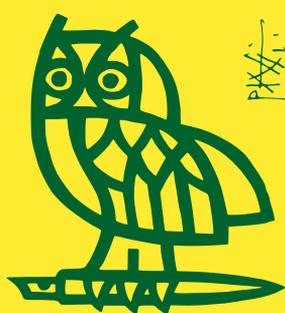
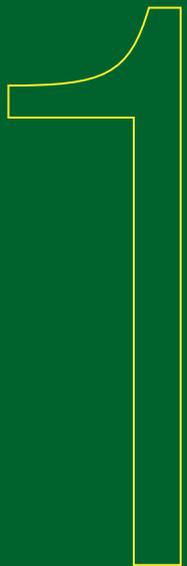


Jahresbericht der Kommission für
Geschichte des Parlamentarismus
und der politischen Parteien e.V.



1881

2024



2024 jährt sich mehrere historische Daten zum 75. Mal: Mit dem Grundgesetz entstand im Mai 1949 eine freiheitlich-demokratische Verfassung, mit der ersten Bundestagswahl und den ersten Sitzungen des Bundestags in Bonn folgten im Spätsommer 1949 der Wieder- und Neubeginn in der parlamentarischen Praxis, und wenige Wochen nach Konstituierung der Bundesrepublik Deutschland wurde in der sowjetischen Besatzungszone die DDR gegründet. Auch wenn die demokratiegeschichtlichen Aufbrüche wegen des Kalten Krieges und der deutschen Teilung für vier Jahrzehnte zunächst auf Westdeutschland begrenzt blieben, hatten sie 75 Jahre später für die KGParl einen besonderen Wert – nicht zuletzt deshalb, weil die Ursprünge der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e.V. in genau demselben örtlichen und wissenschaftspolitischen Kontext liegen. Sie wurde 1952 gegründet, um die Entstehung und Entwicklung des Parlamentarismus in Deutschland und Europa vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart zu erforschen.

Diesen wissenschaftlichen Auftrag erfüllte die KGParl im Jahr 2024 durch eine Vielzahl von Aktivitäten, gerade auch in der Wissenschaftskommunikation. So untersuchte eine gemeinsam mit dem Deutschen Bundestag veranstaltete wissenschaftliche Tagung die Rolle der Fraktionen in der Parlamentsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland; die Edition der Sitzungsprotokolle unter www.fraktionsprotokolle.de öffnet den Zugang zu mehr als 5000 historischen Quellen aus dem Innern des Parlaments. Eine Konferenz in Weimar fragte nach dem Antiparlamentarismus in Europa der Zwischenkriegszeit. Und sowohl der Jahresvortrag als auch eine internationale Tagung über Parlamentsarchitektur weiteten die Perspektive über Deutschland hinaus auf Parlamente und parlamentarische Kulturen in Europa. Verschiedene Veranstaltungsformate, etwa zwei szenische Lesungen, und zahlreiche Forschungsaktivitäten,

neu erschienene Bücher und Medienbeiträge genauso wie retrodigitalisierte Publikationen, widmeten sich im 75. Jahr der Bundesrepublik dem Rückblick auf ihre Anfänge sowie der Analyse von Kontinuitäten und Veränderungsprozessen seit 1949.

Zugleich fanden 2024 auch die Veränderungsprozesse in Ostdeutschland besondere Beachtung: Ein Workshop sowie von der KGParl unterstützte Promotionsvorhaben erforschten die Transformationsphase nach Ende des Kalten Krieges in den 1990er Jahren. Zwei Drittmittelprojekte, jeweils finanziert von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, akzentuierten die Bedeutung der ersten und letzten frei gewählten Volkskammer im Jahr 1990 und begannen damit, das politische Personal aus der Frühphase der DDR kollektivbiographisch zu charakterisieren. Schließlich greift eine Essay-Serie in der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« die in der Öffentlichkeit immer wieder aufflammende Ost-West-Debatte auf, um die Geschichte der Bundesrepublik, der DDR und des wiedervereinigten Deutschland anhand der drei Kategorien von Konfrontation, Parallelität und Verflechtung zu erzählen.

Traurig stimmte 2024 die Nachricht vom Tod zweier Persönlichkeiten, die als langjährige Mitglieder die KGParl außergewöhnlich stark geprägt haben. Am 14. Mai verstarb Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Morsey; er war Kommissionsmitglied seit 1966 und von 1968 bis 1998 ihr Vorsitzender. Am 20. Juni starb zudem Prof. Dr. Lothar Gall, Kommissionsmitglied seit 1978 und ihr gleichfalls bis ins hohe Alter verbunden. Die Kommission erinnert sich beider in großer Dankbarkeit und wird ihre wissenschaftliche Tradition pflegen.

Es ist eine besondere Eigenschaft der KGParl, dass sie ihren Forschungsgegenstand, die historische Entwicklung von Parlamenten und politischen Parteien, in langen Linien seit den Anfängen im 19. Jahrhundert in den Blick nimmt. Dies war auch im Jahr 2024 so – etwa in dem durch

die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanzierten und in Kooperation mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften durchgeführten Projekt über die sozialen und kulturellen Grundlagen der Abgeordnetenleben im Kaiserreich oder die Fortsetzung zweier erfolgreicher Public-History-Formate über die 1848er Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche.

Last but not least möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank an Prof. Dr. Andreas Schulz zum Ausdruck bringen. Er hat das Institut fast zwanzig Jahre lang als Geschäftsführer mit großem Engagement geleitet. Zum Dezember 2024 trat er seinen Ruhestand an. Gleichzeitig freue ich mich, Dr. Benedikt Wintgens als neuen Geschäftsführer willkommen zu heißen.

In der Summe war das Jahr 2024 ebenso reich wie abwechslungsreich an ganz unterschiedlichen Veranstaltungen und Formaten. Dies wäre für ein außeruniversitäres Forschungsinstitut von der Größe der KGParl nicht möglich ohne eine leistungsfähige Grundstruktur in der Geschäftsstelle am Schiffbauerdamm einerseits – und nicht ohne die gute Zusammenarbeit mit vielen Personen und Institutionen andererseits. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Explizit auch an sie richtet sich dieser Jahresbericht, mit dem die KGParl allen Interessierten, Forschenden, Förderern und Kooperationspartnern Einblicke in die Vielfalt ihrer Arbeit gibt.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme und hoffentlich anregende Lektüre!

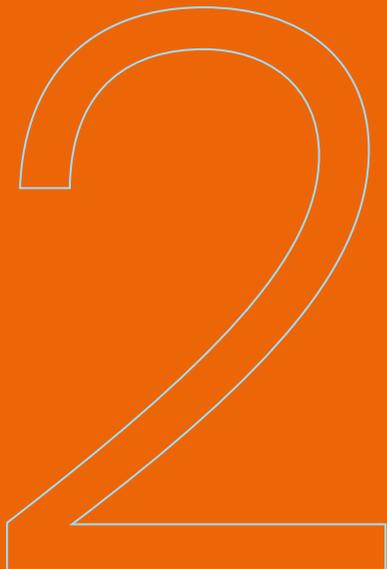


Prof. Dr. Dominik Geppert
Kommissionspräsident

Inhalt

1	Editorial	2	6.2	Jahresvortrag »Das Demokratieparadox der Europäischen Union« mit Podiumsgespräch	75
2	Organisation und Profil	8	6.3	Szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« in Frankfurt am Main	76
2.1	Kommission und Institut	10	6.4	Wissenschaftliche Tagung »75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag«	77
2.2	KGParl in Zahlen	14	6.5	Workshop »Prosopografie – Kritische Biografik«	78
3	Forschungsschwerpunkte	16	6.6	Tagung »Built Representation – Parlamentsarchitektur in Europa«	92
3.1	Parlament und Öffentlichkeit	19	6.7	Szenische Lesung »Neubeginn im Wiederaufbau – die Anfänge des Bundestages in Bonn«	93
3.2	Parlamente und Parlamentarismus in Europa	23	6.8	Szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« in Bonn	94
3.3	»Parlamente« im Sozialismus – Die Volkskammer der DDR 1949–1990	28	6.9	Tagung »Antiparlamentarismus im Europa der Zwischenkriegszeit«	95
3.4	Abgeordnetenleben 1871–1918	31	7	Neuveröffentlichungen in den Schriftenreihen der KGParl	96
3.5	Transformation und Neuorientierung: Parteien und Parteiensystem nach 1990	35	8	Wissenschaftskommunikation	110
3.6	Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«	40	9	Vernetzung und Förderung	116
3.7	Einzelprojekte	46	9.1	Mitgliedschaften in internationalen und nationalen Netzwerken und Vereinen	118
4	Gesamtverzeichnis	48	9.2	Institutskolloquium	121
4.1	Veröffentlichungen	50	9.3	Universitätsvernetzung	122
4.2	Rezensionen	53	9.4	Promotionsförderung	123
4.3	Vorträge und Podiumsdiskussionen	54	9.5	Veröffentlichung von Forschungsarbeiten zur Parlamentarismus- und Parteiengeschichte	124
4.4	Medienbeiträge	58	9.6	Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler	125
4.5	Wissenschaftliche Beratungs- und Gutachtertätigkeiten	60	9.7	Praktika	126
4.6	Auszeichnungen	61	9.8	Kooperierende Institutionen 2024	127
5	Kalenderübersicht 2024	62	10	Verwaltung und Finanzen	130
6	Veranstaltungen	72	11	Impressum	136
6.1	Workshop »Parteien in der Transformation – ein internationaler Vergleich zu den 1990er Jahren«	74			

Organisation und Profil



Die Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e. V. (KGParl) ist ein 1952 gegründetes außeruniversitäres Forschungsinstitut mit Sitz in Berlin.

Der Gründungsimpuls entstand im Herbst 1951 aus einer Initiative engagierter Hochschullehrer, die den demokratischen Neuanfang nach 1945 durch Forschungen und Publikationen zu den demokratischen Traditionen und freiheitlich-konstitutionellen Bestrebungen in der deutschen Geschichte unterstützen wollten. Zu diesem Zweck etablierten sie in Bonn, damals Sitz von Bundestag und Bundesregierung, eine wissenschaftliche Institution.

Bis heute ist die KGParl dem Ziel verpflichtet, die historische Entwicklung des Parlamentarismus, der Demokratie und der politischen Parteien in Deutschland und Europa zu erforschen. Die Ergebnisse veröffentlicht sie primär in den Schriftenreihen des Instituts. Rund 199.000 Seiten Parlamentarismusgeschichte hat sie bisher publiziert. Ihre Quelleneditionen, Handbücher und Einzeldarstellungen sind national und international anerkannte wissenschaftliche Standardwerke.

Neben ihrer eigenen Forschungsarbeit fördert die KGParl relevante Studien auf ihrem Fachgebiet, insbesondere Qualifikationsschriften von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern. Sie organisiert Tagungen oder Workshops und pflegt Kooperationen mit Instituten und Forschenden in ganz Europa. Um ihre Forschungsergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, organisiert sie Veranstaltungen wie den Jahresvortrag, Podiumsdiskussionen oder szenische Lesungen.

Mit all ihren Aktivitäten trägt die KGParl zu einem besseren Verständnis der parlamentarischen Demokratie und ihrer historischen Entwicklung bei.

Seit 2004 wird die Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien institutionell durch den Deutschen Bundestag gefördert.

2.1 Kommission und Institut



Vereinsstruktur

Die KGParl besteht laut ihrer Satzung aus der Mitgliederversammlung als souveränem Beschlussorgan und dem Forschungsinstitut in Berlin.

Kommission

Die Mitglieder der Kommission sind renommierte Universitätsprofessorinnen und -professoren der Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaft aus dem In- und Ausland. Der Deutsche Bundestag ist als Zuwendungsgeber durch den Direktor beim Deutschen Bundestag vertreten. Außerdem gehört dem Gremium von Amts wegen der Präsident des Bundesarchivs an.

Die Mitgliederversammlung tagt einmal im Jahr am ersten Maisamstag. Sie beschließt den Wirtschaftsplan und das Forschungsprogramm des Instituts und evaluiert dessen Arbeit.

Vorstand

Prof. Dr. Dominik Geppert
Prof. Dr. Andreas Wirsching

Stimmberechtigte und korrespondierende (*) Mitglieder waren 2024:

Prof. Dr. Birgit Aschmann
Prof. Dr. Carla van Baalen
Prof. Dr. Winfried Becker*
Prof. Dr. Frank Bösch
Prof. Dr. Christoph Cornelißen
Prof. Dr. Andreas Fahrmeir
Prof. Dr. Hans-Werner Hahn*
Prof. Dr. Klaus Hildebrand*
Prof. Dr. Hans Günter Hockerts*
Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Isensee*
Prof. Dr. Hans-Christof Kraus
Prof. Dr. Michael Koß
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Langewiesche*
Prof. Dr. Bernhard Löffler
Prof. Dr. Thomas Mergel
Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix
Prof. Dr. Dr. h.c. Rudolf Morsey* (1927–2024)
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Horst Möller*
Prof. Dr. Werner J. Patzelt
Prof. Dr. Wolfram Pyta
Prof. Dr. Marie-Luise Recker*
Prof. Dr. Frank Schorkopf
Prof. Dr. Günther Schulz
Prof. Dr. Suzanne S. Schüttemeyer
Prof. Dr. Elke Seefried
Prof. Dr. Brendan Simms
Prof. Dr. Willibald Steinmetz
PhDr. Luboš Velek

sowie Prof. Dr. Michael Hollmann als Präsident des Bundesarchivs und Staatssekretär Dr. Michael Schäfer als Direktor beim Deutschen Bundestag.

Forschungsinstitut

Das Forschungsinstitut der KGParl hat seinen Sitz im Haus der Bundespressekonferenz am Schiffbauerdamm 40, im politischen Herzen Berlins.

Es beschäftigte im Jahr 2024 den Geschäftsführer, neun wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, drei Verwaltungsangestellte, eine Mitarbeiterin im Bereich Wissenschaftskommunikation/Buchproduktion, eine Sachbearbeiterin im Editionsprogramm, zwei wissenschaftliche Projektmitarbeitende und sechs studentische Hilfskräfte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts 2024 waren:

Generalsekretär:

Prof. Dr. Andreas Schulz

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Andreas Biefang
Dr. Barbara von Hindenburg
Dr. Sven Jüngerkes
PD Dr. Tobias Kaiser
Maximilian Kruse, M.A.
Dr. Volker Stalman
Dr. Bettina Tüffers
Dr. Benedikt Wintgens
Dr. Joachim Wintzer

Verwaltung und Geschäftsstelle:

Andrea Riedel (Verwaltungsleitung)
Pia Grundheber (Büroleitung)
Doreen Gosda (Buchhaltung)

Wissenschaftskommunikation/Buchproduktion:

Verena Mink, M.A.

Sachbearbeiterin im Editionsprogramm:

Dipl.-Pol. Sylvia Rochow

Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter:

Lukas Moll, M.A.
Wilma Schütze, M.A.

Assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler:
Carsten Deitmer, M.A.

Studentische Hilfskräfte:

Jérôme Bakendorf, B.A.
Nicolas Bengs
Annika Klein, B.A.
Lena Maron
Anton Putzo, B.A.
Justine Seurig

Als neue Mitarbeiterin begrüßen wir Wilma Schütze, die das KGParl-Team seit Oktober 2024 als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin im Drittmittelprojekt »Mit Elan und Visionen? – Die Volkskammerabgeordneten der DDR (1947–1963)« unterstützt.

Wechsel in der Geschäftsführung

Zum 1. Dezember 2024 verabschiedete die Kommission ihren langjährigen Geschäftsführer, Prof. Dr. Andreas Schulz, der nach 17 Jahren im Amt seinen wohlverdienten Ruhestand antrat.

Als Dank und Anerkennung seines Engagements für die KGParl und Würdigung seiner akademischen Leistungen organisierten die Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ein einmaliges und persönliches Symposium für ihn: Inspiriert von seiner großen Leidenschaft für die Musik der »Rolling Stones« fand am 15. November 2024 die Veranstaltung »Playlist. Ein Symposium für Andreas Schulz« statt.

Insgesamt 15 Weggefährtinnen und Weggefährten aus verschiedenen Schaffensperioden – der Vorstand der KGParl, Mitglieder und Mitarbeitende, Kolleginnen und Kollegen aus seiner Zeit an der Universität Frankfurt am Main, aus Mainz und München oder aus dem von ihm mit ins Leben gerufenen »European Information and Research Network on Parliamentary History« (EuParl.net) – trugen mit Vorträgen zum Symposium bei. Songs der »Rolling Stones«, darunter Titel wie »Start Me Up«, »Angie« und »Paint It, Black«, dienten als thematische Bezugspunkte, um über Bürgertums- und Generationengeschichte, die Bedeutung von Audioquellen für die Parlamentarismusforschung oder die Rezeption der »Rolling Stones« in der DDR zu sprechen und damit sowohl die wissenschaftliche Biographie von Andreas Schulz zu würdigen als auch die Entwicklung der KGParl seit 2007 zu rekapitulieren.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und bereitete sowohl den Anwesenden als auch dem Geehrten und Verabschiedeten große Freude – ein Abschied, der zugleich den Beginn eines neuen Kapitels der Kommissionsgeschichte markierte: Ab 1. Januar 2025 tritt Benedikt Wintgens als Geschäftsführer die Nachfolge von Andreas Schulz an.

Dr. Benedikt Wintgens ist seit 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter der KGParl, zuletzt im Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«. 2021 wurde er für seine Studie »Treibhaus Bonn. Die politische Kulturgeschichte eines Romans« mit dem Wissenschaftspreis des Deutschen Bundestages ausgezeichnet. 2024 erschien in der Schriftenreihe der KGParl der von ihm mitherausgegebene Band »Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext«.



»Playlist. Ein Symposium für Andreas Schulz« Nach 17 Jahren als Geschäftsführer der KGParl verabschiedet sich Andreas Schulz zum 1. Dezember in den Ruhestand. Andreas Schulz mit Kommissionspräsident Dominik Geppert und dessen Stellvertreter Andreas Wirsching (v.l.n.r.). Foto: Elena Olaru

2.2 KGParl in Zahlen

Kommission

23	Kommissionsmitglieder aus 5 Ländern
9	korrespondierende Mitglieder
26	Historikerinnen und Historiker
2	Juristinnen und Juristen
4	Politikwissenschaftlerinnen und Politikwissenschaftler

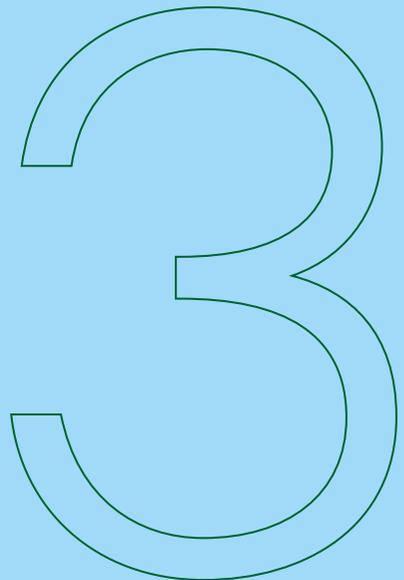
Institut

72	Jahre Institutsarbeit
36	Jahre mit Eulen-Logo von Celestino Piatti
4	festangestellte wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
~ 199.000	Seiten Parlamentarismus- und Parteiengeschichte
4	laufende Meter Rezensionen zu KGParl-Veröffentlichungen
~ 3500	Bücher in der institutseigenen Fachbibliothek

Das Jahr 2024

3	durchgeführte Tagungen
4	aufgeführte szenische Lesungen
50	retrodigitalisierte Publikationen zur Geschichte der Bundesrepublik
5000	online gestellte Fraktionsprotokolle
45	verschiedene Kooperationspartner
~ 40	Beiträge und Erwähnungen in den Medien
133.782,97 €	bewirtschaftete Drittmittel
1001	neue Ideen, um die Parlamentarismus- und Parteiengeschichtsschreibung voranzubringen

Forschungsschwerpunkte



Das Forschungsprogramm der KGParl umfasst die Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien von ihren Anfängen im frühen 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das Forschungsfeld wird dabei in seiner ganzen Vielfalt in den Blick genommen.

In diesem Rahmen hat das Institut verschiedene Forschungsschwerpunkte entwickelt. Sie sind das Ergebnis teils langfristig konzipierter, komplexer Forschungsgebiete in der Demokratiegeschichte, teils selbst initiierte Projektforschung auf neuem Terrain. Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen provozieren neue Forschungsfragen; theoretische und methodische Fachdiskussionen innerhalb der Geschichtswissenschaft und in benachbarten Disziplinen führen zu Neuorientierungen in einzelnen Aufgabenbereichen.

Aktuelle Forschungsschwerpunkte:

Parlament und Öffentlichkeit

Parlamente und Parlamentarismus in Europa

»Parlamente« im Sozialismus – Die Volkskammer der DDR 1949–1990

Abgeordnetenleben 1871–1918

Transformation und Neuorientierung: Parteien und Parteiensysteme nach 1990

Die Forschungsschwerpunkte und ihre laufenden sowie im Berichtsjahr abgeschlossenen Projekte stellt Kapitel 3 vor.

Seit ihrer Gründung betrachtet die KGParl außerdem die Erschließung und Edition zentraler Quellenbestände zur Parlamentarismus- und Parteiengeschichte als eine ihrer Kernaufgaben.

Gegenwärtig werden im

Editionsprogramm
»Fraktionen im Deutschen Bundestag
1949–2005«

die Sitzungsprotokolle der Bundestagsfraktionen bzw. -gruppen von CDU/CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, PDS und der CSU-Landesgruppe bis 2005 wissenschaftlich ediert. Über den Projektstand, Umfang und Inhalt der Editionsarbeit sowie die Online-Präsentation www.fraktionsprotokolle.de informiert Kapitel 3.6. Kapitel 3.7 stellt laufende Einzelprojekte vor.

In den knapp zwei Jahrzehnten seit ihrem Umzug nach Berlin hat die KGParl ihr Forschungsprofil in mehrfacher Hinsicht verändert. Die ursprüngliche Festlegung auf die deutsche Parlamentarismus- und Parteiengeschichte, wie sie in den Bonner Jahren noch in der Satzung verankert war, wurde aufgehoben. Vor allem in den Publikationsreihen »Parlamente in Europa« und »Parlament und Öffentlichkeit« spiegelt sich diese Öffnung zu einer europäisch-vergleichenden Parlamentarismusgeschichte wider.

Zugleich nahm die KGParl neue thematische und methodische Strömungen der Geschichtswissenschaft auf. So finden sich beispielsweise die von einer kulturgeschichtlichen Betrachtung des Politischen ausgehenden Impulse in ihren Forschungsschwerpunkten wieder.

Und nicht zuletzt wurden auch Anregungen und Vorstellungen des Zuwendungsgebers berücksichtigt, insbesondere im Hinblick auf eine verstärkte Orientierung der Forschungsprojekte an zeitgeschichtlichen Themen.

3.1 Parlament und Öffentlichkeit

Der Forschungsschwerpunkt untersucht die komplexen Beziehungen von »Parlament und Öffentlichkeit« in einer längeren historischen Perspektive, die vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart reicht.

Der um 1800 entstandene Funktionszusammenhang von Parlament und Öffentlichkeit prägt die politische Arena bis in die Gegenwart. Er wurde durch die verschiedenen medialen »Revolutionen« – wie etwa die Entstehung der populären Massenpresse im ausgehenden 19. Jahrhundert oder der elektronischen Medien im 20. Jahrhundert – in vielfältiger Hinsicht verändert und ist durch jüngste Entwicklungen des Mediensystems (Stichworte Internet / Social Media) vielleicht sogar ernsthaft bedroht.

Zwei eng miteinander verknüpfte Überlegungen sind dabei forschungsleitend: erstens, dass der moderne Parlamentarismus systemnotwendig auf eine institutionalisierte Öffentlichkeit angewiesen ist. Und zweitens, dass Parlamente und ihre Mitglieder nur dann glaubhaft beanspruchen können, im Namen der »Nation« oder des »Volkes« zu handeln, wenn es ihnen gelingt, eine dauerhafte wechselseitige Kommunikation mit den Wählern zu unterhalten. Die Geschichte der parlamentarischen Öffentlichkeit ist entsprechend auch eine Geschichte der gelingenden Repräsentation.

Der Forschungsschwerpunkt wurde im Jahr 2008 etabliert und durch eine eigene Schriftenreihe innerhalb der Beiträge zur Parlamentarismus- und Parteiengeschichte profiliert, in der bislang 10 Bände erschienen sind.

Forschungsprojekt

»Alles nur Theater? Bilderwelten des Parlamentarismus seit 1789. Deutschland, Frankreich und England«

Bearbeiter: Andreas Biefang

Seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert hat der moderne Parlamentarismus einen ungeheuren Reichtum an visuellen Zeugnissen hinterlassen. Bilder vom parlamentarischen Leben sind in ganz unterschiedlichen Medien und Genres überliefert, die von der politischen Druckgrafik und Karikatur über die journalistische

Bildberichterstattung bis zu Bildpostkarten, Reiseführern und Geschichtsmalereien reichen – um nur die wichtigsten zu nennen.

Mit dem in Vorbereitung befindlichen Buch wird versucht, diese visuelle Überlieferung zu systematisieren und ihren politischen Sinngehalt zu erschließen. Dabei wird die Bildproduktion als Teil der parlamentarischen Öffentlichkeit untersucht, die durch das komplexe Zusammenspiel von parlamentarischer Selbstdarstellung und journalistischer bzw. künstlerischer Zuschreibung geprägt ist. Der Blick wird auf das spezifisch Theatralische gelenkt, das der parlamentarischen Repräsentation zu eigen ist: Als Volksvertreter nehmen Parlamentarier eine öffentliche Rolle wahr und müssen sich auf der parlamentarischen Bühne präsentieren und der Kritik des Publikums stellen.

Der Untersuchungszeitraum reicht von den Anfängen der modernen politischen Repräsentation um 1800 bis in die 1930er Jahre. Im Zentrum steht das deutsche Beispiel, das jedoch in seiner engen Verknüpfung mit der französischen und der britischen Entwicklung untersucht wird.

Im Berichtsjahr 2024 wurden unter anderem Recherchen in französischen Archiven und Bibliotheken durchgeführt, die durch ein Forschungsstipendium des Deutschen Historischen Instituts in Paris ermöglicht wurden. Die Fertigstellung des Manuskripts ist für das Jahr 2027 geplant.

Teilergebnisse des Projekts wurden zudem in verschiedenen Vorträgen präsentiert – so beispielsweise unter dem Titel »Neue Architektur für eine neue politische Ordnung? Französische Parlamentsbauten zwischen Utopie und Pragmatismus 1789–1848« bei der Tagung »Built Representation – Parlamentsarchitektur in Europa« (Düsseldorf, 4.–5.9.2024) sowie unter dem Titel »Antiparlamentarische Bildstrategien in der Weimarer Republik« bei der Tagung »Antiparlamentarismus im Europa der Zwischenkriegszeit« (Weimar, 8.–9.11.2024).

Um die Forschungen in einen breiten europäischen Kontext einzubetten, wird für den November 2025 in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut in Paris eine internationale interdisziplinäre Tagung vorbereitet. Hierfür wurden die inhaltlichen Schwerpunkte der Veranstaltung konzipiert, Details der Zusammenarbeit vereinbart und ein »Call for Papers« veröffentlicht. Die Tagung verspricht, Bausteine zu einem europäischen Panorama parlamentarischer Bilderwelten zu liefern.

Buchprojekt

»Ende der Bonner Republik?«

Bearbeiter: Benedikt Wintgens u. a.

Der Sammelband rekonstruiert die politische Entscheidungsfindung, die zum Beschluss des Bundestages vom 20. Juni 1991 geführt hat, Parlament und Regierung des wiedervereinigten Deutschland (zurück) nach Berlin zu verlegen. Der Band reflektiert den Prozess des Übergangs vom Rhein an die Spree im Lichte zeitgenössischer intellektueller und ästhetischer Diskurse – und er analysiert Erinnerungen und Erzählungen, die der Zeit und den Orten »Bonn« und »Berlin« bis heute Gestalt geben. So entsteht ein facettenreiches Bild der Bundesrepublik unmittelbar nach der Wiedervereinigung: Was war und was bleibt von Bonn?

Zugleich dokumentieren die 21 Einzelbeiträge von 23 Autorinnen und Autoren die Ergebnisse einer 2021 von der KGParl unter Leitung von Benedikt Wintgens mit verschiedenen Partnerinstituten veranstalteten Doppel-Tagung, die dreißig Jahre nach dem Berlin-Entschluss die »Hauptstadtdebatte« von Parlament und Öffentlichkeit aus einer interdisziplinären Perspektive politik- und kulturgeschichtlich analysierte.

Kooperationspartner waren »Moderne im Rheinland«/Zentrum für Rheinlandforschung sowie der Forschungsverbund »Bonner Republik« der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte sowie das LVR-Landesmuseum Bonn und die Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Bad Honnef-Rhöndorf.

Im Sommer des Berichtsjahres 2024 erschien der von Dominik Geppert, Gertrude Cegl-Kaufmann, Jasmin Grande und Benedikt Wintgens herausgegebene Sammelband in der Reihe »Parlament und Öffentlichkeit« und fand positive Resonanz. So sendete der Deutschlandfunk am 21. Juli 2024 ein Interview mit Benedikt Wintgens; am 14. September und am 9. Oktober 2024 wurden eingehende Rezensionen im Bonner »General-Anzeiger« und der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« veröffentlicht.

Die Publikationen der Reihe »Parlament und Öffentlichkeit«

Band 10

Cegl-Kaufmann, Gertrude/Geppert, Dominik/Grande, Jasmin/Wintgens, Benedikt (Hrsg.), Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext, Düsseldorf 2024.

Band 9

Gatzka, Claudia C., Die Demokratie der Wähler. Stadtgesellschaft und politische Kommunikation in Italien und der Bundesrepublik 1944–1979, Düsseldorf 2019.

Band 8

Wintgens, Benedikt, Treibhaus Bonn. Die politische Kulturgeschichte eines Romans, Düsseldorf 2019 [2. Auflage].

Band 7

Biefang, Andreas, Leopold Braun (1868–1943). Kunst, Politik, Bohème und die Frage: Wozu malt man ein Parlament?, Düsseldorf 2018.

Band 6

Ziegler, Merle, Kybernetisch regieren. Architektur des Bonner Bundeskanzleramtes 1969–1976, Düsseldorf 2017.

Band 5

Biefang Andreas/Leenders, Marij (Hrsg.), Das ideale Parlament. Erich Salomon als Fotograf in Berlin und Den Haag 1928–1940, Düsseldorf 2014.

Band 4

Mergel, Thomas, Parlamentarische Kultur in der Weimarer Republik. Politische Kommunikation, symbolische Politik und Öffentlichkeit im Reichstag, Düsseldorf 2012 [3. Auflage].

Band 3

Grulich, Rainer, Geschichtspolitik im Zeichen des Zusammenbruchs. Die Deutsche Nationalversammlung 1919/20 Revolution – Reich – Nation, Düsseldorf 2012.

Band 2

Biefang, Andreas, Die andere Seite der Macht. Reichstag und Öffentlichkeit im »System Bismarck« 1871–1890, Düsseldorf 2012 [2. Auflage].

Band 1

Biefang, Andreas/Epkenhans, Michael/Tenfelde, Klaus, Das politische Zeremoniell im Deutschen Kaiserreich 1871–1918, Düsseldorf 2009.

3.2 Parlamente und Parlamentarismus in Europa

Die Vielfalt an Parlamenten und politischen Systemen ist kennzeichnend für Europa. Sie weist auf die nationalstaatlichen Anfänge der Parlamentarisierung hin. Zugleich sind die institutionelle Ordnung der Europäischen Union, das gemeinsame Vertragswerk sowie der bislang nicht geglückte Versuch, einen europäischen Demos zu schaffen, augenfälliger Ausdruck innereuropäischer Strukturangleichungen und fortgesetzter Einigungsbestrebungen.

Die zunehmende Konvergenz parlamentarischer Systeme in weiten Teilen Europas hat in der Forschung lange Zeit wenig Beachtung gefunden.

Für die KGParl waren diese Gründe der Anlass, internationale Expertinnen und Experten zu einem kontinuierlichen wissenschaftlichen Gespräch über die Parlamentarisierung Europas einzuladen und dabei besonders jene Länder Ostmitteleuropas zu berücksichtigen, die nach dem Zweiten Weltkrieg für vier Jahrzehnte zunächst von der politischen Entwicklung Westeuropas abgekoppelt waren. Durch die vergleichende Erforschung der Strukturen und politischen Kultur(en) der parlamentarischen Systeme in Europa und im wissenschaftlichen Dialog lassen sich Transferprozesse und gemeinsame Standards, aber auch spezifische nationale Traditionen beschreiben und analysieren.

Der Forschungsschwerpunkt entstand im Kontext der Konstituierung des »European Information and Research Network on Parliamentary History« (EuParl.net) 2007.

Mit der Tagung »Das Parlament als Kommunikationsraum« begann 2010 der wissenschaftliche Austausch. Er wird seitdem mit wechselnden Themen – »Lebenswelten von Abgeordneten«, »Anti-Parlamentarismus«, »Frauen in Parlament und Politik«, »Parlamentsarchitektur in Europa« – kontinuierlich fortgeführt. Die aus den Konferenzen hervorgegangenen Publikationen sind längst Standardwerke geworden, und die KGParl hat sich zu einem Zentrum der internationalen Parlamentarismusforschung entwickelt.

Im Berichtsjahr 2024 widmeten sich der Jahresvortrag, ein Buchprojekt und eine internationale Tagung dem Themenfeld »Parlamente und Parlamentarismus in Europa«.

Jahresvortrag

»Das Demokratieparadox der Europäischen Union«

Redner: Frank Schorkopf

Am 3. Mai 2024 fragte der vierte KGParl-Jahresvortrag nach dem »Demokratieparadox der Europäischen Union«. Rund einen Monat vor der Wahl des 10. Europäischen Parlaments (6.–9. Juni 2024) nahm Kommissionsmitglied Frank Schorkopf, Professor für Öffentliches Recht und Europarecht an der Universität Göttingen, die parlamentarismus- und demokratieskeptischen Anfänge der Europäischen Gemeinschaft in den Blick. Deren Aufbaugeneration war von Erfahrungen des Nationalismus, Totalitarismus und vom Zweiten Weltkrieg geprägt; dynamische Prozesse und insbesondere kollektive Emotionen sollten rechtlich kanalisiert werden, um so eine politisch stabile Ordnung zu schaffen.

Im Anschluss an den Jahresvortrag führte ein Podium mit Pascale Cancik (Universität Osnabrück), Wolfram Kaiser (European Parliament History Service/Universität Portsmouth) und Frank Schorkopf, moderiert von Dominik Geppert (Präsident der KGParl/Universität Potsdam), die historische Entwicklung bis in die Gegenwart fort unter der Leitfrage »Ist der Europaparlamentarismus eine Stärke oder Schwäche europäischer Selbstbehauptung?«.

Buchprojekt

»Kompromiss. Kultur und Praxis eines parlamentarischen Entscheidungsverfahrens im Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts«

Herausgeber: Wolfram Pyta

Der Sammelband »Kompromiss. Kultur und Praxis eines parlamentarischen Entscheidungsverfahrens im Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts«, herausgegeben von Kommissionsmitglied Wolfram Pyta, ist das Ergebnis einer interdisziplinären und international besetzten KGParl-Tagung, die im Oktober 2022 in Kooperation mit der Universität Potsdam stattfand.

Während der zweitägigen Veranstaltung wurde der politische Kompromiss als zentrale Praxis parlamentarischer Kultur eingehend diskutiert. Das Buch dokumentiert und sichert die Ergebnisse dieser wissenschaftlichen Auseinandersetzung.

Insgesamt elf Beiträge befassen sich mit den Kompromisskulturen im Deutschen Kaiserreich und der Weimarer Republik, in Italien, den Niederlanden, Böhmen, Jugoslawien und im Frankreich der

Dritten Republik. Dabei werden Institutionen und Verfahren ebenso wie Akteure und die politischen Kulturen, die ihr Handeln prägten, vergleichend untersucht. Die historische Perspektive wird durch Ansätze aus Soziologie, Linguistik und Politikwissenschaft ergänzt.

Internationale Tagung

»Built Representation – Parlamentsarchitektur in Europa«, 4./5. September 2024 in Düsseldorf

Konzeption: Benedikt Wintgens

Am 4./5. September 2024 fand die internationale wissenschaftliche Tagung »Built Representation. Parlamentsarchitektur in Europa« in Düsseldorf statt.

Es handelte sich um eine Kooperation der KGParl mit verschiedenen Partnern im In- und Ausland, und zwar dem tschechischen Institut für Zeitgeschichte sowie dem Masaryk-Institut / Archiv, die beide zur Akademie der Wissenschaften in Prag gehören, dem Landschaftsverband Rheinland bzw. dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Bonn, sowie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf bzw. dem dortigen Zentrum für Rheinlandforschung »Moderne im Rheinland«. Zum Programm gehörte ein Stadtspaziergang »Architektur und Politik«, der von der Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen angeboten und durchgeführt wurde.

Alle Institutionen haben sich sowohl inhaltlich als auch finanziell und / oder logistisch beteiligt. Kern des Projekts war die bewährte Zusammenarbeit mit den tschechischen Partnerinstitutionen im Rahmen des »European Information and Research Network on Parliamentary History« (EuParl.net). Geplant und organisiert wurde die Veranstaltung unter Federführung der KGParl, für die ein Förderantrag gestellt wurde. Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung durch Drittmittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Höhe von 18.300 Euro.

Ziel der Tagung war die Analyse von Parlamentsbauten in Europa einschließlich ihrer architektonischen Symbolik und Rezeptionsgeschichte sowie der politisch-baulichen Entstehungs- und Nutzungsgeschichte. Da das Thema bislang stark gegenwartsbezogen von Politikwissenschaft und Architekturtheorie untersucht wurde, ging es nun um eine spezifisch historisch-kunsthistorische Perspektive. Deshalb reichte der Untersuchungszeitraum von der Französischen Revolution bis ins 21. Jahrhundert und wurde mit Rückgriffen auf antike und mittelalterliche Traditionslinien ergänzt. Zugleich wurden nicht allein nationalstaatliche Parlamentsgebäude diskutiert, sondern auch die kommunal-stadtbürgerliche,

föderal-regionale und supranational-europäische Ebene der Europäischen Union berücksichtigt.

Von zentralem Interesse war das Verhältnis von gesamteuropäischen Gemeinsamkeiten und nationalen Eigenschaften – und die Bedeutung von Parlamentsarchitektur für die politische Repräsentation. Da der europäisch-vergleichende Aspekt in der Forschung bisher zu wenig beachtet worden war, konzentrierte sich die Tagung – der Grundanlage des Forschungsschwerpunkts entsprechend – neben den großen (west-)europäischen Ländern auch auf weniger bekannte Parlamentsgebäude insbesondere in Mittel- und Osteuropa. Mit historischen Beispielen aus dem Polen der Zwischenkriegszeit, dem Bundesstaat Jugoslawien oder der Tschechoslowakei im Umbruch 1989/90 bezog sie sogar Staaten, Institutionen und Bauten mit ein, die heute nicht mehr bestehen oder weitgehend unbekannt sind. In der Summe wurden viele neue Erkenntnisse gewonnen, anhand derer es zugleich möglich war, inhaltliche ebenso wie grundsätzlich-methodische Fragen zu diskutieren, um so einen gemeinsamen analytischen Ansatz und gemeinsame Begriffe zu bestimmen.

Die Tagung diente nicht zuletzt dem Austausch sowie der weiteren Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Europa sowie und den Disziplinen Geschichte und Kunstgeschichte. Von den 26 aktiven Teilnehmenden kamen 14 aus Deutschland, 12 aus dem europäischen Ausland, genauer: aus Polen, der Tschechischen Republik, Österreich, Slowenien, Griechenland und Italien.

In Kooperation zwischen der KGParl, dem Institut für Zeitgeschichte und dem Masaryk-Institut der tschechischen Akademie der Wissenschaften wird ein auf den Beiträgen und Ergebnissen der Tagung basierender Sammelband vorbereitet, dessen Erscheinen für das Jahr 2026/27 geplant ist und von dem weitere Impulse für zukünftige Forschungen ausgehen können.

Die Publikationen der Reihe »Parlamente in Europa«

Band 11

Pyta, Wolfram (Hrsg.), Kompromiss. Kultur und Praxis eines parlamentarischen Entscheidungsverfahrens im Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, Düsseldorf 2024.

Band 10

Gašparič, Jure, Hinter den Kulissen des Parlaments. Die jugoslawische Skupština 1919–1941, Düsseldorf 2023.

Band 9

Kaiser, Tobias, Parlamentarische Polizeigewalt im europäischen Kontext. Eine politische Kulturgeschichte, Düsseldorf 2023.

Band 8

Kaiser, Tobias/Schulz, Andreas (Hrsg.), »Vorhang auf!« – Frauen in Parlament und Politik, Düsseldorf 2022.

Band 7

Trutkowski, Dominik, Die ausgehandelten Revolutionen. Politische Kommunikation in Parlament und Öffentlichkeit beim Umbruch zur Demokratie in Spanien und Polen, Düsseldorf 2021.

Band 6

Bauer, Matthias, Die transnationale Zusammenarbeit sozialistischer Parteien in der Zwischenkriegszeit, Düsseldorf 2018.

Band 5

Recker, Marie-Luise/Schulz, Andreas, Parlamentarismuskritik und Antiparlamentarismus in Europa, Düsseldorf 2018.

Band 4

Conrad, Benjamin/Maner, Hans-Christian/Kusber, Jan (Hrsg.), Parlamentarier der deutschen Minderheiten im Europa der Zwischenkriegszeit, Düsseldorf 2015.

Band 3

Gjuričová, Adéla/Schulz, Andreas/Velek, Luboš/Wirsching, Andreas (Hrsg.), Lebenswelten von Abgeordneten in Europa 1860–1990, Düsseldorf 2014.

Band 2

Feuchter, Jörg/Helmrath, Johannes (Hrsg.), Parlamentarische Kulturen vom Mittelalter bis in die Moderne. Reden – Räume – Bilder, Düsseldorf 2013.

Band 1

Schulz, Andreas/Wirsching, Andreas (Hrsg.), Parlamentarische Kulturen in Europa. Das Parlament als Kommunikationsraum, Düsseldorf 2012.

3.3 »Parlamente« im Sozialismus – Die Volkskammer der DDR 1949–1990

Über Parlamentarismus in der DDR zu forschen erscheint zunächst paradox. Aber auch die Einparteiendiktatur hatte mit der sogenannten Volkskammer seit 1950 ein »Parlament«. Laut Verfassung war es sogar oberstes staatliches Machtorgan. Tatsächlich hatte es – abgesehen von der kurzen Phase der Aufbruchstimmung 1949 und dann wieder 1989/90, als sich die Volkskammer durch freie und geheime Wahlen in ein Mehrparteiensystem verwandelte – weder legislative Funktionen noch politische Mitwirkungsmöglichkeiten. Und dennoch kam der Volkskammer eine systemrelevante funktionale Bedeutung zu, da sie zur formalen Legitimierung politischer Entscheidungen und als institutioneller Ort gesellschaftlicher Elitenintegration benötigt wurde.

Die Forschungen der KGParl zur Volkskammer konzentrierten sich zunächst auf die Transformationsphase zwischen 1945 und 1952, also die Wegstrecke zwischen Demokratiebeseitigung und Diktaturfestigung, sowie den Übergang vom SED-Regime zur parlamentarischen Demokratie 1989/90. Mit ihren Publikationen zur 10. Volkskammer der DDR hat die KGParl insbesondere die zentrale Rolle des frei gewählten Parlaments im Demokratisierungsprozess akzentuiert, das in der Transformationsforschung bis dahin keine Beachtung gefunden hatte. Aktuell stehen der Erlebnis- und Erfahrungshorizont der Volkskammerabgeordneten im Zentrum zweier, aus Drittmitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur geförderter Dokumentationsprojekte.

Drittmittelprojekt

»Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn«

Leitung: Bettina Tüffers

Das erste demokratisch gewählte Parlament der DDR, die 10. Volkskammer, war ein zentraler Akteur im Prozess der deutschen Wiedervereinigung. Seine 400 Abgeordneten schufen zwischen April und Oktober 1990 die gesetzlichen Voraussetzungen für die Angleichung an die rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Bundesrepublik.

Ohne parlamentarische Erfahrung und ohne sich auf diese Arbeit wirklich vorbereiten zu können, nahmen die Volkskammer-

abgeordneten das Wagnis auf sich, den Übergang von der Diktatur in die Demokratie zu gestalten. Mit ihren in der Volkskammer gemachten Erfahrungen bildeten sie nach dem 2. Oktober 1990 außerdem einen »Elitenpool« für die neu gebildeten Landtage und Kommunalvertretungen und prägten dort die Vorstellungen davon, wie Politik gemacht werden sollte.

Im Januar 2023 wurde deshalb mit Fördermitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur das Dokumentationsprojekt »Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn« initiiert. Ziel des Projekts war es, die ehemaligen Abgeordneten der 10. Volkskammer in Videointerviews selbst zu Wort kommen zu lassen und ihre Erinnerungen an die Zeit des Systemübergangs zu sichern und zu dokumentieren.

Bis zum Abschluss des Projekts im Oktober 2024 wurden in Zusammenarbeit mit der in Weimar ansässigen Agentur »musealis« insgesamt 40 Interviews von im Schnitt zwei Stunden Dauer gedreht und transkribiert.

Die vollständigen Videointerviews werden von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur archiviert und für die weitere Nutzung zu Forschungszwecken, für Medienproduktionen oder die politische Bildungsarbeit bereitgehalten. Zusätzlich wurden aus diesem Interview-Material jeweils zwanzigminütige Videoclips zusammengeschnitten. Zum 35. Jahrestag der ersten Volkskammerwahl am 18. März 2025 werden diese auf der Webseite www.deutsche-einheit-1990.de veröffentlicht.

Drittmittelprojekt

»Mit Elan und Visionen« – die Volkskammerabgeordneten der DDR (1947–1963)«

Bearbeiterin: Wilma Schütze

Das Dokumentationsprojekt »Mit Elan und Visionen« – die Abgeordneten der Volkskammer in den Anfangsjahren der DDR« wird mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Höhe von 202.000 € gefördert.

Aus den Personalunterlagen der 1.–3. Volkskammer der DDR und den Kaderakten des Ministeriums für Staatssicherheit lassen sich die Lebensläufe der Abgeordneten umfassend rekonstruieren. In den weitgehend handschriftlichen, für das Vorstandsbüro der Volkskammer verfassten Selbstauskünften der Kandidaten sind neben biografischen Basisdaten auch umfangreiche Schilderungen über persönliche Lebensumstände, Berufswege und das politische Selbstverständnis der Bewerberinnen und Bewerber enthalten.

Diese Daten sollen in einer kollektivbiografischen Datenbank kompiliert werden, in der sich das soziale Profil einer sozialistischen Repräsentationselite abbildet. Für die wissenschaftliche Forschung wie zum Zweck privater Recherchen steht dann eine bislang nicht vorhandene personengeschichtliche Quellenbasis zur Verfügung, die Abfragen und Auswertungen über die Rekrutierungsprozesse in der DDR ermöglicht.

Das Dokumentationsprojekt verspricht Erkenntnisse über den Aufbruchsoptimismus und das Selbstverständnis einer Funktionselite, die mit dem Anspruch antrat, einen organisch mit dem Volk verbundenen sozialistischen Parlamentarismus zu etablieren. Die Daten geben Auskunft darüber, wie sich diese Parlamentarier mit dem Herrschaftsanspruch der SED arrangierten, wie sie ihre Rolle interpretierten und wie sie sich in die Massenorganisationen einer formierten Gesellschaft einfügten. Sie eröffnen überdies die Möglichkeit transnationaler Vergleiche mit den Parlamenten der »Volksdemokratien« Ostmitteleuropas von der Nachkriegszeit bis zur Systemtransformation der 1990er Jahre.

Seit dem Projektstart im Oktober 2024 wurde anhand der im Bundesarchiv überlieferten Listen und Fragebögen eine Aufstellung aller Abgeordneten des Volksrats, der Provisorischen Volkskammer und der Volkskammer der DDR (1.–3. Wahlperiode) erstellt. Von 1083 Personen wurden inzwischen die Basisdaten aufgenommen.

2025 werden weitere Archivrecherchen u. a. im Stasi-Unterlagen-Archiv und im Brandenburgischen Landeshauptarchiv durchgeführt, um die bereits erfassten Lebensdaten der Abgeordneten um weitere Informationen, beispielsweise zur NS-Belastung, zu ergänzen.

Publikationen und Diskussionsbeiträge 2024

Tüffers, Bettina, Verpasste Chancen? Die gescheiterte DDR-Verfassung von 1989/90 in: APuZ, Heft 9–11, Jg. 74 (2024), S. 18–23.

Tüffers, Bettina, Berlin–Bonn und zurück. Die ostdeutschen Abgeordneten im Deutschen Bundestag 1990 bis 1999, in: Gertrude Cepl-Kaufmann/ Dominik Geppert / Jasmin Grande / Benedikt Wintgens (Hrsg.), Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext, Düsseldorf 2024, S. 69–87.

»Aufbruch 1990 – die 10. Volkskammer: Auftrag. Leistung. Erbe«, Podiumsdiskussion mit Yvonne Magwas (Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages), Rolf Schwanitz (Mitglied der SPD-Fraktion in der 10. Volkskammer), Bettina Tüffers (KGParl), Kristina Volke (Deutscher Bundestag, Moderation) am »Tag der Ein- und Ausblicke« im Deutschen Bundestag, 7. September 2024.

3.4 Abgeordnetenleben 1871–1918

Was bedeutete es, Parlamentarier zu sein im Deutschen Kaiserreich? Wie ist die individuelle Lebensentscheidung einzuordnen in den spezifischen historischen Kontext der Jahre 1871–1918? Einer Zeit, die einerseits geprägt war durch Kulturkampf und Sozialistengesetze – und dadurch, dass Monarch und Reichsleitung oft auf Konfrontationskurs gegen den Parlamentarismus gingen. Und andererseits eben auch einer Zeit der politischen Massenmobilisierung, in der sich Parlamentarismus und Politik professionalisierten und sich das Mandat vom Ehrenamt zur hauptberuflichen Tätigkeit entwickelte?

Diese Fragen stehen im Zentrum des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Forschungsschwerpunkts »Abgeordnetenleben 1871–1918«. Systematisch betrachtet unter dem Gesichtspunkt der Professionalisierung werden dabei ganz praktische Alltagsprobleme wie die Finanzierbarkeit des parlamentarischen Mandats, die Bewältigung hoher Arbeitsbelastung oder der langen Abwesenheiten von Familie und Heimatort, die Kommunikation mit den jeweiligen Wahlbezirken, aber auch die Wahrnehmung der sich verändernden Rahmenbedingungen parlamentarischer Politik durch ihre Akteure.

Diese akteurszentrierte Erfahrungs- und Erlebnisdimension ergänzt den bisherigen Blick der Forschungen zum Kaiserreich, die sich vor allem auf den institutionellen Parlamentsbetrieb konzentrierten.

Mit dem Auslaufen der finanziellen Förderung durch die DFG endete das Drittmittelprojekt am 31. Dezember 2024. Eine Fortsetzung und Erweiterung des Forschungsbereichs unter veränderter Fragestellung und auf Grundlage eines neuen Projektantrags wird angestrebt. Im Jahr 2025 wird dafür Hannah Runden als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften einen Förderantrag für ein Forschungsprojekt über die Wahrnehmungs- und Erfahrungsgeschichte der Frankfurter Paulskirche 1848/49 mit vorbereiten.

Drittmittelprojekt

»Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation 1871–1918«

Bearbeiter: Lukas Moll, Matthias Berg

Seit Januar 2021 fördert die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) das von der KGParl gemeinsam mit der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München initiierte Projekt »Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation (1871–1918)«.

Die überlieferten Privatkorrespondenzen und Tagebücher der Abgeordneten des Deutschen Reichstags und des Preußischen Abgeordnetenhauses des Kaiserreichs dienen als Quellengrundlage für eine erweiterte Sozial- und Alltagsgeschichte des parlamentarischen Mandats. Da sich die Voraussetzungen parlamentarischer Arbeit im Zeitraum 1871–1918 unter dem Eindruck der Massenpolitisierung veränderten, zielt das Forschungsprojekt zugleich auf eine Geschichte der Professionalisierung von Parlamentarismus und Politik im Deutschen Kaiserreich. Von zentraler Bedeutung, vor allem unter geschlechterhistorischer Perspektive, ist dabei der Briefwechsel der Abgeordneten mit ihren Ehefrauen.

Im Rahmen des Forschungsprojekts entstehen eine Dissertation (Bearbeiter: Lukas Moll) und eine digitale Briefedition (Bearbeiter: Matthias Berg).

Der monografische Teil untersucht die Auswirkungen der Professionalisierung aus der Perspektive der Akteure: der Mitglieder des Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses im Kaiserreich. Die gleichzeitig entstehende digitale Brief-Edition akzentuiert den Dialog der Parlamentarier mit ihren engsten Vertrauten, insbesondere mit den Ehefrauen, um die Vielfalt der in der Korrespondenz adressierten Themenbereiche, beispielsweise Familien- und Geschlechterverhältnisse, exemplarisch abzubilden. Monografie und digitale Edition fragen somit nach den wechselseitigen Auswirkungen der Professionalisierung von Politik auf die Lebenswelten der Volksvertreter sowie nach weiblichen Partizipationsmöglichkeiten am »männlichen« Parlamentarismus.

Zur Fertigstellung der Arbeit und zur Durchführung weiterer Forschungsarbeiten bewilligte die Deutsche Forschungsgemeinschaft 2023 eine Verlängerung des laufenden Promotionsprojekts um ein Jahr bis Ende 2024. Die Fertigstellung der Dissertation ist für das Jahr 2025 geplant, die Veröffentlichung soll in den Schriftenreihen der KGParl erfolgen. Auch der Projektabschluss des

Editionsprojektes ist für das erste Halbjahr 2025 vorgesehen. Am 21./22. Mai 2025 wird eine von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gemeinsam mit der KGParl geplante Tagung unter dem Titel »Wie modern war das Kaiserreich? Dimensionen der Professionalisierung in Parlamentarismus und politischer Kultur von 1871 bis 1918« die Ergebnisse der beiden Projekte der Öffentlichkeit vorstellen und diskutieren.

Live-Blog

»Posting Paulskirche«

Verantwortlich: Lukas Moll, unter Mitarbeit von Isabel Heide, Annika Klein, Käthe Kretschmar; beraten und begleitet von Verena Mink, Andreas Schulz und Benedikt Wintgens

Auf dem Höhepunkt der europäischen Revolutionen von 1848/49 stand in Deutschland die Frankfurter Paulskirche im Zentrum der politischen Aufmerksamkeit. Seit März 1848 wurden hier die Wahlen zur Nationalversammlung, dem ersten nationalen Parlament, vorbereitet. Und ab Mai 1848 diskutierten die Abgeordneten in der Paulskirche über Grund- und Bürgerrechte, die Gründung eines deutschen Nationalstaats und eine neue Verfassungsordnung. Auch wenn die Revolution im Frühjahr 1849 scheiterte, schuf das Paulskirchen-Parlament langfristig die Grundlagen unseres politischen Systems. Bis heute ist die Paulskirche deshalb ein besonderer Ort der Demokratiegeschichte.

Anlässlich des 175. Jahrestags der Paulskirchen-Versammlung begleitete von März 2023 an der historische Live-Blog »Posting Paulskirche« ein Jahr lang den parlamentarischen Alltag und kommentierte die politischen Ereignisse und Debatten in der Paulskirche – »tagesaktuell« und aus der Perspektive der Abgeordneten.

In Zitaten aus Briefen und Tagebüchern kamen die Parlamentarier und ihre Briefpartnerinnen – meistens wurden die Ehefrauen adressiert – selbst zu Wort. Dadurch eröffnet sich das persönliche, ganz unmittelbare Erleben der Beteiligten im Revolutionsjahr 1848/49. Berichtet wurde aus dem Sitzungssaal der Paulskirche und vom aufregenden Frankfurter Stadtleben im Revolutionssommer 1848. Von verrauchten Kneipenabenden und politischen Verabredungen in Hinterzimmern. Von der lautstarken Begleitung der Plenarsitzungen auf der überfüllten Zuschauertribüne der Nationalversammlung. Schließlich und nicht zuletzt von den Emotionen und Reflexionen im Briefwechsel der Abgeordnetenehepaare.

Die umfangreiche Sammlung der in den Blogbeiträgen von Posting Paulskirche zitierten Briefe und Tagebücher wurde von dem Historiker

und westdeutschen Nachkriegspolitiker Ludwig Bergsträsser (1883–1960) vor fast 100 Jahren zusammengestellt. Bergsträsser war 1952 ein wichtiger Förderer und Gründungsmitglied der KGParl. Seine Quellenkompilation wird heute im Bundesarchiv verwahrt und umfasst Dokumente von rund 260 Paulskirchen-Abgeordneten.

Bis Ende 2024 verzeichneten die mehr als 70 Beiträge des Blogs über 300.000 Aufrufe. Im Jubiläumsjahr '23 besuchten im Durchschnitt jeden Monat über 2.600 verschiedene Leserinnen und Leser die Homepage www.posting-paulskirche.de. Die höchste Aufmerksamkeit fand der Blog anlässlich der historischen ersten Sitzungstage der Paulskirche, also im Mai 2023. Die Webseite zählte an diesen Tagen fast 4.000 verschiedene Besucher. Die Inhalte des Blogs wurden auch für Twitter/X aufbereitet. Bis Ende 2024 erreichten die 76 Tweets (@PPaulskirche) insgesamt 89.000 Post-Impressions.

Konzipiert und vorbereitet wurde der Blog von Lukas Moll im Rahmen seines Promotionsvorhabens »Abgeordnetenleben 1871–1918«. Die Inhalte entstanden unter Mitarbeit von Isabel Heide, Annika Klein und Käthe Kretschmar. Beraten und begleitet wurde das Projekt von Verena Mink, Andreas Schulz und Benedikt Wintgens.

3.5 Transformation und Neuorientierung: Parteien und Parteiensystem nach 1990

Das stabile Parteiensystem galt viele Jahrzehnte als Markenzeichen der Bundesrepublik Deutschland. Mit der Wiedervereinigung wurde es scheinbar nahtlos auch in den neu hinzugekommenen Bundesländern übernommen.

Allerdings geriet die Stabilität seit den 1990er Jahren ins Wanken: Die Parteiendemokratie sei, so hört man allenthalben, in einer tiefen Krise. Die Mitgliedszahlen der Parteien sinken, auf feste Milieus und eine Stammwählerschaft kann sich keine Partei mehr verlassen. Veränderte Kommunikationsstrukturen und hohe öffentliche Erwartungen sind Herausforderungen, denen die traditionellen Parteistrukturen nicht gewachsen zu sein scheinen. Zwar lässt sich die Strukturkrise im gesamten Bundesgebiet beobachten, in besonderem Maße gilt der Befund jedoch für die ostdeutschen Bundesländer.

Die KGParl sieht hier einen Bedarf an historischer Grundlagenforschung und hat deshalb im Jahr 2019 den Schwerpunkt »Parteien und Parteiensystem nach 1990« ins Leben gerufen. Der Forschungsschwerpunkt untersucht die Konstituierung und – im Fall der SED – die Transformation der politischen Parteien sowie den Aufbau von Parteistrukturen im Zuge der Wiedervereinigung. In den Blick rücken die unterschiedlichen Erwartungshaltungen in Ost und West und die konkurrierende Einflussnahme westdeutscher »Mentorenparteien« beim Aufbau des »ostdeutschen Parteiensystems«. Zugleich werden Aus- und Rückwirkungen dieses Prozesses auf das gesamtdeutsche Parteiensystem (Ko-Transformation), wie beispielsweise seine stärkere Fragmentierung, analysiert. Da zudem die Fragmentierung des Parteienspektrums und volatiles Wahlverhalten auch international beobachtbare Phänomene sind, wird die Einordnung in gesamteuropäische Entwicklungstrends verstärkt.

Der Forschungsschwerpunkt ist Ausdruck der strategischen Zielsetzung der KGParl, den Bereich »Parteienforschung«, auch aus dem Gegenwartsinteresse an jüngsten gesellschaftlichen Entwicklungen, in der Forschungsarbeit und Schwerpunktsetzung zukünftig weiter zu intensivieren.

Drittmittelfinanziertes Forschungsvorhaben

»Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern 1989/90 bis 2005«

Koordination: Tobias Kaiser

Seit 2019 entstehen im Rahmen des von der KGParl initiierten Projekts »Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern 1989/90 bis 2005« verschiedene Studien zur Erforschung der Demokratisierungsprozesse in Ostdeutschland nach 1989.

Im Mittelpunkt der Arbeiten steht die Neu-Konstituierung demokratischer Parteien unter den spezifischen Bedingungen der durch die Wiedervereinigung ausgelösten fundamentalen Veränderungsprozesse auf dem Gebiet der ehemaligen DDR sowie der (Ko-) Transformation der Parteienlandschaft nach dem Ende des Ost-West-Konflikts in Europa insgesamt.

Der Untersuchungszeitraum reicht von der Phase der Konstituierung und Konsolidierung der Parteien nach 1989 bis zu den Reaktionen auf die Ankündigungen umfassender Arbeitsmarktreformen 2005 (»Hartz-IV-Schock«), der vor allem in den neuen Bundesländern zu schnell sichtbaren politischen Veränderungen führte.

Eine Besonderheit des deutschen Falls im Vergleich zu anderen Ländern Ostmitteleuropas war die schnelle Übertragung westdeutscher Parteistrukturen. Angesichts der von den Parteizentralen der alten Bundesrepublik gesteuerten Rekrutierung des politischen Führungspersonals und der Einsetzung westlich sozialisierter Funktionsträger in Verwaltung und Justiz war bald von einer »Kolonialisierung« der Lebenswelten im Osten die Rede.

Untersucht werden die mittel- und langfristigen Folgen dieses Prozesses für das Entstehen einer demokratischen Kultur auf dem Gebiet der ehemaligen DDR, aber auch dessen Rückwirkungen auf das Parteiensystem der Bundesrepublik und die westdeutschen Parteien insgesamt.

Der Forschungsverbund umfasst aktuell vier thematisch aufeinander bezogene, unabhängig voneinander beantragte Promotionsprojekte, die über die Begabtenförderungsprogramme der parteinahen politischen Stiftungen finanziert werden. Die KGParl koordiniert und leitet das Gesamtprojekt; sie steht den Stipendiatinnen und Stipendiaten mittels fachlicher Beratung zur Seite,

veranstaltet Workshops, um die Promotionsvorhaben in einen breiteren Forschungskontext und ein größeres Netzwerk zu stellen. 2023 wurde zu diesem Zweck sowohl ein im Rhythmus von zwei Monaten stattfindendes Kolloquium für die Promovierenden als auch eine Workshopreihe eingerichtet. Beide Formate wurden im Berichtsjahr 2024 fortgeführt.

Laufende Promotionsvorhaben:

Gäbler, Antonia

»Von der SED zur PDS: Die Transformation der DDR-Staatspartei in der Demokratie«

Betreuer: Prof. Dr. Frank Bösch und Dr. Jens Gieseke, gefördert seit 2022 durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die SED schien 1989 gemeinsam mit der von ihr beherrschten DDR unterzugehen. Doch konnte sie sich durch personelle und inhaltliche Umstrukturierung unter den Namen »Partei des Demokratischen Sozialismus« über die Systemtransformation hinwegretten und sich als erfolgreiche ostdeutsche Regionalpartei etablieren, die bis in den Westen ausstrahlte. Als linksdemokratische sowie antikapitalistische Kraft wurde sie zu einem längerfristig bedeutenden Faktor in der politischen Landschaft der Vereinigungsgesellschaft.

Das Dissertationsprojekt untersucht, wie sich die PDS sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene seit dem Herbst 1989 personell, organisatorisch und programmatisch transformierte und in den 1990er Jahren zu einer neuen Kraft im Parteiensystem entwickelte. Dabei wird insbesondere die programmatische und ideengeschichtliche Neuorientierung angesichts ins Wanken gekommener Gewissheiten analysiert.

Deitmer, Carsten

»Christdemokraten in Ost und West. Eine Kommunikationsgeschichte 1990–2005«

Betreuer: Prof. Dr. Dominik Geppert und Prof. Dr. Matthias Oppermann, weiterer externer Gutachter: PD Dr. Tobias Kaiser (KGParl), seit 2021 gefördert durch die Konrad-Adenauer-Stiftung

Gegenstand der Promotion ist die asymmetrische Fusionsgeschichte der systemtragenden DDR-Blockpartei Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) mit ihrer Namensschwester, der demokratischen westdeutschen CDU. Ein besonderer Fokus liegt dabei

auf der Kommunikation zwischen west- und ostdeutschen Akteuren im Laufe der 1990er und frühen 2000er Jahre. Da in der wiedervereinigten CDU angesichts differierender Sozialisationserfahrungen in Ost und West ein »Clash of Civilisations« auszumachen ist, erweist sich eine wissenschaftliche Untersuchung der wechselseitigen Wahrnehmungen und Deutungen, der Eigen- und Fremdzuschreibungen als lohnenswert. Das Dissertationsverfahren wurde im August 2024 erfolgreich abgeschlossen. Die Druckfassung ist in Vorbereitung.

Schikowski, Florian

»Übernahme auf Augenhöhe? Die Fusion von Bündnis 90 und den Grünen«

Betreuer: Prof. Dr. Frank Bösch und Prof. Dr. Thomas Lindenberger, gefördert von der Heinrich-Böll-Stiftung

Das Dissertationsprojekt behandelt die Parteienfusion von Bündnis 90 mit den Grünen in der langen Perspektive von 1989 bis zum Eintritt von Bündnis 90/Die Grünen in die Bundesregierung 1998. Im Kontext von Wiedervereinigung und ostdeutscher Transformation untersucht das Projekt, wie zwei politische Organisationen mit eigenen Vorgeschichten, Strukturen, sozialen und kulturellen Hintergründen sowie politischen Konzepten versuchten, eine Fusion auf Augenhöhe – in Abgrenzung zu den anderen großen bundesdeutschen Parteien – zu gestalten. Dass sie daran weitestgehend scheiterten, ist eine These dieser Arbeit. Die Promotion wurde im Dezember 2023 eingereicht. Das Dissertationsverfahren wurde im Juni 2024 erfolgreich abgeschlossen. Die Druckfassung ist in Vorbereitung.

Workshop

»Parteien in der Transformation – ein internationaler Vergleich zu den 1990er Jahren«

Konzeption: Tobias Kaiser

Am 19. April 2024 fand der von der KGParl organisierte Workshop »Parteien in der Transformation – ein internationaler Vergleich zu den 1990er Jahren« in Berlin statt.

Nachdem im Jahr 2023 auf einem ersten Workshop der Reihe Ergebnisse der Forschungsarbeiten des Schwerpunkts zur Diskussion gestellt werden konnten, wurde nun der Blick um eine international vergleichende Perspektive erweitert. Im Mittelpunkt stand der wissenschaftliche Austausch über aktuelle parteigeschichtliche

Studien mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Transformationsstaaten Ostmittel- und Südosteuropas. Deutlich wurden dabei sowohl transnationale Gemeinsamkeiten als auch Besonderheiten der deutschen Entwicklung.

Ausgangspunkt war die Frage, ob sich die historische Situation als parlamentarischer Neuaufbau eines Parteiensystems beschreiben lässt, ob ein Rückgriff auf ältere Erfahrungen zu beobachten ist oder ein »Westimport« von Ideen und Strukturen erkannt werden kann. In einer ersten Sektion trugen Anna Hesse (Mainz) zum deutschen, Ellen Bos (Budapest) zum ungarischen und Adéla Gjuričová (Prag) zum tschechischen Parteiensystem vor.

Der vergleichende Blick auf einzelne Parteien und Parteifamilien wurde in der zweiten und dritten Sektion geschärft, wobei mit den Vorträgen Antonia Gäbler (Potsdam) über die PDS im Jahr 1990 und Jure Gašparič (Ljubljana) über die Nachgeschichte des »Jugoslawischen Bundes der Kommunisten« der besondere Fall der postkommunistischen Parteien im Fokus stand. Carsten Deitmer (Berlin) analysierte die Transformation der ostdeutschen CDU, und Florian Schikowski (Potsdam) beschrieb die Gründung von Bündnis 90 als »Parteiwerdung wider Willen«. Parallelen und Unterschiede zum polnischen Fall konturierte Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle), die sowohl die Parteiwerdung der Gewerkschaft Solidarność als auch die Geschichte der polnischen Blockparteien vorstellte.

Zum Workshop gehörte schließlich die öffentliche Podiumsdiskussion »Konsens – Kompromiss – Kontroverse. Nachwirkungen der Kommunikations- und Politikstile der Transformation«. Sie führte das demokratiehistorische Thema des Workshops bis in die Gegenwart fort und thematisierte aktuelle Probleme der politischen Kultur. Unter der Moderation von Bettina Tüffers (KGParl) diskutierten Kommissionspräsident Dominik Geppert, Christina Morina (Bielefeld), Joachim von Puttkamer (Jena) und Jan Wintr (Prag, Richter des Tschechischen Verfassungsgerichts).

3.6 Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«

Quelleneditionen sind unverzichtbare Orientierungspunkte in der historischen Überlieferung. Sie ermöglichen den strukturierten, verlässlichen Zugang zu historischen Quellen und erleichtern die Forschung durch textkritische Aufbereitung, Kommentierung und Einordnung der Dokumente. Gerade Online-Editionen stellen in der Informationsfülle des digitalen Zeitalters eine gesicherte Quellengrundlage für eine Vielzahl von Forschungsprojekten bereit, sowohl in der Geschichtswissenschaft als auch in verschiedenen weiteren Disziplinen wie Politologie, Recht oder Linguistik.

Mit der Edition der Sitzungsprotokolle der Fraktionen des Deutschen Bundestages von 1949 bis 2005 präsentiert die KGParl eine herausragende Überlieferung zur Erforschung des Parlamentarismus und der parlamentarischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch entsteht eine weltweit einzigartige Dokumentation über die internen Kommunikationspraktiken und Entscheidungsprozesse eines modernen Parlaments, die für Wissenschaft und Öffentlichkeit gleichermaßen relevant ist.

Die Edition

Leitung: Sven Jüngerkes

Die KGParl veröffentlicht seit 1993 die Sitzungsprotokolle der Bundestagsfraktionen bzw. -gruppen von CDU/CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, PDS/Linke und der CSU-Landesgruppe.

Ediert werden sämtliche vorhandenen Protokolle der Fraktionssitzungen, die zwischen 1949 und 2005 angefertigt wurden, bei Bedarf aber auch für den Zusammenhang relevante Dokumente wie Fraktionsvorstandssitzungen und andere Aufzeichnungen aus dem Umfeld der Fraktionen.

Die KGParl bietet diese wertvollen Quellen in Form von gedruckten Editionen sowie über die seit 2017 online zugängliche Plattform »fraktionsprotokolle.de« an. 2021 wurde die Webseite grundlegend erneuert und verbessert. Damit steht Forschenden, Studierenden und politisch Interessierten ein komfortabler, niedrigschwelliger Zugang zu mehr als 5500 Sitzungen offen.

Das Editionsprogramm fördert das Verständnis der Demokratie in Deutschland und sorgt für historische Einblicke in den der Öffentlichkeit weitgehend verborgenen parlamentarischen »Maschinenraum«

der Politik. Die zeitliche Spannweite, inhaltliche Tiefe und parteipolitisch differenzierte Binnensicht dokumentieren auf einzigartige Weise die parlamentarische Arbeit der Parteien und ihrer Fraktionen. Mit den ausführlichen wissenschaftlichen Einleitungen, die jedem Editionsabschnitt beziehungsweise Band vorangestellt sind, trägt die Gesamtedition zugleich zu Forschung und historisch-politischer Bildung bei.

Seit 2013 wird das Projekt substantiell durch den Deutschen Bundestag finanziert. Die Kommission und ihr Team des Editionsprogramms arbeiten dabei eng mit den Fraktionen im Bundestag sowie den Archiven der parteinahen politischen Stiftungen zusammen.

Bearbeitungsfortschritt

Im Jahr 2024 wurde die inhaltliche Kommentierung der Sitzungsprotokolle der SPD (1976 bis 1980) abgeschlossen und mit dem Verfassen der wissenschaftlichen Einleitung begonnen. Der Protokollteil wurde für ein Drucklayout gesetzt, der fertige Editionsband wird voraussichtlich im Sommer 2025 in den Druck gehen können. Die Edition der Sitzungsprotokolle der FDP von 1969 bis 1983 ist einschließlich der Einleitung abgeschlossen. Der entsprechende Editionsband wird in der ersten Hälfte des Jahres 2025 erscheinen. Die inhaltliche Bearbeitung der CDU/CSU-Dokumente der 8. Wahlperiode ist weitgehend abgeschlossen, sodass 2025 mit der Einleitung begonnen werden kann. Alle Sitzungen der PDS, die bis 1998 als Gruppe im Bundestag vertreten war, wurden komplett ins TEI-XML-Basisformat der Edition überführt, textkritisch bearbeitet und befinden sich im Prozess der inhaltlichen Kommentierung.

Im vierten Quartal 2024 wurde zudem mit der Bearbeitung und textkritischen Erfassung der Audio-Sitzungsprotokolle der SPD-Fraktion von 1990 bis 1994 begonnen. Die ersten und bereits sehr umfangreichen Sitzungen, die sich mit der Auflösung der Sowjetunion und dem Zweiten Golfkrieg beschäftigen, wurden annotiert und in das TEI-XML-Format überführt. Der Bestand der SPD-Fraktion umfasst fast 500 Stunden, verteilt auf 127 Fraktionssitzungen und 8 Sondersitzungen. Die Transkription sämtlicher Tonaufnahmen wird voraussichtlich 2026 abgeschlossen sein. Für die CDU/CSU-Fraktion von 1990 bis 1994 sind bis jetzt etwa zwei Drittel aller Sitzungen textkritisch bearbeitet und werden ab 2025 ins TEI-XML-Basisformat der Edition überführt.

Zugleich wurde die Retrodigitalisierung der alten wissenschaftlichen Einleitungen, die bislang nur in den Büchern der Quellen-Reihe verfügbar waren, fortgesetzt. Erste Texte werden zusammen mit den Einleitungen für die neueren Bände ab 2025 auf der Webseite verfügbar sein.

Webseite www.fraktionsprotokolle.de

Die Webseite des Projekts blieb 2024 funktional und optisch weitgehend unverändert. In der zweiten Jahreshälfte wurde allerdings mit der Entwicklung für ein zukünftiges, fundamentales Re-Design der Webseite begonnen: Ab dem Jahr 2025 soll die Editionswebseite von einer bislang dynamisch aus einer Datenbank (eXist-XML und teiPublisher) erzeugten Webseite auf ein statisches Modell umgestellt werden. Dabei werden über einen sogenannten Static Site Generator (SSG), der auf dem Webserver läuft, die Inhalte der Webseite vorab aus den XML-Dateien der Protokolle sowie der Personen- und Literaturdatenbank einmal vollständig generiert und als fertige HTML-Dateien gespeichert. So müssen die Seiten nicht wie bisher bei jedem Seitenaufruf dynamisch erzeugt werden. Für die Nutzerinnen und Nutzer besteht kein funktionaler Unterschied. Da jedoch statische Seiten besonders schnell, sicher und ressourcenschonend sind, wird der gesamte Webauftritt wesentlich schneller, stabiler und effizienter. Da für das Web-Backend kein Datenbanksystem mehr notwendig ist, werden optische und funktionale Anpassungen und Erweiterungen in Zukunft einfacher umsetzbar. Über ein solches Modell können die Darstellung und das Nutzungserlebnis der Edition nicht nur deutlich beschleunigt werden, auch die Umstellung auf ein responsives und zukünftig barrierefreies Design wird einfacher als mit dem teiPublisher. Längere Pausen bei Aufruf umfangreicher Register gehören dann der Vergangenheit an.

Die Zugriffszahlen auf die Web-Edition sind weiterhin erfreulich: Im Januar 2024 wurden etwa 250 Besuche getrackt, die durchschnittlich knapp 4,5 Minuten auf der Seite verweilten. Über das Jahr gesehen hat die Webseite etwa 3500 getrackte Besucher, die im Durchschnitt 4 Minuten auf der Seite verbringen. Einzelne Besuche können durchaus 30 Minuten oder länger betragen – ein Indiz dafür, wie intensiv eine Person die Webseite nutzt. (Zum Vergleich: Im gängigen Suchmaschinenranking gilt bereits eine durchschnittliche Verweildauer von 40 bis 50 Sekunden als gut.)

Die Mehrzahl der Besuche, knapp 70 Prozent, stammt aus dem deutschsprachigen Raum. Etwa 15 Prozent aller Zugriffe kommen aus dem englischsprachigen Raum. Die meisten Besuche erfolgen direkt auf die Webseite »fraktionsprotokolle.de«, was auf gezielte Recherchen und die Bekanntheit der Seite hinweist. Die restlichen Besucher gelangen über kgparl.de, e-editiones und Wikipedia auf die Seite. Diese Zugriffszahlen stellen Näherungswerte dar, da aus Datenschutzgründen nur jene Besucher pseudonym erfasst werden, die über eine Abfrage der Webseite aktiv zustimmen und keine »Do Not Track«-Einstellung in ihrem Webbrowser aktiviert haben. Da diese Einstellung in gängigen Browsern wie Firefox standardmäßig aktiv ist und immer mehr Nutzende AdBlocker oder vergleichbare Privacytools verwenden, liegt die tatsächliche Anzahl der Zugriffe wahrscheinlich deutlich höher als die erfassten Zugriffszahlen.

ParlaBio – Datenbank zu Personen und Umfeld der Fraktionen

Das online geführte Personenverzeichnis der Edition umfasst mit Stand Dezember 2024 intern 11.378 Datensätze, wobei 8352 Personen in insgesamt 5827 (teilweise unveröffentlichten) Dokumenten vorkommen. Bezogen auf die 4954 veröffentlichten Dokumente sind es 7164 Personen.

Mit der Edition von Protokollen aus den 1990er Jahren erhöht sich der Pflegeaufwand für die ohnehin bereits sehr umfangreiche Datensammlung erheblich. Zahlreiche neue Personendatensätze müssen erstellt werden, wobei datenschutzrechtliche Aspekte sorgfältig berücksichtigt werden müssen. Da diese Anforderungen bislang nur unzureichend im TEI-XML-Datenmodell der bestehenden Personendatenbank abgebildet sind, arbeiten die XML-Datenbank und ihre Nutzerschnittstelle an der Kapazitätsgrenze.

Für das Jahr 2025 ist daher geplant, die biographischen Forschungsdaten in eine eigenständige Applikation zu überführen und das Datenmodell entsprechend zu erweitern. Ziel ist es, langfristig die FAIR-Kriterien (Findability, Accessibility, Interoperability, Reusability – Verfügbarkeit, Zugänglichkeit, Sichtbarkeit und Austauschbarkeit) für wissenschaftliche Forschungsdaten zu erfüllen. Gleichzeitig sollen interoperable Datenstrukturen und Schnittstellen für Metadaten und Inhalte geschaffen werden, um eine Vernetzung mit weiteren biographischen Datenbanken und Editionen zu ermöglichen.

Weitere Aktivitäten und Kooperationen

Auch 2024 engagierten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Editionsprogramms im Verein e-editiones, einer internationalen gemeinnützigen Gesellschaft, die Editionen, kulturelle Gedächtnisinstitutionen, Wissenschaftler und Entwicklerinnen zusammenbringt, um digitale Projekte durch die Förderung offener Standards und gemeinschaftlicher Zusammenarbeit zu unterstützen, mit dem Ziel, Editionen langfristig zu erhalten.

Ein weiterer Kooperationspartner war der Arbeitskreis Digitale Protokolleditionen, der zunehmend zum Ort des Austauschs und der Vernetzung für Projekte und Forschende wird, die sich mit der digitalen Edition von Sitzungsprotokollen politischer Körperschaften befassen, um gemeinsame Standards zu entwickeln, innovative Methoden wie KI-gestützte Analyse- und Editions-techniken zu diskutieren und Metadaten zwischen Editionen zu harmonisieren. Neben der KGParl gehören beispielsweise die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (mit den Kabinettsitzungen der Bayerischen Staatsregierung), das Bundesarchiv (Kabinettsprotokolle der Bundesregierung) und die Österreichische Akademie der Wissenschaften (mit den Protokollen des k.u.k.-Ministerrats) zu den Mitgliedern des

Arbeitskreises. Weitere Informationen sind auf der Webseite protokolleditionen.eu verfügbar.

Im Oktober 2024 fand das zweite zweitägige Treffen des Arbeitskreises auf Einladung des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen in Duisburg statt. Dabei tauschten sich die Teilnehmenden über Methoden und Herausforderungen bei der digitalen Edition aus. Themenschwerpunkte waren die Chancen und Herausforderungen beim Einsatz moderner KI-Programme in der Edition und der Öffentlichkeitsarbeit sowie der Austausch von Metadaten zwischen Editionen. Ähnlich wie bei »correspSearch« der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften erarbeitet eine Arbeitsgruppe, an der auch Vertreterinnen und Vertreter der KGParl teilnehmen, bis zum Treffen 2025 einen Vorschlag für ein standardisiertes Metadatenaustauschformat für Protokolleditionen.

Das langfristige Ziel ist ein Portal, das es Forschenden ermöglicht, historische Protokolle aus verschiedenen digitalen, aber auch gedruckten Editionen zentral zu durchsuchen und miteinander zu verknüpfen. Mit detaillierten Such- und Filtermöglichkeiten soll die Plattform einen schnellen Zugang zu administrativen Netzwerken bieten, die Forschung erleichtern und zugleich die Sichtbarkeit administrativer Protokolleditionen erhöhen.

Dass die Expertise des Editionsteams auch über das Engagement in Verein und Arbeitskreis hinaus gefragt war, zeigen die verschiedenen Beratungstätigkeiten einzelner Editorinnen und Editoren im Berichtsjahr. Unter den Institutionen, die 2024 im Austausch mit dem Team standen, finden sich die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, die Hanns-Seidel-Stiftung oder die AG Orte der Demokratiegeschichte. Auch durch Vorträge sowie die Teilnahme an Workshops oder Weiterbildungen tragen die Editorinnen und Editoren des Programms »Fraktionen im Deutschen Bundestag« als Multiplikatoren zur Verbreitung ihrer Arbeit bei.

Tagung: 75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag

Die KGParl veranstaltete am 6./7. Juni 2024 eine wissenschaftliche Tagung zum 75-jährigen Jubiläum des Deutschen Bundestages, bei der die Fraktionen als zentrale Elemente und Machtfaktoren des Parlamentarismus im Mittelpunkt standen. Die Veranstaltung mit dem Titel »Konkurrenz – Repräsentation – Zusammenarbeit: Historische Perspektiven auf 75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag« gab einen umfassenden Einblick in die historische Entwicklung, inneren Strukturen und Arbeitsweisen der Bundestagsfraktionen seit 1949. Ausgangspunkt war das Editionsprojekt der KGParl zu den Fraktionsprotokollen, die auf der Plattform fraktionsprotokolle.de veröffentlicht sind.

In fünf Panels beleuchteten rund ein Dutzend Beiträge aus geschichts- und politikwissenschaftlicher Perspektive eine Vielzahl an Themen. Dazu gehörten die Rolle der Fraktionen als »Konsensmaschinen« und ihre Funktion als Zentren politischer Macht, die Dynamiken von Fraktionswechseln genauso wie die Geschlechterverhältnisse oder das Spannungsverhältnis von Fraktionsdisziplin und freiem Mandat. Chronologisch reichten die Beiträge von den Anfängen des Bundestages und den parteipolitischen Wurzeln im Weimarer Reichstag über die 1970er Jahre bis hin zur Integration ostdeutscher Abgeordneter nach der Wiedervereinigung. Weitere Vorträge setzten die Arbeit der Bundestagsfraktionen in einen europapolitischen Kontext und zeigten die transnationale Bedeutung ihrer Strukturen und Prozesse auf. Um die Ergebnisse der Tagung zu dokumentieren und das Thema zu vertiefen, wird ein Sammelband vorbereitet.

Bei der Tagung diskutiert wurden auch die Chancen und Herausforderungen der digitalen Edition der Fraktionsprotokolle, etwa durch den Einsatz moderner Digital-Humanities-Methoden wie Distant Reading und Data Mining. Zum Programm gehörte zudem eine Podiumsdiskussion mit prominenten aktuellen und ehemaligen Bundestagsabgeordneten, die ihre Erfahrungen aus der Fraktionsarbeit schilderten.

3.7 Einzelprojekte

Themenheft »Zeithistorische Forschungen«

»Konsens – Kompromiss – Kontroverse in den Transformationsparlamenten der 1990er Jahre«

Konzeption: Tobias Kaiser, Bettina Tüffers

Das von Tobias Kaiser und Bettina Tüffers gemeinsam mit Paulina Gulińska-Jurgiel (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) konzipierte Themenheft »Konsens – Kompromiss – Kontroverse in den Transformationsparlamenten der 1990er Jahre« wird bisher weniger beachtete Ansätze der Transformationsforschung und Arbeiten zur Geschichte parlamentarischer Kultur zusammenbringen. Es soll dabei vor allem die bis in die Gegenwart reichenden Unterschiede der Politikstile und Erwartungen in Transformationsgesellschaften (vor allem auch im Vergleich zu eingespielten, »alten« parlamentarischen Systemen) herausarbeiten.

Geografisch ist das Themenheft auf Ostmitteleuropa und Deutschland konzentriert, zeitlich auf die 1990er Jahre ausgerichtet. Problematisiert wird ein im Grunde globales Phänomen, das beispielhaft in den Blick genommen wird. Eine besondere Rolle spielen mentale Prägungen und mögliche sozialistische Traditionsüberhänge, die für die Ausbildung einer spezifischen parlamentarischen Kultur bestimmend wurden. Um solche Aspekte zu erfassen, dient die Trias »Konsens – Kompromiss – Kontroverse« als analytisches Gerüst für die im Heft behandelten Themen.

Mit Blick auf die Legislativorgane in politischen Übergangszeiten fragt das Heft, was die neuen Parlamente zu demokratischen machte, welche Defizite es diesbezüglich gab bzw. wie die Demokratie als politische Praxis aussah. In vielem bauten die Parlamente auf der Erfahrung früherer Jahrzehnte auf. Dies betrifft sowohl die Strukturen als auch die Arbeitsabläufe und nicht zuletzt personelle Kontinuitäten. Von vergleichbarer Bedeutung ist die arbeitstechnisch entscheidende Stabilität und Weitergabe eines Know-hows durch Protagonistinnen und Protagonisten aus der zweiten Reihe. Herausgearbeitet wird, an welche Traditionen und Handlungsoptionen die neuen Parlamente anknüpfen konnten, was komplett neu zu etablieren war und was tatsächlich etabliert wurde.

Das Heft soll zehn Beiträge umfassen. Im Berichtsjahr 2024 wurden die vereinbarten Themen im Austausch mit den Autorinnen und Autoren konkretisiert, Zwischenergebnisse diskutiert und bereits fertiggestellte Beiträge redigiert. Das abgeschlossene Manuskript wird im Jahr 2025 der Redaktion der Zeitschrift »Zeithistorische Forschungen« übergeben und dort zeitnah online sowie gedruckt erscheinen.

Zeitungsserie

»Einig Vaterland?«

Konzeption: Dominik Geppert, Daniel Deckers

Kurz nach Gründung der Bundesrepublik wurde 1949 auf dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone die DDR gegründet, die deutsche Teilung verfestigte sich. Doch auch heute, fast 35 Jahre nach der Wiedervereinigung, wird die Geschichte von Bundesrepublik und DDR oft noch auf getrennten Wegen geschrieben. Die doppelte Staatsgründung, die sich 2024 zum 75. Mal jährte, war ein Anlass, neu darüber nachzudenken, wie das vereinigte Deutschland seine geteilte Vorgeschichte verstehen kann und wie sich daraus neue Maßstäbe für die Geschichtsschreibung entwickeln lassen:

Welche Verbindungen und Interaktionen zwischen den beiden deutschen Staaten und Gesellschaften bestanden trotz Teilung fort? Welche Abstoßungsreaktionen und Abgrenzungsbemühungen gab es, und welche Folgen hatten diese nach 1990? Welche Traditionsstränge aus der Zeit der Teilung wurden nach der Vereinigung fortgeschrieben, umgeschrieben oder überschrieben?

Nach Antworten auf diese Fragen sucht eine Serie von Essays in der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung«, die im Spätsommer 2023 gemeinsam vom Kommissionspräsidenten Dominik Geppert und Daniel Deckers, dem verantwortlichen Redakteur der Seite »Die Gegenwart«, konzipiert wurde. Leitidee ist der Ansatz, das komplexe Verhältnis von Bundesrepublik und DDR als einen Dreiklang von Konfrontation, Parallelität und Verflechtung zu analysieren.

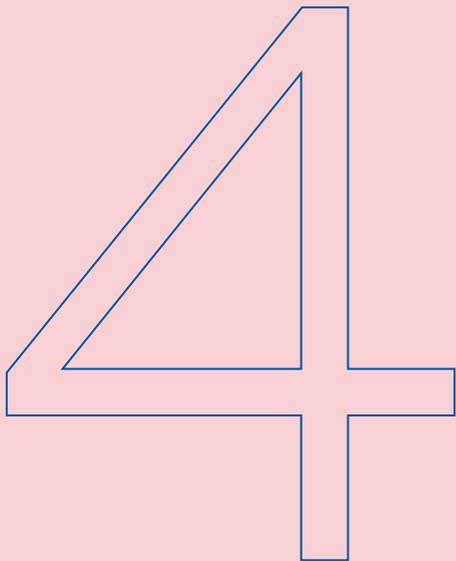
Den Auftakt machten 2023 die Essays »Auferstanden aus Ruinen« von Kommissionspräsident Dominik Geppert (FAZ vom 2. Oktober 2023) und »Weimarer Verhältnisse?« von Benedikt Wintgens (11. Dezember 2023). Im Jahr 2024 erschienen in der FAZ zwanzig weitere Artikel, darunter sieben von Mitgliedern und Mitarbeitern der KGParl:

- Frank Bösch, »Umkämpfte Partner«, FAZ vom 19. Februar 2024
- Andreas Biefang, »Improvisierte Freiheit«, FAZ vom 26. Februar 2024
- Tobias Kaiser, »Tausend Aufbrüche«, FAZ vom 25. März 2024
- Andreas Wirsching, »Ohne Kompass«, FAZ vom 22. April 2024
- Andreas Schulz, »Ich glotz' TV«, FAZ vom 1. Juli 2024
- Hans Günter Hockerts, »Zwei Wege deutscher Sozialstaatlichkeit«, FAZ vom 5. August 2024
- Dieter Langewiesche, »Nation und Nationalstaat«, FAZ vom 2. Dezember 2024

Die Artikelserie »Einig Vaterland?« soll bis ins erste Quartal 2025 fortgesetzt werden und bei ihrem Abschluss rund 30 Essays umfassen, die anschließend bei der KGParl in Buchform erscheinen.

Gesamtverzeichnis

Das »Gesamtverzeichnis« dokumentiert das vielseitige Engagement und die wissenschaftliche Expertise der KGParl auf ihrem Fachgebiet. Aufgeführt sind alle Veröffentlichungen, Vorträge, Podiumsteilnahmen, Medieneuskünfte, Gastbeiträge, wissenschaftliche Beratungstätigkeiten und Auszeichnungen der Institutsbeschäftigten im Berichtsjahr. Beiträge ihrer Kommissionsmitglieder werden an dieser Stelle in Auswahl vorgestellt.



4.1 Veröffentlichungen

Baalen, Carla van / Kessel, Alexander van, »Een formatiewatcher uit Nijmegen. Duynstee als commentator van kabinetsformaties in 1952 en 1977« [Ein Formationsbeobachter aus Nijmegen. Duynstee als Kommentator von Kabinettsbildungen in den Jahren 1952 und 1977], in: Rechter & Politiek. Bovend'Eert Bundel [Richter & Politik. Festschrift für Bovend'Eert], Deventer 2024, S. 23–36.

Baalen, Carla van / Kessel, Alexander van (Hrsg.), In dienst van negen premiers. De dagboeken van A.J.M. van Nispen tot Pannerden 1946–1972 [Im Dienste von neun Premierministern. Die Tagebücher von A.J.M. van Nispen tot Pannerden 1946–1972], Amsterdam 2024.

Baalen, Carla van / Kessel, Alexander van / Kroeze, Ronald / Zwart, Rutger (Hrsg.), Zestien jaren. Reflecties bij het afscheid van Thom de Graaf als voorzitter van de Stichting Parlementaire Geschiedenis [Sechzehn Jahre. Überlegungen zum Abschied von Thom de Graaf als Vorsitzender der Stiftung für Parlamentsgeschichte], Nijmegen 2024.

Bösch, Frank / Becker, Ernst Wolfgang (Hrsg.), Partizipation per Post. Bürgerbriefe an Politiker in Diktatur und Demokratie, Stuttgart 2024.

Bösch, Frank, Deals mit Diktaturen. Eine andere Geschichte der Bundesrepublik, München 2024.

Cornelißen, Christoph, Gegenkräfte des parlamentarischen Kompromisses in der europäischen Geschichte zwischen 1870 und 1930, in: W. Pyta (Hrsg.), Kompromiss. Kultur und Praxis eines parlamentarischen Entscheidungsverfahrens im Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, Düsseldorf 2024, S. 259–282.

Cornelißen, Christoph, Einführende Überlegungen: »Gefühlte Demokratie – Die Weimarer Erfahrung im 20. und 21. Jahrhundert«, in: E. Conze / A. Wallmann (Hrsg.), Gefühlte

Demokratie. Die Weimarer Erfahrung im 20. und 21. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2024, S. 15–32.

Geppert, Dominik, Stability, Reliability, Identity: Parliamentary Debates on European Unification in East, West, and Unified Germany, 1990–1992, in: K.-K. Patel (Hrsg.), Tangled Transformations. Unifying Germany and Integrating Europe, 1985–1995, Toronto / Buffalo / London 2024, S. 344–363.

Geppert, Dominik, Parlamentarisches Konfliktmanagement. Die Entscheidungsfindung in den Bundestagsfraktionen, in: G. Cepl-Kaufmann / J. Grande / B. Wintgens (Hrsg.), Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext, Düsseldorf 2024, S. 27–47.

Hahn, Hans-Werner, Ursachen und Folgen des Scheiterns der Deutschen Revolution von 1848/49, in: Mitteilungen des Oberhessischen Geschichtsvereins Gießen 108 (2023), S. 17–38.

Hahn, Hans-Werner, Das Wartburgfest 1817. Zwischen demokratischem Aufbruch und nationaler Übersteigerung, in: Prospect 24. Bulletin der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte, Weimar 2024, S. 72–79.

Jüngerkes, Sven, Krisen, Konflikte, Kungeleien. Zur Kommunikationskultur in der SPD-Bundestagsfraktion, 1949–1976, in: P. Beule (Hrsg.), Im Zentrum der Demokratie. Zur Geschichte und politischen Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion, Düsseldorf 2024, S. 281–329.

Jüngerkes, Sven (zusammen mit Maximilian Kruse), Das Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«, in: Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaft 9 (2024), URL: https://zfdg.de/2024_007.

Kaiser, Tobias, Sicherheit in Bonn – Offenheit in Berlin? Grundsatzdiskussionen und praktische Probleme von Bannmeile und »befriedetem

Bezirk« um die Parlamentsgebäude, in: G. Cepl-Kaufmann / D. Geppert / J. Grande / B. Wintgens (Hrsg.), Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein historischer Kontext, Düsseldorf 2024, S. 251–271.

Koß, Michael, When (and how) Ideas become Arguments: The Regulation of Party Donations in Germany. Italian Political Science Review (Online First), URL: <https://doi.org/10.1017/ipo.2023.31>.

Koß, Michael, Time Rules and Time Budgets in Legislatures, in: K. H. Goetz (Hrsg.), The Oxford Handbook of Time and Politics, Oxford 2024, S. 111–129.

Kruse, Maximilian (zusammen mit Sven Jüngerkes), Das Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«, in: Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaft 9 (2024), URL: https://zfdg.de/2024_007.

Langewiesche, Dieter, Nationalstaat, in: R. Voigt (Hrsg.), Weltmacht auf Abruf. Nation, Staat und Verfassung des Deutschen Kaiserreichs (1867–1918), Baden-Baden 2023, S. 153–179.

Langewiesche, Dieter, Das Erbe der Revolution. Was bedeutet 1848 in der Geschichte des deutschen Liberalismus?, in: Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung 36 (2024), S. 9–28.

Pyta, Wolfram (Hrsg.), Kompromiss. Kultur und Praxis eines parlamentarischen Entscheidungsverfahrens im Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, Düsseldorf 2024.

Pyta, Wolfram, Der Kompromiss – ein kontinentaleuropäisches Modell der Governance in komplexen Verhandlungssystemen, in: Ders. (Hrsg.), Kompromiss. Kultur und Praxis eines parlamentarischen Entscheidungsverfahrens im Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, Düsseldorf 2024, S. 9–32.

Pyta, Wolfram, Das Deutsche Kaiserreich als System kompromisshaften Entscheidens: Verfahrenspolitische Arrangements und kulturelle Dispositionen, in: Ders. (Hrsg.), Kompromiss. Kultur und Praxis eines parlamentarischen Entscheidungsverfahrens im Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, Düsseldorf 2024, S. 101–135.

Pyta, Wolfram / Lappenküper, Ulrich (Hrsg.), Entscheidungskulturen in der Bismarck-Ära, Paderborn 2024.

Pyta, Wolfram, Kompromißorientierter Konstitutionalismus. Kooperationsmuster zwischen Reichsleitung und Fraktionenparlament im Bismarckreich 1871–1890, in: Ders. / U. Lappenküper (Hrsg.), Entscheidungskulturen in der Bismarck-Ära, Paderborn 2024, S. 144–189.

Patzelt, Werner, Geschichte des Parlamentarismus, Bd. 1, Außereuropäische Vormoderne und vorchristliche Antike, Baden-Baden 2024.

Patzelt, Werner, Geschichte des Parlamentarismus, Bd. 2, Kirchlicher Parlamentarismus von der Antike bis zur Neuzeit, Baden-Baden 2024.

Patzelt, Werner, CDU, AfD und noch mehr politische Torheiten. Neue Analysen, Interviews und Kommentare 2019–2024, Schweiz 2024.

Patzelt, Werner, Landesparlamentarismus in Deutschland: Sachsen, in: W. Reutter (Hrsg.), Landesparlamentarismus. Geschichte-Struktur-Funktionen, Wiesbaden 2024, S. 533–580.

Patzelt, Werner, La prevedibile ascesa dell'AfD, in: Limes. Rivista Italiana di Geopolitica 6/2024, S. 155–166.

Recker, Marie-Luise, Anatomie und Arbeit des ersten Deutschen Bundestages, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) 74 (2024), Heft 38/39 (Themenheft »Parlamentarismus«), S. 4–10.

Seefried, Elke, Vertrauensfragen. Die Zukunft der Demokratie in der Weimarer Nationalversammlung, in: E. Conze / A. Wallmann (Hrsg.), Gefühlte Demokratie. Die Weimarer Erfahrung im 20. und 21. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2024, S. 73–93.

Stalman, Volker, Die deutsche Außenpolitik der Jahre 1921 und 1922 im Widerstreit der Meinungen, in: D. Lehnert (Hrsg.), Krisendemokratie 1921/22. Politische, sozioökonomische und kulturelle Polarisierung in großstädtischer Tagespresse, Berlin 2024, S. 69–130.

Stalman, Volker, Alexander Dominicus und die Entstehung des Groß-Berlin-Gesetzes von 1920, in: S. Fink/O. Gaida/A. Olenik/C. Schoenmakers (Hrsg.), Groß-Berlin – ein großer Wurf? Ursachen, Akteure und Wechselwirkungen von Metropolbildungen um 1920 (Berlin-Forschungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 8), Berlin 2024, S. 133–150.

Stalman, Volker, Friedrich Zimmermann, in: Neue Deutsche Biographie, Bd. 28: Wettstein-Zwoch, Berlin 2024, S. 709 f.

Tüffers, Bettina, Verpasste Chancen? Die gescheiterte DDR-Verfassung von 1989/90 in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), Heft 9–11, Jg. 74 (2024), S. 18–23.

Tüffers, Bettina, Die Frankfurter NSDAP vor dem Krieg. Von der extremistischen Splittergruppe zur Stadtregierung, in: C. Cornelißen/S. Steinbacher (Hrsg.), Frankfurt am Main und der Nationalsozialismus. Herrschaft und Repression. Wirtschaft und Gesellschaft. Kultur und Gedächtnis, Göttingen 2024, S. 31–69.

Tüffers, Bettina, Berlin – Bonn und zurück. Die ostdeutschen Abgeordneten im Deutschen Bundestag 1990 bis 1999, in: G. Cepl-Kaufmann/D. Geppert/J. Grande/B. Wintgens (Hrsg.), Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext, Düsseldorf 2024, S. 69–87.

Tüffers, Bettina, Die weiblichen Mitglieder der SPD-Bundestagsfraktion 1949–2021, in: P. Beule (Hrsg.), Im Zentrum der Demokratie. Zur Geschichte und politischen Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion, Düsseldorf 2024, S. 373–411.

Tüffers, Bettina (zusammen mit Benedikt Wintgens), »Neubeginn im Wiederaufbau – die Anfänge des Bundestages in Bonn«, Skript zur gleichnamigen szenischen Lesung, 2024.

Wintgens, Benedikt (zusammen mit Gertrude Cepl-Kaufmann, Dominik Geppert und Jasmin Grande) (Hrsg.), Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein historischer Kontext, Düsseldorf 2024.

Wintgens, Benedikt (zusammen mit Gertrude Cepl-Kaufmann, Dominik Geppert und Jasmin Grande), Anmerkungen zu einem Ortswechsel. Über die Historisierung des Berlin-Umzugs, in: G. Cepl-Kaufmann/D. Geppert/J. Grande/B. Wintgens (Hrsg.), Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein historischer Kontext, Düsseldorf 2024, S. 11–22.

Wintgens, Benedikt (zusammen mit Philip Rosin), Zwischen Wiedervereinigung und westdeutschem Erfolgsmodell. Die CDU/CSU in der Bonn-Berlin-Debatte, in: G. Cepl-Kaufmann/D. Geppert/J. Grande/B. Wintgens (Hrsg.), Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein historischer Kontext, Düsseldorf 2024, S. 89–117.

Wintgens, Benedikt, »Wrapped Reichstag«. Zeremonie des Übergangs von Bonn nach Berlin, in: G. Cepl-Kaufmann/D. Geppert/J. Grande/B. Wintgens (Hrsg.), Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein historischer Kontext, Düsseldorf 2024, S. 195–230.

Wintgens, Benedikt, »What about Bonn?« Bonns Platz in der deutschen Geschichte, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) 74 (2024), Heft 16/17 (Themenheft »Bonn«), S. 9–15.

Wintgens, Benedikt, Neubeginn und Wiederaufbau. Der Bundestag 1949–1953, in: Deutscher Bundestag (Hrsg.) mit einem Geleitwort von Bärbel Bas, Parlamentarium – Parlamentsgeschichte nach Kalendertagen (Sonderedition zu 75 Jahren Deutscher Bundestag in Kooperation mit der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland), Berlin 2024, S. 16–19.

Wintgens, Benedikt (zusammen mit Bettina Tüffers), »Neubeginn im Wiederaufbau – die Anfänge des Bundestages in Bonn«, Skript zur gleichnamigen szenischen Lesung, 2024.

Wintgens, Benedikt, Bonn ist nicht Weimar? Politische Erfahrungs- und Deutungsmuster im »Treibhaus«-Roman und in der »Treibhaus«-Debatte der frühen Bundesrepublik, in: E. Conze/A. Wallmann (Hrsg.), Gefühlte Demokratie. Die Weimarer Erfahrung im 20. und 21. Jahrhundert, Frankfurt am Main 2024, S. 291–307.

4.2 Rezensionen

Geppert, Dominik

Rezension der Monographie »Angela Merkel. Die Kanzlerin und ihre Zeit« von Ralph Bollmann, in: Historische Zeitschrift 318/2 (2024), S. 509–511.

Kaiser, Tobias

Rezension der Monographie »Ich werde mich nie an die Gewalt gewöhnen. Polizeibrutalität und Gesellschaft in der Volksrepublik Polen« von Joachim von Puttkamer, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 72 (2024), S. 485 f.

Rezension der Autobiografie »Trotzig lächeln und das Weltall streicheln. Mein Leben in Geschichten« von Lutz Rathenow, in: Zeitschrift für Thüringische Geschichte 78 (2024), S. 486–489.

Koß, Michael

Rezension des Sammelbandes »Contemporary Germany and the Fourth Wave of Far-Right Politics. From the Streets to Parliament«, herausgegeben von Manès Weiskircher, in: Politische Vierteljahresschrift 65, S. 823–825.

Rezension der Monografie »Demophobie. Muss man die direkte Demokratie fürchten?« von Gertrude Lübke-Wolff, in: Politische Vierteljahresschrift 65, S. 609–611.

Moll, Lukas

Rezension der Monografie »Die Berichterstattung der schleswig-holsteinischen Presse anlässlich der Wahlen zum Reichstag und zum preußischen Abgeordnetenhaus (1867–1881)« von Tobias Köhler, H-Soz-Kult, 28.3.2024.

Wintgens, Benedikt

Rezension des Sammelbandes »Parliament Buildings. The Architecture of Politics in Europa«, herausgegeben von Sophia Psarra/Uta Staiger/Claudia Sternberg, H-Soz-Kult, 5.9.2024.

4.3 Vorträge und Podiumsdiskussionen

Baalen, Carla van

Vortrag über die niederländische Kabinettsbildung in Vergangenheit und Gegenwart, Universität Amsterdam, 15.4.2024.

Biefang, Andreas

Podiumsteilnahme »Improvisierte Freiheit – Die Politisierung des Jazz im Kalten Krieg« mit Festivalmacherin Marie Blobel, Moers Festival, 19.5.2024.

Vortrag »Neue Architektur für eine neue politische Ordnung? Französische Parlamentsbauten zwischen Utopie und Pragmatismus 1789–1848« bei der Tagung »Built Representation – Parlamentsarchitektur in Europa«, Düsseldorf, 4.–5.9.2024.

Vortrag »Antiparlamentarische Bildstrategien in der Weimarer Republik« bei der Tagung »Antiparlamentarismus im Europa der Zwischenkriegszeit«, Weimar, 8.–9.11.2024.

Podiumsteilnahme »Improvisierte Freiheit – Die Politisierung des Jazz im Kalten Krieg« mit Ulli Blobel, Conny Bauer und Matthias Bauer im Centre Sans Titre, Potsdam, 17.11.2024.

Cornelißen, Christoph

Vortrag »Der Landtag von Nordrhein-Westfalen – Parlamentarismus zwischen Transparenz und Opazität« bei der Tagung »Built Representation – Parlamentsarchitektur in Europa«, 5.9.2024.

Geppert, Dominik

Vortrag »Die Charta von Paris 1990«, Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Potsdam, 19.2.2024.

Podiumsteilnahme »Das vereinte Deutschland in Europa« bei der Veranstaltung »75 Jahre Bundesrepublik. Eine Bilanz des geteilten und vereinten Deutschlands«, organisiert vom Zentrum für Zeithistorische Forschungen Potsdam und der Bundeszentrale für Politische Bildung, 24.4.2024.

Moderation des Podiums »Ist der Europaparlamentarismus eine Stärke oder Schwäche europäischer Selbstbehauptung?« mit Pascale Cancik (Universität Osnabrück), Wolfram Kaiser (European Parliament History Service), Frank Schorkopf (Universität Göttingen) beim KGParl-Jahresvortrag, 3.5.2024.

Einführung »Fraktionen im Deutschen Bundestag« bei der Tagung »Konkurrenz – Repräsentation – Zusammenarbeit. Historische Perspektiven auf 75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag«, Deutscher Bundestag, Berlin, 6.–7.6.2024.

Vortrag »Das Verhältnis der CDU/CSU-Fraktion zu Regierung und Kanzler (in Regierungs- und Oppositionszeiten)« bei der Tagung »75 Jahre CDU/CSU-Bundestagsfraktion«, 10.9.2024.

Hahn, Hans-Werner

Vortrag »Deutsches Parlament und Wahlrechtsfrage: Zum Stellenwert der Gothaer Versammlung in der deutschen Demokratiegeschichte« bei der Tagung »Parlamentarismus in der Krise. 175 Jahre Gothaer Nachparlament« der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte, Gotha, 28.6.2024.

Hindenburg, Barbara von

Vortrag »Geschlechterverhältnisse im Bonner Bundestag. Muster und Praktiken in den Fraktionen« bei der Tagung »Konkurrenz – Repräsentation – Zusammenarbeit: Historische Perspektiven

auf 75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag«, Deutscher Bundestag, Berlin, 6.–7.6.2024.

Impulsvortrag zu biographischen Handbüchern/Datenbanken beim KGParl-Workshop »Prosopografie – Kritische Biografik«, Berlin, 20.6.2024.

Abschlussvortrag bei der wissenschaftlichen Tagung »Frauen als Sprecherinnen. Von der Antike bis ins 20. Jahrhundert«, interdisziplinäres und internationales Konferenz-, Networking- und Publikationsprojekt an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main, 16.–18.9.2024.

Impulsvortrag (zusammen mit Sven Jüngerkes) »Chancen und Grenzen des Einsatzes von KI-Tools in der digitalen Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« bei der Jahressitzung des Arbeitskreises Digitale Protokolleditionen beim Landesarchiv NRW, 16.–17.10.2024.

Vortrag »Zwischen Weimar und Bonn. Religiöse Legitimation für politisches Handeln von Parlamentarierinnen« bei der Tagung »Über den Glauben zur Politik. Religion und politisches Engagement von Frauen« der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Berlin, 24.–25.10.2024.

Moderation des Panels »Verkannte Demokratisierung: Bildung und Soziale Arbeit« bei der Tagung »Über den Glauben zur Politik. Religion und politisches Engagement von Frauen« der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Berlin, 24.–25.10.2024.

Vortrag/Vorlesung »Der lange Weg der Frauen in die Parlamente« im Rahmen der Ringvorlesung/Veranstaltung »Elisabeth Selbert, Gleichstellung und das Grundgesetz« im Wintersemester 2024/25 an der Universität Kassel, 19.11.2024.

Jüngerkes, Sven

Vortrag »Die Harmonie der Konflikte. Strukturen und Strategien in der Fraktionsführung« bei der Tagung »Konkurrenz – Repräsentation – Zusammenarbeit: Historische Perspektiven auf 75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag«, Deutscher Bundestag, Berlin, 7.6.2024.

Vortrag (zusammen mit Barbara von Hindenburg) »Chancen und Grenzen des Einsatzes von KI-Tools in der digitalen Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« bei der Jahressitzung des Arbeitskreises Digitale Protokolleditionen beim Landesarchiv NRW, 16.–17.10.2024.

Kaiser, Tobias

Moderation der Sektionen »Parlamentarischer Neuaufbau versus Westimport der Parteien« und »Postkommunistische Parteien im Vergleich« beim Workshop »Parteien in der Transformation – ein internationaler Vergleich zu den 1990er Jahren«, Berlin, 19.4.2024.

Online-Vortrag auf der Veranstaltung »Wiki Loves Demokratie. Ein virtueller Austausch zur Geschichte von Parlamentarismus und Demokratie in Deutschland« im Rahmen der Reihe GLAM-digital der Wikipedia Deutschland, 29.4.2024.

Vortrag »Gewalt im und vor dem Parlament. Zur Kulturgeschichte der Parlamentsspolizei« im Zeitgeschichtlichen Kolloquium des Historischen Instituts der Friedrich-Schiller-Universität Jena, 5.6.2024.

Impulsvortrag und Podiumsdiskussion zum Thema »Standort, Wirtschaft, Erbe – Apolda und seine Industrie (18.–21. Jahrhundert)« auf dem Forum zu Zeitgeschichte und Zukunftsperspektiven der Stiftung Ettersberg in Apolda, 15.6.2024.

Einführung und Moderation auf dem 22. Internationalen Symposium der Stiftung Ettersberg zum Thema »Antiparlamentarismus im Europa der Zwischenkriegszeit«, Weimar, 8.–9.11.2024.

Vortrag »Obstruktionspolitik und Straßenunruhen in der Weimarer Republik« auf dem 22. Internationalen Symposium der Stiftung Ettersberg zum Thema »Antiparlamentarismus im Europa der Zwischenkriegszeit«, Weimar, 8.11.2024.

Vortrag »Paint it Black – eine politische Farbenlehre« beim Abschiedssymposium für Prof. Dr. Andreas Schulz, 15.11.2024.

Koß, Michael

Podiumsdiskussion mit Carola Rackete, Sabine Ritter und Daniela Trochowski zur Zukunft der Linken, taz-Salon, Hamburg, 6.2.2024.

Vortrag »Germany, but natural. Political representation according to the AfD« anlässlich der Joint Sessions of Workshops des European Consortium on Political Research (ECPR), Lüneburg, 25.–28.3.2024.

Vortrag »Vom Mundschloss zum Einigungszwang bei der Tagung »Konkurrenz – Repräsentation – Zusammenarbeit. Historische Perspektiven auf 75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag«, Deutscher Bundestag, Berlin, 6.–7.6.2024.

Podiumsdiskussion mit Christoph Möllers und Fabian Michl »Der Feind im Parlament«, Lüneburg, 29.10.2024.

Podiumsdiskussion »Financing Parties and Election Campaigns: Recommendations for improvements and other experiences« anlässlich der 17. National Anti-Corruption Conference, Podgorica (Montenegro), 9.12.2024.

Kruse, Maximilian

Vortrag »Die Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« aus der Perspektive der Digital Humanities« im Rahmen der Tagung »Konkurrenz – Repräsentation – Zusammenarbeit. Historische Perspektiven auf 75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag«, Deutscher Bundestag, Berlin, 6.6.2024.

Vortrag »Die parlamentarisch-biografische Personendatenbank des Editionsprogramms »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« beim KGParl-Workshop »Prosopografie – Kritische Biografik«, Berlin, 20.6.2024.

Langewiesche, Dieter

Podiumsteilnahme »In bester Verfassung?! 75 Jahre Bundesrepublik, 75 Jahre Grundgesetz« in der Paulskirche in Frankfurt am Main, 5.5.2024.

Vortrag »Revolution 1848/49 und der deutsche Liberalismus«, Evangelische Akademie, Frankfurt am Main, 16.11.2024.

Moll, Lukas

Vortrag (zusammen mit Matthias Berg) »Weibliche Agency in Männerwelten? Politische Handlungsräume der Ehefrauen von Reichstagsabgeordneten zum Beginn des 20. Jahrhunderts« auf der Konferenz »Frauenleben in europäischen Demokratien des 20. Jahrhunderts«, Münster, 16.–17.5.2024.

Vortrag »Mir ist die Hoffnung geblieben, dass wir auch diese Krise glücklich überstehen«. Familien- und Verwandtschaftsnetzwerke der Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung von 1848/49« bei der Tagung »Familie und Verwandtschaft in Zeiten disruptiver Umbrüche«, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, 19.–20.9.2024.

Patzelt, Werner

Vortrag »Fraktionen und ihre Linkage- und Kommunikationsfunktion« bei der Tagung »75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag: Motor der parlamentarischen Demokratie«, Berlin, 17.10.2024.

Rochow, Sylvia

Vortrag »Einführung in die digitale Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« und die parlamentarisch-biographische Personendatenbank« bei der Tagung »Konkurrenz – Repräsentation – Zusammenarbeit: Historische Perspektiven auf 75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag«, Deutscher Bundestag, Berlin, 6.–7.6.2024.

Schulz, Andreas

Eröffnungsvortrag beim KGParl-Workshop »Prosopografie – Kritische Biografik«, Berlin, 20.6.2024.

Stalman, Volker

Vortrag »Die kleinen Fraktionen im Deutschen Bundestag« bei der Tagung »Konkurrenz – Repräsentation – Zusammenarbeit: Historische Perspektiven auf 75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag«, Deutscher Bundestag, Berlin, 6.6.2024.

Tüffers, Bettina

Moderation der Podiumsdiskussion »Konsens – Kompromiss – Kontroverse. Nachwirkungen der Kommunikations- und Politikstile der Transformation« beim Workshop »Parteien in der Transformation – ein internationaler Vergleich zu den 1990er Jahren«, Berlin, 19.4.2024.

Vortrag »Die Grünen im Deutschen Bundestag der 10. Wahlperiode – Frauen an der Macht?« auf der Konferenz »Frauen als Sprecherinnen von der Antike bis zur Gegenwart«, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main, 16.–18.9.2024.

Podiumsdiskussion »Aufbruch 1990 – die 10. Volkskammer: Auftrag. Leistung. Erbe« mit Yvonne Magwas (Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages), Rolf Schwanitz (Mitglied der SPD-Fraktion in der 10. Volkskammer) und Kristina Volke (Deutscher Bundestag, Moderation) am »Tag der Ein- und Ausblicke« im Deutschen Bundestag, Berlin, 7.9.2024.

Wintgens, Benedikt

Abendvortrag »Der Parlamentarische Rat in Bonn: Räume – Provisorien – Traditionen« bei der Tagung »Das improvisierte Parlament. Die Entstehung des Grundgesetzes im Parlamentarischen Rat 1948/49« von der Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Bundesrat, Bundeshaus Bonn, 11.4.2024.

Vortrag über »Bonn und die Bonner Republik in der Literatur« bei der Veranstaltung »Bonner Republik«. Demokratie und Erinnerung in regionaler Perspektive«, Haus der Bildung Bonn, 12.6.2024.

Einführungsvortrag bei der Tagung »Built Representation – Parlamentsarchitektur in Europa«, Düsseldorf, 4.9.2024.

Impulsvortrag über Sammlungsobjekte aus der Geschichte des Deutschen Bundestages in Bonn und Berlin beim »Tag der Ein- und Ausblicke« aus Anlass des 75. Jubiläums des Deutschen Bundestages, Berlin, 7.9.2024.

Impulsvortrag über »Westalgie / Nostalgie nach der Bonner Republik« bei der Veranstaltung »Rückshow. Wende ohne Ende?« im Rahmen der Thementage »Transformiert Euch! Über die Zeit nach 1989 sprechen«, Humboldt Forum Berlin, 4.10.2024.

4.4 Medienbeiträge

Baalen, Carla van

Podcastinterview über die niederländische Kabinettsbildung, Universität der Niederlande, 11.4.2024.

Interview »In de formatie is het ieder voor zich: de vier partijen praten nauwelijks nog met elkaar« [In der Kabinettsbildung ist jeder auf sich allein gestellt: die vier Parteien sprechen kaum noch miteinander], de Volkskrant, 13.4.2024.

Interview über das Phänomen der außerparlamentarischen Kabinette, BNR-Newsradio, 16.5.2024.

Interview »Beoogd premier Schoof belandt in een politiek mijnenveld« [Der künftige Ministerpräsident Schoof gerät in ein politisches Minenfeld], Nieuwe Rotterdamse Courant [NRC], 31.5.2024.

Interview »Hoe het extraparlamentaire experiment een kwakende eend bleek: »Betrokkenheid van coalitie te groot?«« [Wie sich das außerparlamentarische Experiment als Schnatterente entpuppte: Koalitionsbeteiligung zu groß?], Nederlands Dagblad, 1.10.2024.

Biefang, Andreas

Essay »Improvisierte Freiheit«, veröffentlicht in der Artikelserie »Einig Vaterland?« des Ressorts »Die Gegenwart« unter der Leitung von Daniel Deckers, Frankfurter Allgemeinen Zeitung, 26.2.2024.

Bösch, Frank

Essay »Umkämpfte Partner«, veröffentlicht in der Artikelserie »Einig Vaterland?« des Ressorts »Die Gegenwart« unter der Leitung von Daniel Deckers, Frankfurter Allgemeinen Zeitung, 19.2.2024.

Geppert, Dominik

Essay »»Wir fangen erst an!« – In der Geschichte der Bundesrepublik sind neue Herausforderungen bis heute die einzige Konstante geblieben«, Neue Zürcher Zeitung, 21.5.2024.

Radiointerview »Instrumente gegen Weimarer Verhältnisse«, Deutschlandfunk, 7.11.2024.

Hockerts, Hans Günter

Essay »Zwei Wege deutsche Sozialstaatlichkeit«, veröffentlicht in der Artikelserie »Einig Vaterland?« des Ressorts »Die Gegenwart« unter der Leitung von Daniel Deckers, Frankfurter Allgemeinen Zeitung, 5.8.2024.

Kaiser, Tobias

Essay »Tausend Aufbrüche« zur deutsch-deutschen Geschichte des Parteiensystems, veröffentlicht in der Artikelserie »Einig Vaterland?« des Ressorts »Die Gegenwart« unter der Leitung von Daniel Deckers, Frankfurter Allgemeinen Zeitung, 25.3.2024.

Koß, Michael

Blogbeitrag »There is one alternative«, Verfassungsblog, 30.1.2024.

Radiogespräch »Der Tag mit Michael Koß: Zeit der Liebeshochzeiten in der Politik ist vorbei«, Deutschlandfunk Kultur, 8.2.2024.

Interview »Da soll ein Knopf gedrückt werden, mit dem Wunsch, dass Ruhe herrscht«, Die Welt, 7.3.2024.

Blogbeitrag »Delegitimation durch Verfahren«, Verfassungsblog, 26.03.2024.

Interview »Derart giftige Debatten erinnern an die Weimarer Republik«, Spiegel Online, 27.9.2024.

Radiogespräch »Filter oder Zensur – Wie frei ist das Internet?« mit Petra Densborn und Alexander Kissler, SWR Kultur, 24.10.2024.

Radiogespräch »Der Tag mit Michael Koß: Fan des politischen Hinterzimmers«, Deutschlandfunk Kultur, 14.11.2024.

Interview »Wir müssen wieder in Parteien mitmachen«, Rheinische Post, 25.11.2024.

Radiogespräch »Vertrauensfrage nach Ampel-Aus – Wohin steuert Deutschland?« mit Antje Hermenau und Ferdinand Knauß, SWR Kultur, 16.12.2024.

Langewiesche, Dieter

Essay »Volk, Nation, Staat«, veröffentlicht in der Artikelserie »Einig Vaterland?« des Ressorts »Die Gegenwart« unter der Leitung von Daniel Deckers, Frankfurter Allgemeinen Zeitung, 2.12.2024.

Recker, Marie-Luise

Interview »Die Ära der großen Volksparteien ist vorbei«, Der Spiegel, 4.12.2024.

Schulz, Andreas

Interview »Bürgertum und politische Bürgerlichkeit« im Rahmen des Seminars »Bildung in der Bundesrepublik. Persönliche Sinnstiftung und politisches Programm« von Prof. Dr. Barbara Wolbring, Goethe-Universität Frankfurt am Main, 13.6.2024.

Essay »Ich glotz' TV«, veröffentlicht in der Artikelserie »Einig Vaterland?« des Ressorts »Die Gegenwart« unter der Leitung von Daniel Deckers, Frankfurter Allgemeinen Zeitung, 1.7.2024.

Interview für den Artikel »Wie die AFD den Bundestag lächerlich macht« des

Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND), 1.11.2024.

Wintgens, Benedikt

Radiodiskussion »Stunde Null der Kultur?«, WDR 3 Forum, 4.2.2024.

Fernsehinterview »Wie das Grundgesetz entstanden ist – Stimmen zum Parlamentarischen Rat«, Phoenix vor Ort, 8.4.2024.

Radiointerview »Ende der Bonner Republik?«, Deutschlandfunk Information und Musik, 21.7.2024.

Interview »Die ersten staatlichen Schritte der jungen Bundesrepublik«, Katholische Nachrichten-Agentur (KNA), 1.8.2024.

Radiointerview »Startschuss für die Demokratie – Erste Bundestagswahl vor 75 Jahren«, SWR 1 Sonntagmorgen, 9.8.2024.

Interview »Vor 75 Jahren: Deutschlands erste Bundestagswahl«, Deutsche Welle, (erschien unter anderem auch auf Englisch, Französisch, Spanisch, Slowenisch, Russisch und Portugiesisch), 13.8.2024.

Essay »Im unnatürlichen Biotop / »Das Treibhaus« gilt bis heute als einer der wichtigsten politischen deutschsprachigen Romane. Das 1953 veröffentlichte Buch spielt im Bundestag in Bonn«, Das Parlament, 30.8.2024.

Podcastinterview über den Parlamentarischen Rat und die Entstehung des Grundgesetzes in der Podcast-Reihe »Geschichte Europas«, 16.9.2024.

Wirsching, Andreas

Essay »Ohne Kompass«, veröffentlicht in der Artikelserie »Einig Vaterland?« des Ressorts »Die Gegenwart« unter der Leitung von Daniel Deckers, Frankfurter Allgemeinen Zeitung, 22.4.2024.

4.5 Wissenschaftliche Beratungs- und Gutachtertätigkeiten

Baalen, Carla van

Mitglied des Beirats für die Anwendung von Artikel 57 der Niederländische Verfassung, der vom Minister für Inneres und Königreichsbeziehungen am 21.4.2023 auf Antrag der Zweiten Kammer eingesetzt wurde. Der Abschlussbericht wurde im Juni 2024 präsentiert.

Beratung des Informaters Prof. Dr. K. Putters, der die Möglichkeiten einer Kabinettsbildung sondierte nach den Wahlen in den Niederlanden im November 2023. Die Beratungssitzung fand am 23.2.2024 in Den Haag statt.

Hindenburg, Barbara von

Beratung von Mitgliedern der AG Orte der Demokratiegeschichte betreffend ein Konzept zur ostdeutschen Demokratiegeschichte.

Beratung einer promovierten Wissenschaftlerin für einen Forschungsantrag zu Kommunalpolitikerinnen (Weimarer Republik und Bundesrepublik).

Beratung einer promovierten Wissenschaftlerin im Rahmen eines Forschungsantrags zu »Frauen im höheren Dienst auf internationaler Ebene (Zwischenkriegszeit und nach 1945)«.

Jüngerkes, Sven

Beratung (zusammen mit Maximilian Kruse) des geplanten Forschungs- und Editionsprojekts »Die Auslandsreisen Petra Kellys« (Editions- und Datenmodell, Online-Publikation), Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Stephen Milder, 2.10.2024.

Koß, Michael

Sachverständiger anlässlich der Reform des Gesetzes zur Finanzierung politischer Stiftungen, Ausschuss für Inneres und Sport des Sächsischen Landtags, 22.4.2024.

Kruse, Maximilian

Beratung für das Archiv für Christlich-Soziale Politik der Hanns-Seidel-Stiftung im Bereich Generative Künstliche Intelligenz Spracherkennende Modelle, Berlin, 18.6.2024.

Beratung (zusammen mit Sven Jüngerkes) des geplanten Forschungs- und Editionsprojekts »Die Auslandsreisen Petra Kellys« (Editions- und Datenmodell, Online-Publikation), Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Stephen Milder, 2.10.2024.

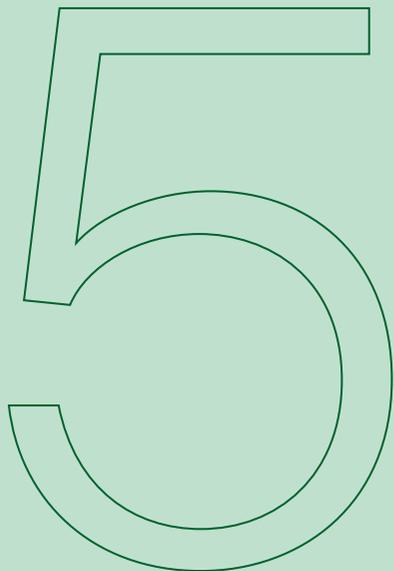
Beratung für das Drittmittelprojekt »Mit Elan und Visionen? – Die Volkskammerabgeordneten der DDR (1949–1963)« im Bereich Digital Humanities und digitaler Realisierung.

4.6 Auszeichnungen

Biefang, Andreas

Forschungsstipendium am Deutschen Historischen Institut in Paris vom 15.3. bis 3.4.2024.

Kalenderübersicht 2024



Januar

26. Sitzung des Fachbeirats für das Editionsprogramm »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«

Februar

4. Radiogespräch »Stunde Null der Kultur« über den Parlamentarischen Rat und die Kultur der Bonner Republik bei »WDR 3 Forum« mit Harald Biermann (Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn), Jasmin Grande (»Moderne im Rheinland«/ Zentrum für Rheinlandforschung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) und Benedikt Wintgens (KGParl); Moderation: Michael Köhler
24. Der Aufsatz »Verpasste Chancen? Die gescheiterte DDR-Verfassung von 1989/90« von Bettina Tüffers erscheint in der Zeitschrift »Aus Politik und Zeitgeschichte«, deren Ausgabe 9-11/2024 sich unter dem Titel »In guter Verfassung?« dem 75. Jubiläum des Grundgesetzes widmet
26. In der der Artikelserie »Einig Vaterland?« der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« erscheint der Essay »Improvisierte Freiheit?« von Andreas Biefang

März

4. Der Tagungsbericht zur gemeinsamen Veranstaltung von KGParl und Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus »Lobbyismus und parlamentarische Demokratie. Praktiken und Diskurse im 19. und 20. Jahrhundert« erscheint auf H-Soz-Kult
20. Im KGParl-Kolloquium referiert Joline Schmallenbach (Universität Siegen) über das Thema »Sprachliche Legitimierungsstrategien. Eine quantitative Analyse des Allgemeinwohl-Topos in aktuellen Lobbyschreiben an den Deutschen Bundestag«
25. Der Essay »Tausend Aufbrüche« von Tobias Kaiser erscheint in der Artikelserie »Einig Vaterland?« der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung«

April

11. Vortrag »Der Parlamentarische Rat in Bonn: Räume – Provisorien – Traditionen« von Benedikt Wintgens bei der Tagung »Das improvisierte Parlament. Die Entstehung des Grundgesetzes im Parlamentarischen Rat 1948/49«, veranstaltet von der Humboldt-Universität zu Berlin gemeinsam mit dem Bundesrat im Bundeshaus in Bonn

12. Der Aufsatz »What about Bonn? Bonns Platz in der Geschichte« von Benedikt Wintgens erscheint in der Zeitschrift »Aus Politik und Zeitgeschichte«, deren Ausgabe 16-17/2024 sich unter dem Titel »Bonn« 75 Jahre nach Gründung der Bundesrepublik der ehemaligen Bundeshauptstadt bzw. dem früheren Parlaments- und Regierungssitz der Bundesrepublik widmet
19. Der Workshop »Parteien in der Transformation – ein internationaler Vergleich zu den 1990er Jahren«, konzipiert von Tobias Kaiser, findet als zweiter Teil einer 2023 ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe des Forschungsschwerpunktes »Transformation und Neuorientierung: Parteien und Parteiensystem nach 1990« statt. Den Vorträgen und Diskussionen schließt sich die von Bettina Tüffers moderierte öffentliche Podiumsdiskussion »Konsens – Kompromiss – Kontroverse. Nachwirkungen der Kommunikations- und Politikstile der Transformation« mit Dominik Geppert (Universität Potsdam), Christina Morina (Universität Bielefeld), Joachim von Puttkamer (Universität Jena) und Jan Wintr (Universität Prag) an
29. Impulsreferat von Tobias Kaiser zu Geschichte und Profil der KGParl bei der Wikimedia-Veranstaltungsreihe »GLAM digital«
30. Der Vortrag über den Parlamentarischen Rat von Benedikt Wintgens bei der Tagung »Das improvisierte Parlament. Die Entstehung des Grundgesetzes im Parlamentarischen Rat 1948/49« wird auf der Seite »Geisteswissenschaften« der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« erwähnt

Mai

3. KGParl-Jahresvortrag 2024 »Das Demokratieparadox der Europäischen Union – Zur Parlamentarismuskritik in den Anfangsjahren des organisierten Europa« von Kommissionsmitglied Frank Schorkopf mit anschließender Podiumsdiskussion. Dabei diskutieren Pascale Cancik (Universität Osnabrück), Wolfram Kaiser (Universität Portsmouth/European Parliament History Service) und Frank Schorkopf mit Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam) die Frage: »Ist der Europaparlamentarismus eine Stärke oder Schwäche europäischer Selbstbehauptung?«
4. 127. Mitgliederversammlung der KGParl unter der Leitung von Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam). Die Mitgliederversammlung beschließt den Wirtschaftsplan und das Forschungsprogramm des Instituts und evaluiert dessen Arbeit. Dominik Geppert und Andreas Wirsching (IfZ München–Berlin) werden als Vorsitzender

und stellvertretender Vorsitzender der KGParl in ihren Ämtern bestätigt

5. Die szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« kommt in der Frankfurter Paulskirche vor rund 500 interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern ein zweites Mal zur Aufführung. Das von Bettina Tüffers konzipierte Stück, das die Erlebnis- und Erfahrungswelt der Paulskirchenabgeordneten während der Revolution 1848/49 schildert, kehrt damit an seinen historischen Schauplatz zurück. Aus den Briefen zwischen den Abgeordneten und ihren Ehefrauen lesen die Schauspielerinnen Ulrike Folkerts und der Schauspieler Moritz Heidelbach
8. Die »Frankfurter Allgemeine Zeitung« berichtet in der von Florian Balke verfassten Glosse »Parlament« über die Aufführung der szenischen Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« in der Frankfurter Paulskirche am 5. Mai
16. Vortrag von Lukas Moll und Matthias Berg »Weibliche Agency in Männerwelten? Politische Handlungsräume der Ehefrauen von Reichstagsabgeordneten zu Beginn des 20. Jahrhunderts« im Rahmen des Workshops »Frauenleben in europäischen Demokratien des 20. Jahrhunderts« in Münster
17. Podiumsdiskussion mit Andreas Biefang über die verschiedenen Formen der Politisierung der Jazz-Musik vor dem Hintergrund des Ost-West-Konflikts in der Reihe »discussions« beim Jazzfestival in Moers
21. Beitrag »Wir fangen erst an!« von Kommissionspräsident Dominik Geppert in der »Neuen Zürcher Zeitung« über die sich vor dem Hintergrund aktueller Krisen verändernde historische Deutung der Geschichte der Bundesrepublik Deutschlands im Jahr ihres 75. Jubiläums
28. Veröffentlichung eines Porträts von Volker Stalman über Friedrich Zimmermann, den früheren Bundesinnenminister und Vorsitzenden der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, im 28. Band der Neuen Deutschen Biographie

Juni

- 6.–7. Wissenschaftliche Tagung »Konkurrenz – Repräsentation – Zusammenarbeit: Historische Perspektiven auf 75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag« anlässlich des Jubiläums 75 Jahre Bundestag. Die Kooperationsveranstaltung der KGParl mit dem Deutschen Bundestag findet im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus statt. Eine Grundlage der Analysen bildet die von der Kommission herausgegebene digitale Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag«.

Die öffentliche Podiumsdiskussion »Fraktionen im Wandel: Erfahrungen und Perspektiven« mit Volker Kauder (Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion a.D.), Hubert Kleinert (MdB a.D. Bündnis 90/Die Grünen), Franz Müntefering (Bundesminister a.D., SPD) und Linda Teuteberg (MdB, FDP), moderiert von Marie-Luise Recker, ehemals Präsidentin der KGParl, beendet den ersten Veranstaltungstag

12. Vortrag von Benedikt Wintgens über Bonn als Schauplatz der Politik und literarischen Ort im Rahmen der vom LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte veranstalteten Tagung »»Bonner Republik«. Demokratie und Erinnerung in regionaler Perspektive« im Haus der Bildung Bonn
13. Experteninterview mit Andreas Schulz über »Bürgertum und politische Bürgerlichkeit« auf Einladung von Barbara Wolbring an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
14. Von Bettina Tüffers erscheint der Aufsatz »Die Frankfurter NSDAP vor dem Krieg« in dem von Christoph Cornelißen und Sybille Steinbacher herausgegebenen Sammelband »Frankfurt am Main und der Nationalsozialismus«
15. Veröffentlichung des Sammelbands »Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext«, herausgegeben von Gertrude Cepl-Kaufmann, Dominik Geppert, Jasmin Grande und Benedikt Wintgens, als Band 189 in der Reihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien« sowie als Band 10 der Reihe »Parlament und Öffentlichkeit«
20. Der Workshop »Prosopografie – Kritische Biografik«, konzipiert von Andreas Schulz, findet in der Geschäftsstelle der KGParl statt. Der Workshop dient der weiteren Vorbereitung des durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur geförderten Drittmittelprojekts »Mit Elan und Visionen? – Die Volkskammerabgeordneten der DDR (1949–1963)«. Ziel des Projekts ist die Dokumentation der Abgeordnetenbiografien in einer Datenbank
24. Der Aufsatz von Volker Stalman »Alexander Dominicus und die Entstehung des Groß-Berlin-Gesetzes von 1920« erscheint im Sammelband »Groß-Berlin – ein großer Wurf?«, herausgegeben von Stefanie Fink, Oliver Gaida, Alexander Olenik und Christine Schoenmakers

Juli

1. Der Essay »Ich glotz‘ TV« von Andreas Schulz wird in der Artikelserie »Einig Vaterland?« der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« publiziert

17. Im KGParl-Kolloquium hält Hannah Runden (Universität zu Köln) den Vortrag »Zwischen öffentlicher und privater Fürsorge. Städtische Obdachlosigkeit im Rhein-Ruhr-Gebiet in der Weimarer Republik (1919–1932)«
21. Radio-Interview mit Benedikt Wintgens im Deutschlandfunk anlässlich der Veröffentlichung des Sammelbandes »Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext«
26. Der Aufsatz »Bonn ist nicht Weimar? Politische Erfahrungs- und Deutungsmuster im ›Treibhaus‹-Roman und in der ›Treibhaus‹-Debatte der frühen Bundesrepublik« von Benedikt Wintgens erscheint im Sammelband »Gefühlte Demokratie«, herausgegeben von Eckart Conze (Universität Marburg) und Astrid Wallmann (Präsidentin des Hessischen Landtags)

August

5. Retrodigitalisierung: 50 KGParl-Publikationen über die Geschichte der Bundesrepublik gehen online. 1949 entstand mit dem Grundgesetz eine demokratische Verfassung, konstituierte sich der Deutsche Bundestag und wurde neben der Bundesrepublik Deutschland die DDR gegründet. Zum 75. Jahrestag stellt die KGParl im Jahr 2024 ihre thematisch einschlägigen Studien zur Parlamentarismus- und Parteiengeschichte seit 1949 digital und kostenlos zur Verfügung
29. Interviews mit Benedikt Wintgens über die erste Bundestagswahl am 15. August 1949 mit der Katholischen Nachrichtenagentur, dem Südwestrundfunk und der Deutschen Welle
31. Artikel von Benedikt Wintgens in der Sonderausgabe der Wochenzeitschrift »Das Parlament« über den »Treibhaus«-Roman von Wolfgang Koeppen als literarische Reflexion des politischen Neubeginns in Bonn

September

- 4.–5. Die Tagung »Built Representation – Parlamentsarchitektur in Europa«, konzipiert von Benedikt Wintgens, findet im Haus der Universität Düsseldorf statt. Sie untersucht Parlamentsarchitektur zwischen Politik- und Kunstgeschichte in einer europäisch-vergleichenden Perspektive
7. Der Deutsche Bundestag feiert das 75. Jubiläum seines ersten Zusammentritts mit einem Bürgerfest und dem »Tag der Ein- und Ausblicke«. Im Rahmen der vielfältigen Veranstaltungen des Parlaments leistete die KGParl mit verschiedenen Formaten ihren Beitrag:

Uraufführung der szenischen Lesung »Neubeginn im Wiederaufbau – die Anfänge des Bundestages in Bonn«. Sie schildert den parlamentarischen Neubeginn aus der zeitgenössischen Sicht von Beteiligten und Beobachtern. Aus den Quellen lesen Inka Friedrich und Moritz Heidelberg. Für die inhaltliche Ausgestaltung verantwortlich sind Bettina Tüffers und Benedikt Wintgens unter Mitwirkung von Annika Klein

Ein Podium mit Bundestagsvizepräsidentin Yvonne Magwas, dem ehemaligen Volkskammerabgeordneten Rolf Schwanitz und Bettina Tüffers diskutiert über »Auftrag, Leistung und Erbe« der ersten und einzigen frei gewählten Volkskammer der DDR. Die Veranstaltung in der Abgeordnetenlobby des Reichstagsgebäudes wird moderiert von Kristina Volke, der Leiterin und Kuratorin der Kunstsammlung des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit dem Referat WDI Geschichte, Zeitgeschichte und Politik sowie der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik in Bonn präsentiert Benedikt Wintgens gemeinsam mit Hilmar Sack, Michael F. Feldkamp und Manfred Wichmann Sammlungsobjekte aus der Geschichte des Deutschen Bundestag in Bonn und Berlin

9. Der Sammelband »Im Zentrum der Demokratie. Zur Geschichte und politischen Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion«, herausgegeben von Peter Beule, erscheint als Band 190 der Reihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien«
14. Der Bonner »General-Anzeiger« rezensiert den Sammelband »Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext«, der als Band 189 in der Reihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien« erschienen ist
16. Podcast-Gespräch von Benedikt Wintgens über den Parlamentarischen Rat und die Entstehung des Grundgesetzes vor 75 Jahren im Format »Geschichte Europas«
18. Vortrag »Die Grünen im Deutschen Bundestag der 10. Wahlperiode – Frauen an der Macht?« von Bettina Tüffers und Impulsvortrag für die Abschlussdiskussion von Barbara von Hindenburg bei der interdisziplinären Tagung »Frauen als Sprecherinnen von der Antike bis zur Gegenwart« an der Goethe-Universität Frankfurt am Main
19. Vortrag von Lukas Moll über die Familiennetze von Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung 1848/49 bei der Tagung »Rolle der Familie und Verwandtschaft in Zeiten disruptiver Umbrüche« an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Oktober

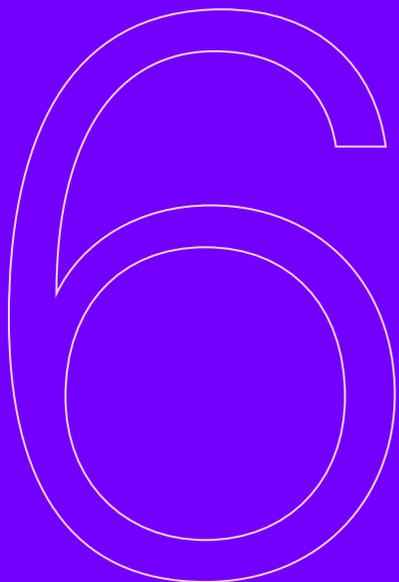
1. Das Drittmittelprojekt »Mit Elan und Visionen? – Die Volkskammerabgeordneten der DDR (1949–1963)« startet. Das von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur finanzierte, zweijährige Projekt untersucht die Biografien der Volkskammerabgeordneten in der frühen DDR. Ziel ist die Dokumentation der Abgeordnetenbiografien in einer Datenbank. Als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin begrüßen wir Wilma Schütze
4. Kurzvortrag von Benedikt Wintgens über »Nostalgie nach Bonn« im Rahmen der Veranstaltung »Rückshow. Wende ohne Ende?« während der Thementage »Transformiert Euch! Über die Zeit nach 1989 sprechen« im Humboldt-Forum Berlin
12. In der Literaturbeilage der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« wird der Sammelband »Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext« rezensiert, der als Band 189 der Reihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien« erschienen ist
16. Vortrag von Barbara von Hindenburg und Sven Jüngerkes beim Jahresworkshop des »Arbeitskreises Digitale Protokollredaktion« in Duisburg über die Chancen und Grenzen des Einsatzes von KI-Tools wie ChatGPT in der digitalen Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«
24. Vortrag »Zwischen Weimar und Bonn. Religiöse Legitimation für politisches Handeln von Parlamentarierinnen« von Barbara von Hindenburg im Rahmen des Kolloquiums der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus »Über den Glauben zur Politik. Religion und politisches Engagement von Frauen«

Die szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« wird im Museum Koenig in Bonn ein drittes Mal aufgeführt. Aus den Briefen zwischen den Paulskirchenabgeordneten und ihren Ehefrauen lesen Inka Friedrich und Moritz Heidelberg. Eine historische Einführung gibt Bettina Tüffers. Die Aufführung ist Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung »Odyssee einer Urkunde. Die Paulskirchenverfassung vom 28. März 1849« und findet in Kooperation mit der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte und der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte statt
28. Der Aufsatz »Die deutsche Außenpolitik der Jahre 1921 und 1922 im Widerstreit der Meinungen« von Volker Stalman erscheint in dem von Detlef Lehnert herausgegebenen Sammelband »Krisendemokratie 1921/22. Politische, sozio-ökonomische und kulturelle Polarisierung in großstädtischer Tagespresse«

November

1. Das Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND) zitiert in seinem Beitrag »Wie die AFD den Bundestag lächerlich macht« den Geschäftsführer der KGParl, Andreas Schulz. Die Nachricht wurde unter anderem durch tagesschau.de, Spiegel online, Zeit online und die Morgennachrichten im Deutschlandfunk aufgegriffen
7. Deutschlandfunk-Interview mit Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam) »Instrumente gegen Weimarer Verhältnisse«
- 8.–9. Die Tagung »Antiparlamentarismus im Europa der Zwischenkriegszeit« findet als 22. Internationales Symposium der Stiftung Ettersberg in Kooperation mit der KGParl in Weimar statt. Sie erörterte das Thema Antiparlamentarismus als zentrale europäische Erfahrung des 20. Jahrhunderts. Für das Programm verantwortlich ist von Seiten der KGParl Tobias Kaiser
15. Mit der Veranstaltung »Playlist. Ein Symposium für Andreas Schulz« verabschiedet sich die KGParl von seinem Geschäftsführer Andreas Schulz, der zum 1. Dezember 2024 in den Ruhestand geht
19. Vortrag »Der lange Weg der Frauen in die Parlamente« von Barbara von Hindenburg im Rahmen der Ringvorlesung »Elisabeth Selbert, Gleichstellung und das Grundgesetz« an der Universität Kassel
20. Call for Papers für die von der KGParl für den 26.–28. November 2025 in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut Paris geplante Tagung »Visuelle Repräsentationen des Parlamentarismus seit 1789. Ein europäisches Panorama«, organisiert von Andreas Biefang und Jürgen Finger
26. Die von Peer Oliver Volkmann herausgegebene Edition »Heinrich Brüning Erinnerungen. Historisch-kritische Neuausgabe der »Memoiren 1918–1934«« erscheint als Band 13 der Reihe 3 »Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien / Weimarer Republik«

Veranstaltungen



Die Veranstaltungen der Kommission richten sich sowohl an ein wissenschaftliches Fachpublikum als auch an eine interessierte Öffentlichkeit.

Insbesondere Tagungen und Workshops spielen eine wichtige Rolle für die Positionierung der KGParl in der Wissenschaftslandschaft. Primär ermöglichen sie den kritischen Dialog und Wissensaustausch, die Voraussetzung für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Forschung und für die Verbreitung aktueller Ergebnisse sind. Wissenschaftliche Konferenzen verbessern die Sichtbarkeit und Rezeption der Forschungsleistungen innerhalb der Fachgemeinschaft und stimulieren Entstehung und Diskussion innovativer Forschungsideen und -perspektiven. Die KGParl ist daher bestrebt, in regelmäßigen Abständen und möglichst in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen solche Veranstaltungen zu organisieren.

Gleichzeitig verfolgt das Institut das Ziel, eine interessierte Öffentlichkeit, beispielsweise durch öffentliche Abendveranstaltungen, ihren seit 2019 stattfindenden Jahresvortrag oder szenische Lesungen, in den Dialog einzubeziehen.

6.1 Workshop »Parteien in der Transformation – ein internationaler Vergleich zu den 1990er Jahren«

Wie veränderten sich die Parteienlandschaften in Mittel- und Osteuropa nach dem Ende des Ost-West-Konflikts sowie dem Zerfall der kommunistischen Regime? Und gibt es zwischen den verschiedenen Transformationsstaaten seit 1989 vor allem Gemeinsamkeiten oder eher Unterschiede? Nach Antworten auf diese Fragen suchte der am 19. April 2024 von der KGParl organisierte Workshop »Parteien in der Transformation – ein internationaler Vergleich zu den 1990er Jahren«.

Den Promovierenden des KGParl-koordinierten und durch die parteinahen politischen Stiftungen geförderten Forschungsvorhabens »Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den neuen Bundesländern 1989/90 bis 2005« Antonia Gäbler, Carsten Deitmer, und Florian Schikowski ermöglichte die Veranstaltung den Austausch über ihre laufenden Forschungsarbeiten mit Fachkolleginnen und -kollegen aus verschiedenen anderen Transformationsstaaten Mittel- und Osteuropas.

In drei Sektionen rückte der Workshop den Neuaufbau der Parteiensysteme in Deutschland, Tschechien und Ungarn, die Entwicklung postkommunistischer Parteien wie Die Linke und des Jugoslawischen Bunds der Kommunisten oder die Parteiwerdung vormaliger Bürgerbewegungen wie beispielsweise von Solidarność in Polen vergleichend in den Blick.

Die Veranstaltung schloss mit der öffentlichen Podiumsdiskussion »Konsens – Kompromiss – Kontroverse. Nachwirkungen der Kommunikations- und Politikstile der Transformation«, an der Kommissionspräsident Dominik Geppert (Universität Potsdam), Christina Morina (Universität Bielefeld), Joachim von Puttkamer (Universität Jena) und Jan Wintr (Richter des Tschechischen Verfassungsgerichts/Universität Prag) teilnahmen. Das Gespräch moderierte Bettina Tüffers (KGParl).

6.2 Jahresvortrag »Das Demokratieparadox der Europäischen Union« mit Podiumsgespräch

Zum vierten Mal fand am 3. Mai 2024 der Jahresvortrag der KGParl im Haus der Bundespressekonferenz, dem Sitz des Forschungsinstituts, statt. Rund einen Monat vor der Wahl des 10. Europäischen Parlaments (6.–9. Juni 2024) widmete sich die Veranstaltung dem Thema »Europaparlamentarismus«. Nach »Verfassung« (Udo Di Fabio 2019), »Demokratie« (Paul Nolte 2022) und »Revolution« (Christopher Clark 2023) ging es damit nun um »Europa«.

Vor vollbesetztem Saal nahm Frank Schorkopf, Professor für Öffentliches Recht und Europarecht an der Universität Göttingen, in seinem Vortrag »Das Demokratieparadox der Europäischen Union« die parlamentarismus- und demokratieskeptischen Anfänge der Europäischen Gemeinschaft in den Blick, deren Aufbaugeneration von Erfahrungen des Nationalismus, Totalitarismus und vom Zweiten Weltkrieg geprägt waren; politisch dynamische Prozesse und insbesondere kollektive Emotionen wollten sie rechtlich kanalisieren und so eine stabile Ordnung schaffen.

Ein Podium mit Pascale Cancik (Universität Osnabrück), Wolfram Kaiser (European Parliament History Service/Universität Portsmouth) und Frank Schorkopf, moderiert von Dominik Geppert (Präsident der KGParl/Universität Potsdam), diskutierte anschließend die Frage »Ist der Europaparlamentarismus eine Stärke oder Schwäche europäischer Selbstbehauptung?«

6.3 Szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« in Frankfurt am Main

Am 5. Mai 2024 kam die von der KGParl konzipierte szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« in der Frankfurter Paulskirche vor rund 500 interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern ein weiteres Mal zur Aufführung.

Das Stück, das die Erlebnis- und Erfahrungswelt der Paulskirchenabgeordneten während der Revolutionsjahre 1848/49 schildert, kehrte damit an seinen historischen Schauplatz zurück.

Aus den Briefen der Abgeordneten an ihre Ehefrauen lasen die Schauspielerin Ulrike Folkerts und der Schauspieler Moritz Heidebach. In lebendiger und unterhaltsamer Weise verhandelt die Korrespondenz politische Ereignisse und macht den Arbeitsalltag im ersten gesamtdeutschen Parlament erlebbar. Zeitdruck, Arbeitsüberlastung, auch Langeweile oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind dabei nur einige der beschriebenen Themen. Deutlich wird gleichzeitig, dass Frauen – obwohl ohne Wahlrecht und von politischer Partizipation weitgehend ausgeschlossen – großen Anteil an den Verhandlungen des ersten deutschen Nationalparlaments nahmen.

Die Lesung war Teil der Feierlichkeiten rund um die Jubiläen »175 Jahre Paulskirchenverfassung« und »75 Jahre Grundgesetz«, zu der die Stadt Frankfurt am Main, die Stiftung Orte der Deutschen Demokratiesgeschichte und die Evangelische Akademie unter dem Titel »In bester Verfassung?!« eingeladen hatten.

6.4 Wissenschaftliche Tagung »75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag«

Anlässlich des Jubiläums 75 Jahre Bundestag veranstaltete die KGParl am 6./7. Juni 2024 die Tagung »Konkurrenz – Repräsentation – Zusammenarbeit: Historische Perspektiven auf 75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag«.

Insgesamt 13 Vorträge in fünf Panels erlaubten vertiefende Einblicke aus historischer Perspektive und boten Diskussionsgrundlage für eine Vielzahl von Themen. Dazu gehörten die Rolle der Fraktionen als Zentren politischer Macht, die Dynamiken von Fraktionswechseln genauso wie die Geschlechterverhältnisse oder das Spannungsverhältnis von Fraktionsdisziplin und freiem Mandat. Chronologisch reichten die Beiträge von den Anfängen des Bundestages und den parteipolitischen Wurzeln im Weimarer Reichstag über die 1970er Jahre bis hin zur Integration ostdeutscher Abgeordneter nach der Wiedervereinigung. Weitere Vorträge setzten die Arbeit der Bundestagsfraktionen in einen europapolitischen Kontext und zeigten die transnationale Bedeutung ihrer Strukturen und Prozesse auf.

Eine Grundlage der Analysen bildete die von der KGParl herausgegebene Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag«. Ihr Ziel ist es, die Sitzungsprotokolle der Bundestagsfraktionen zu erschließen und zu veröffentlichen. Auf www.fraktionsprotokolle.de können aktuell mehr als 5000 Protokolle seit 1949 abgerufen werden.

Zum Tagungsprogramm gehörte am Abend des 6. Juni 2024 eine öffentliche Podiumsdiskussion »Fraktionen im Wandel: Erfahrungen und Perspektiven«. Aus langjähriger politischer Praxis berichteten Volker Kauder (ehemals Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion), Hubert Kleinert (MdB a.D., Bündnis 90/Die Grünen), Franz Müntefering (Bundesminister a.D. und ehemals Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion) und Linda Teuteberg (MdB FDP). Die Moderation übernahm, als ausgewiesene Expertin zur Geschichte des Deutschen Bundestages, die ehemalige Präsidentin der KGParl, Marie-Luise Recker.

Als Kooperationsveranstaltung mit dem Deutschen Bundestag fand die Tagung im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus statt. Die Forschungsergebnisse werden als Sammelband in der KGParl-Schriftenreihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien« veröffentlicht.

6.5 Workshop »Prosopografie – Kritische Biografik«

Am 20. Juni 2024 veranstaltete die KGParl in Berlin den Workshop »Prosopografie – Kritische Biografik«, der eine Bestandsaufnahme aktueller kollektivbiografischer Wissenschaftsportale und Forschungsprojekte zum Ziel hatte.

Kolleginnen und Kollegen der Berliner Hochschulen, der Universitäten Erfurt, Maastricht und Marburg sowie der Tschechischen Akademie der Wissenschaften präsentierten Ergebnisse ihrer datenbankgestützten biografischen Forschungen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Erfahrungsaustausch über den Aufbau und Nutzen relationaler Datenbanken. Dabei wurden sowohl Best-Practice-Beispiele als auch methodische und technische Herausforderungen diskutiert.

Der Workshop diente der Vorbereitung auf den Start des neuen KGParl-Drittmittelprojekts »Mit Elan und Visionen« – Die Abgeordneten der Volkskammer in der DDR (1947–1963)«, das im Oktober 2024 begann. Ziel des Dokumentationsprojekts ist die Erfassung der Abgeordnetenbiografien in einer Datenbank. Die Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur fördert das Vorhaben finanziell für einen Zeitraum von zwei Jahren.



Jahresvortrag 2024 Prof. Dr. Frank Schorkopf spricht über »Das Demokratieparadox der Europäischen Union«. Foto: KGParl



»Ist der Europaparlamentarismus eine Stärke oder Schwäche europäischer Selbstbehauptung?« Frank Schorkopf, Wolfram Kaiser, Pascale Cancik und Dominik Geppert im Gespräch. Fotos: KGParl



»Revolutionsgespräche 1848/49« Szenische Lesung in der Frankfurter Paulskirche mit Ulrike Folkerts und Moritz Heidelberg. Foto: Stadt Frankfurt / Maik Reuss



Tagung »75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag« Eröffnungspanel mit Claudius Kiene, Ewald Grothe, Marie-Luise Recker, Dominik Geppert und Silke Albin (v.l.n.r.). Foto: KGParl



Tagung »75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag«
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Blick. Foto: KGParl



»Fraktionen im Wandel: Erfahrungen und Perspektiven« Podiumsgespräch mit Volker Kauder, Hubert Kleinert, Marie-Luise Recker, Linda Teuteberg und Franz Müntefering (v.l.n.r.). Foto: KGParl



Internationale Tagung »Parlamentsarchitektur in Europa« Benedikt Wintgens eröffnet die Veranstaltung. Rechts: Paneldiskussion mit Andreas Biefang, Tommaso Zerbi und Amalia Kotsaki, moderiert von Johanna Blokker. Fotos: Jonathan Banz



Stadtspaziergang »Architektur und Politik« am Landtag in Düsseldorf, organisiert von der Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen. Foto: Jonathan Banz



»Neubeginn im Wiederaufbau – die Anfänge des Bundestages in Bonn« Szenische Lesung mit Moritz Heidelberg und Inka Friedrich beim Tag der Ein- und Ausblicke im Deutschen Bundestag. Foto: Deutscher Bundestag/Xander Heintl



Tagung »Antiparlamentarismus im Europa der Zwischenkriegszeit« Tobias Kaiser führt für die KGParl durch die Veranstaltung. Rechts: Am Ende jeder Sektion wird diskutiert. Hier über die »Praxis des Antiparlamentarismus«. Fotos: Stiftung Ettersberg



6.6 Tagung »Built Representation – Parlamentsarchitektur in Europa«

Parlamente sind herausragende Orte in der Topographie jeder modernen Demokratie. Als Monumente können sie Quelle sein, wenn sie Spuren der Geschichte tragen. Als Versammlungsort gewählter Volksvertreter bilden sie eine zentrale Bühne der politischen Debatte. Darüber hinaus stehen die Repräsentationsbauten für etwas Abstraktes, das im Medium der Architektur erfahrbar wird: für Staat, Nation oder politische Einheit. Damit versinnbildlichen Parlamentsgebäude das gesamte politische System – als ein Stück gebauter Verfassung.

Die historische Bedeutung der Parlamentsarchitektur untersuchte eine von der KGParl konzipierte internationale Tagung am 4./5. September 2024 in Düsseldorf. Bei der Veranstaltung handelte es sich um eine Kooperation der KGParl mit Partnern im In- und Ausland: dem tschechischen Institut für Zeitgeschichte sowie dem Masaryk-Institut / Archiv, die beide zur Akademie der Wissenschaften in Prag gehören, dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Bonn, sowie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf bzw. dem dortigen Zentrum für Rheinlandforschung »Moderne im Rheinland«. Zum Programm gehörte zudem ein Stadtspaziergang »Architektur und Politik«, der von der Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen angeboten wurde.

Geplant wurde die Tagung unter Federführung der KGParl. Finanziell unterstützt wurde die Veranstaltung unter anderem durch Drittmittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Höhe von 18.300 Euro. Die Konferenz diente zugleich dem Austausch sowie der Vernetzung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Europa sowie den Disziplinen Geschichte und Kunstgeschichte. Von den 26 Vortragenden kamen 14 aus Deutschland, 12 aus dem europäischen Ausland, und zwar aus Polen, der Tschechischen Republik, Österreich, Slowenien, Griechenland und Italien.

Gefragt wurde nach dem Verhältnis von gesamteuropäischen Gemeinsamkeiten und nationalen Eigenschaften – sowie nach der Bedeutung von Parlamentsarchitektur für die politische Repräsentation. Bewusst konzentrierte sich die Tagung auf weniger bekannte Parlamentsgebäude insbesondere in Mittel- und Osteuropa. Mit historischen Beispielen aus dem Polen der Zwischenkriegszeit, dem Bundesstaat Jugoslawien oder der Tschechoslowakei im Umbruch 1989/90 bezog sie Staaten, Institutionen und Bauten mit ein, die heute nicht mehr bestehen und weitgehend unbekannt sind.

6.7 Szenische Lesung »Neubeginn im Wiederaufbau – die Anfänge des Bundestages in Bonn«

Am 7. September 1949 trafen sich erstmals die Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Das neu gewählte Parlament konstituierte sich in Bonn, die Bundesrepublik war gegründet. Angesichts der deutsch-deutschen Teilung und der Umstände nach Ende des Zweiten Weltkriegs konnte sich damals aber wohl niemand vorstellen, dass sich die Politik mehr als 40 Jahre lang auf Bonn konzentrieren würde. Doch wie waren die Anfänge im Provisorium am Rhein?

Die von der KGParl konzipierte szenische Lesung »Neubeginn im Wiederaufbau – die Anfänge des Bundestages in Bonn« schildert den parlamentarischen Neubeginn aus der Sicht von Beteiligten und Beobachtern.

Uraufgeführt wurde sie am 7. September 2024 im Rahmen des Tages der Ein- und Ausblicke im Deutschen Bundestag. Die Lesung war ein Beitrag der KGParl zum Doppeljubiläum 75 Jahre Bundestag und Grundgesetz. Für die inhaltliche Ausgestaltung verantwortlich waren Bettina Tüffers und Benedikt Wintgens. Aus den Quellen lasen die SchauspielerIn Inka Friedrich und der Schauspieler Moritz Heidelberg.

6.8 Szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« in Bonn

Die bereits mehrfach erfolgreich aufgeführte szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49« wurde am 24. Oktober 2024 ein weiteres Mal im Museum Koenig in Bonn gezeigt. Aus den Briefen der Paulskirchenabgeordneten an ihre Ehefrauen und Vertrauten lasen die SchauspielerIn Inka Friedrich und der Schauspieler Moritz Heidelberg. Eine historische Einführung gab Bettina Tüffers.

Die Aufführung war Teil des Begleitprogramms zur Wanderausstellung »Odyssee einer Urkunde. Die Paulskirchenverfassung vom 28. März 1849«.

Die Veranstaltung wurde von der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e. V. in Kooperation mit dem Museum Koenig Bonn durchgeführt und von der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte und der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte finanziell unterstützt.

6.9 Tagung »Antiparlamentarismus im Europa der Zwischenkriegs- zeit«

Das 22. Internationale Symposium der Stiftung Ettersberg fand am 8. und 9. November 2024 gemeinsam mit der KGParl und der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen statt. Das Thema der Veranstaltung war »Antiparlamentarismus im Europa der Zwischenkriegszeit«.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage, mit welchen Strategien antiparlamentarische Kräfte zwischen 1919 und 1939 innerhalb und außerhalb der Parlamente versuchten, die repräsentative Demokratie zu delegitimieren und ihre Funktionsweise zu untergraben. In einem europäischen Vergleich wurden sowohl die Akteure und Praktiken des Antiparlamentarismus als auch dessen Visualisierung und mediale Repräsentation untersucht. Die Aktualität des Themas zeigte sich nicht zuletzt darin, dass sich bis heute politische Bewegungen auf diese historischen Vorbilder berufen.

Der erste Veranstaltungstag endete mit einem Empfang des Ministerpräsidenten des Freistaats Thüringen. Am zweiten Tag fand zum Abschluss die Podiumsdiskussion »Antiparlamentarismus heute« mit Jelena von Achenbach (Universität Erfurt), Henry Bernhard (Erfurt) und Claudia Gatzka (Universität Freiburg) statt. Die Moderation übernahm Jörg Ganzenmüller (Universität Jena).

Neuveröffentlichungen in den Schriftenreihen der KGParl



Seit ihrer Gründung sind rund 340 Publikationen in den verschiedenen Schriftenreihen der KGParl erschienen. Das sind ungefähr 199.000 Seiten Parlamentarismus-, Parteien- und Demokratiegeschichte.

Neben den großen Quelleneditionen zur Geschichte des Kaiserreichs im Ersten Weltkrieg, zu Revolution und Rätebewegung 1918/19, zur Weimarer Republik und den Anfängen der Bundesrepublik hat die Kommission auf ihrem Fachgebiet zahlreiche Monografien und Sammelbände publiziert. Darunter sind mehrbändige Kompendien wie das »Handbuch zur deutschen Parlamentarismusgeschichte« und biografische Lexika zu den größeren deutschen Parlamenten, während die Mehrzahl monografischer Studien in der inzwischen 191 Bände umfassenden Reihe »Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien« erschienen ist. Die nach Übernahme der institutionellen Förderung durch den Deutschen Bundestag im Jahr 2004 neu eingeführten Reihen »Parlament und Öffentlichkeit« und »Parlamente und Parlamentarismus in Europa« spiegeln die kulturgeschichtlich-vergleichende Erweiterung der Politikgeschichte wider.

Einen eigenen Publikationsschwerpunkt bildet das Editionsprogramm »Fraktionen im deutschen Bundestag«. Die Kommission erschließt und veröffentlicht die seit der Gründung der Bundesrepublik 1949 entstandenen Sitzungsprotokolle der großen Regierungs- und Oppositionsfraktionen von CDU/CSU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und der PDS/Die Linke in einer hybriden Text- und Digitaledition (www.fraktionsprotokolle.de).

Über das Publikationsprogramm der KGParl entscheiden die Mitglieder der Kommission. Alle zur Veröffentlichung angenommenen Manuskripte durchlaufen ein zweistufiges Begutachtungsverfahren. Die Buchherstellung bis zur Drucklegung ist Aufgabe der KGParl-Geschäftsstelle. Seit 1952 vertreibt das Institut seine Bücher über den Droste Verlag Düsseldorf.

»Die in diesem Buch untersuchten historischen Exempel berechtigen zu der Annahme, dass das Parlament als Zentralort der Kompromissbildung fungierte. Im 19. Jahrhundert wurden in Frankreich, dem Deutschen Reich, den Niederlanden, Italien und im österreichischen Kronland Böhmen von dieser Institution aus komplexe Aushandlungsprozesse organisiert. Überall nutzten die Volksvertretungen ihre legislative Kernkompetenz, um sich immer aktiver als Verhandlungspartner gegenüber der Exekutive einzubringen.«



Wolfram Pyta (Hrsg.)
**Kompromiss. Kultur und Praxis eines parlamentarischen
Entscheidungsverfahrens im Europa des 19. und frühen
20. Jahrhunderts**

Parlamente in Europa, Bd. 11/Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus
und der politischen Parteien, Bd. 191, 292 Seiten, Klappenbroschur,
ISBN 978-3-7700-5363-6

Wolfram Pyta (Hrsg.): **Kompromiss. Kultur und Praxis eines parlamentarischen Entscheidungsverfahrens im Europa des 19. und frühen 20. Jahrhunderts**, Düsseldorf 2024 [Parlamente in Europa, Bd. 11/Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 191]

Der Kompromiss als geregeltes Verfahren zwischen entscheidungsbefugten Akteuren ist ein nachgefragtes Gut im politischen Alltagsleben. Daher verwundert es, dass zur Genese dieses Entscheidungsverfahrens keine vergleichenden Abhandlungen existieren.

Der vorliegende Band leistet einen Einstieg in das Forschungsfeld einer europäisch vergleichenden Geschichte des Kompromisses seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Er untersucht komplexe Verhandlungssysteme in sieben europäischen Staaten, die institutionell auf Kompromissbildung ausgerichtet waren. Der interdisziplinäre Zuschnitt des Querschnittsthemas »Kompromiss« wird durch Beiträge aus Soziologie, Politikwissenschaft und Politolinguistik eingelöst. Insgesamt schärft der Band den Blick dafür, dass der Kompromiss eine spezifische Kultur des Verhandels benötigte, die vor allem in parlamentarischen Vertretungskörperschaften gedieh. Parlamentarisch gestaltete Kompromisse waren immer dann abrufbar, wenn die politische Sprache dem Kompromiss zuarbeitete und ihn ins Werk setzen konnte.

292 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700-5363-6

Peer Oliver Volkmann (Hrsg.): **Heinrich Brüning Erinnerungen. Historisch-kritische Neuausgabe der »Memoiren 1918–1934«**, Düsseldorf 2024 [Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien – Dritte Reihe: Die Weimarer Republik, Bd. 13]

Heinrich Brünings »Memoiren 1918–1934« erschienen 1970, nur wenige Monate nach seinem Tod bei der Deutschen Verlagsanstalt. Die mit Spannung erwarteten Erinnerungen des Reichskanzlers der Jahre 1930 bis 1932 und letzten Vorsitzenden der Deutschen Zentrumspartei lösten ein gewaltiges Echo in Medien und historischer Fachwissenschaft aus. Die überragende Bedeutung des Memoirenwerkes über die Zeit der Weimarer Republik lag (und liegt) in der Darstellung der rasanten Entwicklungen zu Beginn der 1930er Jahre, in der Interpretation des Niedergangs der ersten deutschen Demokratie sowie des Aufstiegs der Nationalsozialisten und deren Machtübernahme durch einen Angehörigen der politischen Elite.

Der von Zeitzeugen, Weggefährten und Freunden Brünings sowie Historikern als sensationell empfundene Inhalt der Erinnerungen weckte bald Zweifel an deren Quellentreue. Seit den 1970er Jahren forderte die Geschichtswissenschaft wiederholt eine historisch-kritische Neuausgabe der Memoiren. Nachdem dafür unentbehrliche Quellen aus Brünings Nachlass in die Harvard University Archives zurückgekehrt waren, konnte diese historisch-kritische Neuauflage der »Memoiren 1918–1934« begonnen und mit dieser Publikation abgeschlossen werden.

1512 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag,
ISBN 978-3-7700-5364-3

»Der Zentrumspolitiker, der 1930 bis 1932 das erste und zweite Präsidialkabinett der Weimarer Republik mit initiiert und geleitet hatte, war zeitlebens umstritten: War er der letzte demokratische Kanzler, der vergeblich versucht hatte, Demokratie und Republik zu retten, oder war er deren Totengräber, der, wenn auch ungewollt, den Weg ins Dritte Reich vorbereitet hatte?«

Peer Oliver Volkmann (Hrsg.)
**Heinrich Brüning Erinnerungen. Historisch-kritische
Neuausgabe der »Memoiren 1918–1934«**

Quellen zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien – Dritte Reihe: Die Weimarer Republik, Bd. 13, 1512 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, ISBN 978-3-7700-5364-3



»Die Fraktionen im Bundestag sind mithin die tragenden Elemente der parlamentarischen Demokratie. In dieser Einschätzung stimmen Forschung und öffentliche Meinung überein. Umso mehr überrascht es, dass die zeit-historische Forschung den Parlamentsfraktionen bislang wenig Aufmerksamkeit geschenkt hat.«



Peter Beule (Hrsg.)
Im Zentrum der Demokratie. Zur Geschichte und politischen Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion

Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien,
Bd. 190, 656 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700-5362-9

Peter Beule (Hrsg.): **Im Zentrum der Demokratie. Zur Geschichte und politischen Arbeit der SPD-Bundestagsfraktion, Düsseldorf 2024** [Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 190]

Seit 1949 ist die SPD-Bundestagsfraktion eine Institution der parlamentarischen Demokratie und zugleich zentraler Machtfaktor innerhalb der deutschen Sozialdemokratie. Seit mehr als sieben Jahrzehnten parlamentarischer Arbeit gestaltet sie Politik in Staat und Gesellschaft.

Der Sammelband geht der Bedeutung der SPD-Bundestagsfraktion für die deutsche Politik- und Demokratiegeschichte nach. Seine thematisch vielfältigen Beiträge schaffen eine wissenschaftliche Grundlage und bieten Anregungen in einem bislang vernachlässigten Forschungsfeld.

656 Seiten; Klappenbroschur; ISBN 978-3-7700-5362-9

Gertrude Cepl-Kaufmann, Dominik Geppert, Jasmin Grande, Benedikt Wintgens (Hrsg.): **Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext, Düsseldorf 2024** [Parlament und Öffentlichkeit, Bd. 10/Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus u. der politischen Parteien, Bd. 189]

Am 20. Juni 1991 beschloss der Bundestag in Bonn, dass Berlin – neben der Funktion als deutscher Hauptstadt – auch Sitz von Parlament und Regierung sein sollte. Die mit knapper, aber eindeutiger Mehrheit getroffene Entscheidung ist auch eine Folge der deutschen Wiedervereinigung am Ende des Kalten Krieges. Der Umzug des Politikbetriebs vom westlichen an den östlichen Rand des Landes erfolgte zudem inmitten sich beschleunigender Veränderungsprozesse in Politik, Gesellschaft, Kultur und Medien. Dabei wurde das Selbstbild der Deutschen neu verhandelt – metaphorisch repräsentiert durch die Ortsnamen »Bonn« und »Berlin«.

Das Buch rekonstruiert die Entscheidungsfindung im Parlament, es reflektiert den Prozess des Übergangs im Lichte zeitgenössischer ästhetischer und intellektueller Diskurse und analysiert sowohl Erinnerungen als auch literarische Repräsentationen der »Bonner Republik«. In der Summe entsteht so ein facettenreiches Bild der Bundesrepublik kurz nach der Wiedervereinigung – mit der Frage: Was war und was bleibt von Bonn?

564 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700-5361-2

»Die Historisierung des Berlin-Umzugs und der damit verbundenen Diskurse ist auch von einem Gegenwartsstandpunkt relevant, weil seit einigen Jahren Institutionen, Arrangements und Traditionen der ›alten‹ Bundesrepublik, die ins wiedervereinigte Deutschland übernommen wurden, unter Druck stehen: Im politischen Bereich betrifft dies das Parteiensystem, die Volksparteien mitte-rechts und mitte-links, ebenso wie den europäischen Integrationsprozess in Gestalt der EU oder die westliche Sicherheitspolitik im Rahmen der Nato.«

Gertrude Cepl-Kaufmann, Dominik Geppert, Jasmin Grande, Benedikt Wintgens (Hrsg.)
Ende der Bonner Republik? Der Berlin-Beschluss 1991 und sein Kontext

Parlament und Öffentlichkeit, Bd. 10/Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 189, 564 Seiten, Klappenbroschur, ISBN 978-3-7700-5361-2





Vor 75 Jahren entstand mit dem Grundgesetz eine demokratische Verfassung, konstituierte sich der Deutsche Bundestag und wurde neben der Bundesrepublik Deutschland die DDR gegründet. Anlässlich dieser Jahrestage stellte die KGParl im Jahr 2024 fünfzig ihrer thematisch einschlägigen Studien zur Parlamentarismus- und Parteiengeschichte seit 1949 digital zur Verfügung. Sie sind dauerhaft kostenfrei abrufbar unter: <https://kgparl.de/publikationen> »Digitalisiert als PDF«.

Beule, Peter, Auf dem Weg zur neoliberalen Wende? Die Marktdiskurse der deutschen Christdemokratie und der britischen Konservativen in den 1970er-Jahren, Düsseldorf 2019.

Bienert, Michael C., Zwischen Opposition und Blockpolitik. Die »bürgerlichen« Parteien und die SED in den Landtagen von Brandenburg und Thüringen (1946–1952), Düsseldorf 2016.

Billerbeck, Rudolf, Die Abgeordneten der ersten Landtage (1946–1951) und der Nationalsozialismus, Düsseldorf 1971.

Buchhaas, Dorothee, Die Volkspartei. Programmatische Entwicklung der CDU 1950–1973, Düsseldorf 1981.

Buchhaas, Dorothee, Gesetzgebung im Wiederaufbau. Schulgesetz in Nordrhein-Westfalen und Betriebsverfassungsgesetz. Eine vergleichende Untersuchung zum Einfluß von Parteien, Kirchen und Verbänden in Land und Bund 1945–1952, Düsseldorf 1986.

Fait, Barbara, Demokratische Erneuerung unter dem Sternenbanner. Amerikanische Kontrolle und Verfassungsgebung in Bayern 1946, Düsseldorf 1998.

Fischer, Wolfgang, Heimat-Politiker? Selbstverständnis und politisches Handeln von Vertriebenen als Abgeordnete im Deutschen Bundestag 1949 bis 1974, Düsseldorf 2010.

Galetti, Nino, Der Bundestag als Bauherr in Berlin. Ideen, Konzepte, Entscheidungen zur politischen Architektur (1991–1998), Düsseldorf 2008.

Gallus, Alexander, Die Neutralisten. Verfechter eines vereinten Deutschlands zwischen Ost und West 1945–1990, Düsseldorf 2006.

Gatzka, Claudia C., Die Demokratie der Wähler. Stadtgesellschaft und politische Kommunikation in Italien und der Bundesrepublik 1944–1979, Düsseldorf 2019.

Gniss, Daniela, Der Politiker Eugen Gerstenmaier 1906–1986. Eine Biographie, Düsseldorf 2005.

Grabbe, Hans-Jürgen, Unionsparteien, Sozialdemokratie und Vereinigte Staaten von Amerika 1945–1966, Düsseldorf 1983.

Hansen, Henning, Die Sozialistische Reichspartei (SRP). Aufstieg und Scheitern einer rechtsextremen Partei, Düsseldorf 2007.

Heer, Sebastian, Parlamentsmanagement. Heranbildungs- und Funktionsmuster parlamentarischer Steuerungsstrukturen in Deutschland vom Reichstag bis zum Bundestag, Düsseldorf 2015.

Hefty, Julia, Die Parlamentarischen Staatssekretäre im Bund. Eine Entwicklungsgeschichte seit 1967, Düsseldorf 2005.

Heidemeyer, Helge, Flucht und Zuwanderung aus der SBZ/DDR 1945/1949–1961. Die Flüchtlingspolitik der Bundesrepublik bis zum Bau der Berliner Mauer, Düsseldorf 1994.

Hein, Dieter, Zwischen liberaler Milieupartei und nationaler Sammlungsbewegung. Gründung,

Entwicklung und Struktur der Freien Demokratischen Partei 1945–1949, Düsseldorf 1985.

Jesse, Eckhard, Wahlrecht zwischen Kontinuität und Reform. Eine Analyse der Wahlsystemdiskussion und der Wahlrechtsänderungen in der Bundesrepublik Deutschland (1949–1983), Düsseldorf 1985.

Kittel, Manfred, Stiefkinder des Wirtschaftswunders? Die deutschen Ostvertriebenen und die Politik des Lastenausgleichs (1952 bis 1975), Düsseldorf 2020.

Kössler, Till, Abschied von der Revolution. Kommunisten und Gesellschaft in Westdeutschland 1945–1968, Düsseldorf 2004.

Krause, Michael, Flucht vor dem Bombenkrieg. »Umquartierungen« im Zweiten Weltkrieg und die Wiedereingliederung der Evakuierten in Deutschland 1943–1963, Düsseldorf 1997.

Krippendorff, Ekkehart, Die Liberal-Demokratische Partei Deutschlands in der Sowjetischen Besatzungszone 1945/48. Entstehung, Struktur, Politik, Düsseldorf 1961.

Krohn, Claus-Dieter/Schumacher, Martin/Becker, Winfried u.a. (Hrsg.), Exil und Neuordnung. Beiträge zur verfassungspolitischen Entwicklung in Deutschland nach 1945, Düsseldorf 2000.

Kruke, Anja, Demoskopie in der Bundesrepublik Deutschland. Meinungsforschung, Parteien und Medien 1949–1990, Düsseldorf 2007.

Meyn, Hermann, Die Deutsche Partei. Entwicklung und Problematik einer national-konservativen Rechtspartei nach 1945, Düsseldorf 1965.

Müller, Josef, Die Gesamtdeutsche Volkspartei. Entstehung und Politik unter dem Primat nationaler Wiedervereinigung 1950–1957, Düsseldorf 1990.

Müller-List, Gabriele (Bearb.), Gleichberechtigung als Verfassungsauftrag. Eine Dokumentation zur Entstehung des Gleichberechtigungsgesetzes vom 18. Juni 1957, Düsseldorf 1996.

Otto, Volker, Das Staatsverständnis des Parlamentarischen Rates. Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, Düsseldorf 1971.

Recker, Marie-Luise/Tenfelde, Klaus (Hrsg.), Handbuch zur Statistik der Parlamente und Parteien in den westlichen Besatzungszonen und in der Bundesrepublik Deutschland. Teil I: Abgeordnete in Bund und Ländern. Mitgliedschaft und Sozialstruktur 1946–1990, Düsseldorf 2002.

Recker, Marie-Luise/Tenfelde, Klaus (Hrsg.), Handbuch zur Statistik der Parlamente und Parteien in den westlichen Besatzungszonen und in der Bundesrepublik Deutschland. Teil II: CDU und CSU. Mitgliedschaft und Sozialstruktur 1945–1990, Düsseldorf 2005.

Recker, Marie-Luise/Tenfelde, Klaus (Hrsg.), Handbuch zur Statistik der Parlamente und Parteien in den westlichen Besatzungszonen und in der Bundesrepublik Deutschland. Teil III: FDP sowie kleinere bürgerliche und rechte Parteien. Mitgliedschaft und Sozialstruktur 1945–1990, Düsseldorf 2005.

Recker, Marie-Luise/Tenfelde, Klaus (Hrsg.), Handbuch zur Statistik der Parlamente und Parteien in den westlichen Besatzungszonen und in der Bundesrepublik Deutschland. Teil IV: SPD, KPD und kleinere Parteien des linken Spektrums sowie DIE GRÜNEN. Mitgliedschaft und Sozialstruktur 1945–1990, Düsseldorf 2005.

Recker, Marie-Luise, Parlamentarismus in der Bundesrepublik Deutschland. Der Deutsche Bundestag 1949 – 1969, Düsseldorf 2018.

Recker, Marie-Luise, Parlamentarismus in der Bewährung. Der Deutsche Bundestag 1949–2020, Düsseldorf 2021.

Ritter, Eva-Maria, Deutsche Telekommunikationspolitik 1898–2003. Aufbruch zu mehr Wettbewerb. Ein Beispiel für wirtschaftliche Strukturreformen, Düsseldorf 2004.

Schiffers, Reinhard, Zwischen Bürgerfreiheit und Staatsschutz. Wiederherstellung und Neufassung des politischen Strafrechts in der Bundesrepublik Deutschland 1949–1951, Düsseldorf 1989.

Schiffers, Reinhard (Bearb.), Weniger Länder – mehr Föderalismus? Die Neugliederung des Bundesgebietes im Widerstreit der Meinungen 1948/49–1990. Eine Dokumentation, Düsseldorf 2006.

Schiffers, Reinhard (Bearb.), Verfassungsschutz und parlamentarische Kontrolle in der Bundesrepublik Deutschland 1949–1957. Meiner Dokumentation zum »Fall John« im Bundestagsausschuß zum Schutz der Verfassung, Düsseldorf 1997.

Schröder, Karsten, Die FDP in der britischen Besatzungszone 1946–1948. Ein Beitrag zur , Organisationsstruktur der Liberalen im Nachkriegsdeutschland, Düsseldorf 1985.

Taschler, Daniela, Vor neuen Herausforderungen. Die außen- und deutschlandpolitische Debatte in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion während der Großen Koalition (1966–1969), Düsseldorf 2001.

Tüffers, Bettina, Die 10. Volkskammer der DDR. Ein Parlament im Umbruch. Selbstwahrnehmung, Selbstparlamentarisierung, Selbstauflösung, Düsseldorf 2016.

Voß, Silke, Parlamentarische Menschenrechtspolitik. Die Behandlung internationaler Menschenrechtsfragen im Deutschen Bundestag unter besonderer Berücksichtigung des Unterausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe, Düsseldorf 2000.

Wengst, Udo, Staatsaufbau und Regierungspraxis 1948–1953. Zur Geschichte der Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland, Düsseldorf 1984.

Wengst, Udo, Beamtentum zwischen Reform und Tradition. Beamtengesetzgebung in der Gründungsphase der Bundesrepublik Deutschland 1948–1953, Düsseldorf 1988.

Wieck, Hans Georg, Christliche und Freie Demokraten in Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg 1845/46, Düsseldorf 1958.

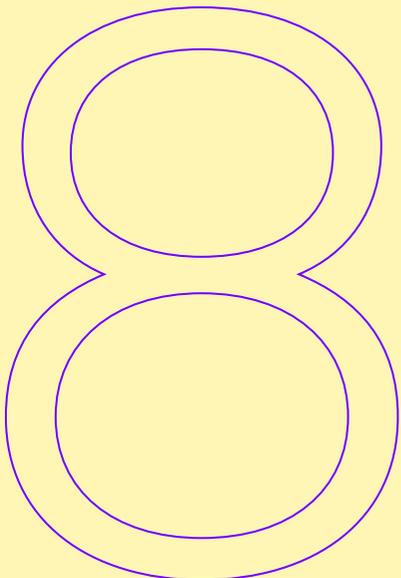
Wieck, Hans Georg, Die Entstehung der CDU und die Wiedergründung des Zentrums im Jahre 1945, Düsseldorf 1953.

Wintgens, Benedikt, Treibhaus Bonn. Die politische Kulturgeschichte eines Romans, Düsseldorf 2019.

Wolfrum, Edgar, Französische Besatzungspolitik und deutsche Sozialdemokratie. Politische Neuansätze in der »vergessenen Zone« bis zur Bildung des Südweststaates 1945–1952, Düsseldorf 1991.

Zehender, Kathrin, Christine Teusch. Eine politische Biografie, Düsseldorf 2014.

Ziegler, Merle, Kybernetisch regieren. Architektur des Bonner Bundeskanzleramtes 1969–1976, Düsseldorf 2017.



Referentin: Verena Mink

Drei entscheidende Ereignisse markierten 1949 einen historischen Umbruch: Vor 75 Jahren trat das Grundgesetz als freiheitlich-demokratische Verfassung in Kraft, nach freien Wahlen konstituierte sich in Bonn der Deutsche Bundestag, und wenige Wochen nach der Bundesrepublik Deutschland wurde auch die DDR gegründet.

Diese Jahrestage standen im Mittelpunkt der KGParl-Wissenschaftskommunikation im Jahr 2024 – gestützt auf das Fachwissen aus mehr als 70 Jahren Forschung sowie ein vielfältiges Jubiläumsprogramm. Die Aktivitäten reichten von einer Essay-Serie in der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« über eine szenische Lesung im Deutschen Bundestag in Berlin bis zur Retrodigitalisierung und Open-Access-Veröffentlichung thematisch einschlägiger Studien der KGParl. Wie ein roter Faden zog sich der demokratiehistorische Rückblick auf den Neubeginn 1949 durch viele Publikationen, Medienbeiträge oder Vorträge.

Bereits im Oktober 2023 startete die Essay-Serie »Einig Vaterland?« als gemeinsames Projekt der KGParl und der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung«. 75 Jahre nach der doppelten Staatsgründung und angesichts einer intensiven zeitgenössischen Debatte über Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Ost- und Westdeutschland analysieren die Beiträge der Reihe das Verhältnis von Bundesrepublik und DDR mittels der Begriffe Konfrontation, Parallelität und Verflechtung. Den Auftakt machte am 2. Oktober 2023 ein Essay von Kommissionspräsident Dominik Geppert, der die Parlaments- und Staatsarchitektur beider politischer Systeme in den Blick nahm. Ein weiterer Beitrag der KGParl, »Weimarer Verhältnisse« von Benedikt Wintgens, erschien am 11. Dezember 2023.

Im Jahr 2024 wurde die Serie mit zwanzig Essays fortgesetzt, darunter sieben Beiträge von Mitgliedern und Mitarbeitenden der KGParl: Frank Bösch »Umkämpfte Partner« (19.2.24), Andreas Biefang »Improvisierte Freiheit« (26.2.24), Tobias Kaiser

»Tausend Aufbrüche« (25.3.24), Andreas Wirsching »Ohne Kompass« (22.4.24), Andreas Schulz »Ich glotz' TV« (1.7.24), Hans Günter Hockerts »Zwei Wege deutscher Sozialstaatlichkeit« (5.8.24) und Dieter Langewiesche »Nation und Nationalstaat« (2.12.24). Eine Buchpublikation der gesamten Reihe, die im März 2025 enden soll, ist in der Schriftenreihe der KGParl geplant – zum 35. Jahrestag der staatlichen Wiedervereinigung am 3. Oktober 2025.

Neben der Essay-Serie war die szenische Lesung »Neubeginn im Wiederaufbau – die Anfänge des Bundestages in Bonn« ein zentraler Beitrag des Instituts zum Jubiläumsjahr. Sie wurde am 7. September 2024 im Rahmen des »Tages der Ein- und Ausblicke« im Deutschen Bundestag uraufgeführt. Die Lesung fand damit auf den Tag genau 75 Jahre nach dem ersten Zusammentreten des Parlaments statt und beleuchtete den demokratischen Neuanfang nach dem Ende der NS-Diktatur aus Sicht von Beteiligten und Beobachtern. Für die inhaltliche Ausgestaltung waren Bettina Tüffers und Benedikt Wintgens verantwortlich. Die SchauspielerIn Inka Friedrich und der Schauspieler Moritz Heidelberg lasen aus den historischen Quellen.

Darüber hinaus beteiligte sich das Institut beim »Tag der Ein- und Ausblicke« an einer Podiumsdiskussion, in der Bettina Tüffers mit Bundestagsvizepräsidentin Yvonne Magwas und dem ehemaligen Volkskammerabgeordneten Rolf Schwanitz über »Aufbruch 1990 – die 10. Volkskammer: Auftrag. Leistung. Erbe« sprach. Und in Kooperation mit dem Referat WD1 Geschichte, Zeitgeschichte und Politik sowie der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik in Bonn präsentierte Benedikt Wintgens Sammlungsobjekte aus der Geschichte des Deutschen Bundestages in Bonn und Berlin.

Aus der Vielzahl an Veröffentlichungen, Medienbeiträgen und Vorträgen der KGParl, die sich mit den Jubiläumsthemen beschäftigten, sollen an dieser Stelle nur einige wenige herausgegriffen werden:

In der von der Bundeszentrale für politischen Bildung herausgegebenen Zeitschrift »Aus Politik und Zeitgeschichte« erschienen 2024 gleich drei

Beiträge der KGParl: »Verpasste Chancen? Die gescheiterte DDR-Verfassung von 1989/90« (Ausgabe 9-11/2024), »»What about Bonn?« Bonns Platz in der deutschen Geschichte« (Ausgabe 16-17/2024) und »Anatomie und Arbeit des ersten Deutschen Bundestages« (Ausgabe 38-39/2024). Zu den gehaltenen Vorträgen gehörten »Der Parlamentarische Rat in Bonn: Räume – Provisorien – Traditionen« anlässlich einer Kooperationsveranstaltung von Bundesrat und Humboldt-Universität zu Berlin oder »Der lange Weg der Frauen in die Parlamente« im Rahmen der Ringvorlesung »Elisabeth Selbert, Gleichstellung und das Grundgesetz« an der Universität Kassel.

Einen vollständigen Überblick gibt das Gesamtverzeichnis (Kapitel 4). Es listet alle Veröffentlichungen, Vorträge und Podiumsteilnahmen sowie Medienbeiträge und Beratungstätigkeiten der Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und eine Auswahl von Beiträgen der Kommissionsmitglieder auf. Die Dokumentation ist damit ein Wirkungsbericht der KGParl, der zeigt, dass ihre Forschungsergebnisse und Expertise sowohl innerhalb der Wissenschaft als auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und nachgefragt sind. Vorträge wurden im In- und Ausland an zahlreichen verschiedenen Orten und auf Einladung ganz unterschiedlicher Veranstalter gehalten. Artikel, Radio- und Podcastbeiträge sowie Interviews erschienen unter anderem im Deutschlandfunk, im SWR, bei Phoenix, im WDR und im »Spiegel«.

Ebenfalls mit Blick auf die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wurde der 2022 begonnene Aufbau des KGParl-Online-Repositoryums mit dem entsprechenden thematischen Schwerpunkt fortgeführt. Denn dem Neubeginn der parlamentarischen Demokratie nach dem Nationalsozialismus hat sich die 1951 gegründete KGParl von Anfang an gewidmet. Daher finden sich unter den 50 im Jahr 2024 online zugänglich gemachten Veröffentlichungen Werke aus den Anfangsjahren des Instituts ebenso wie jüngere Publikationen, viele davon seit Langem vergriffen.

Die retrodigitalisierten Bücher reichen zeitlich von den Besatzungsjahren nach dem Zweiten Weltkrieg bis ins 21. Jahrhundert. Dabei nehmen die

Monographien, Handbücher, Sammelbände und Überblicksdarstellungen eine ganze Bandbreite verschiedener Themen in den Blick: Föderalismus, Flucht und Vertreibung, Telekommunikationspolitik oder die Suche nach einem dritten Weg zwischen Ost und West in den Jahrzehnten des Ost-West-Konflikts. Einzelstudien zur Parteiengeschichte nach 1945 sind genauso vertreten wie Politikerbiografien. Gemeinsam mit interdisziplinären Studien entsteht so ein breites Panorama zur Geschichte des Parlamentarismus in der Bundesrepublik Deutschland. Sie sind dauerhaft unter www.kgparl.de/publikationen abrufbar.

Zum Online-Angebot der KGParl gehören des Weiteren die Webseiten www.kgparl.de und www.fraktionsprotokolle.de sowie ein Newsletter.

Von der KGParl organisierte Publikumsveranstaltungen waren 2024 zudem ihr jeweils am ersten Maifreitag stattfindender Jahresvortrag, der dieses Mal von Kommissionsmitglied Prof. Dr. Frank Schorkopf zum Thema »Das Demokratieparadox der Europäischen Union« gehalten wurde, und eine prominent besetzte Diskussionsrunde im Rahmen der Tagung »75 Jahre Fraktionen im Deutschen Bundestag« mit Volker Kauder (Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion a.D.), Prof. Dr. Hubert Kleinert (MdB a.D., Bündnis 90/Die Grünen), Franz Müntefering (Bundesminister a.D., SPD) und Linda Teuteberg (MdB, FDP).

Alle Informationen zu den von der KGParl organisierten Veranstaltungen im Berichtsjahr finden sich in der Rubrik »Veranstaltungen«. Möglich wurden diese auch durch das Mitwirken zahlreicher Kooperationspartner, denen an dieser Stelle ein weiteres Mal herzlich gedankt sei!

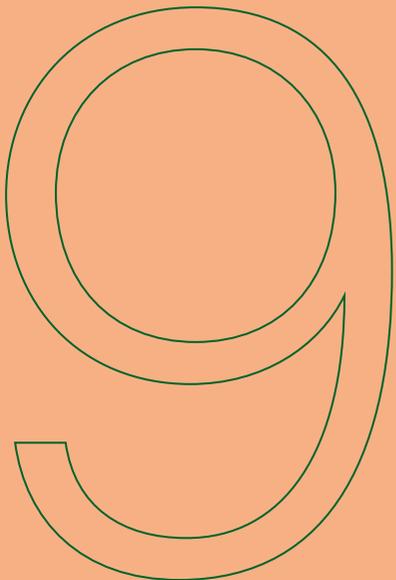
Und nicht zuletzt konnte im Jahr 2024 an den Erfolg zweier Public-History-Projekte angeknüpft werden, die 2023 anlässlich des 175. Jubiläums des Zusammentretens des ersten gesamtdeutschen Parlaments in der Frankfurter Paulskirche initiiert worden waren: Der Blog posting-paulskirche.de und sein Twitter/X-Konterpart [@PPaulskirche](https://twitter.com/PPaulskirche) sowie die szenische Lesung »Revolutionsgespräche 1848/49«. Ausgangspunkt beider Projekte war die

Entdeckung eines von dem Historiker und KGParl-Gründungsmitglied Ludwig Bergsträsser zusammengetragenen Quellenbestandes im Bundesarchiv. Er umfasst Dokumente von rund 260 Paulskirchen-Abgeordneten aus privaten Nachlässen und staatlichen Archiven und war von Bergsträsser 1928 angelegt worden. Da es sich bei den Dokumenten in der Hauptsache um Briefe von Abgeordneten an ihre Ehefrauen und private Korrespondenten handelt, ermöglicht der Bestand einen höchst spannenden erfahrungsgeschichtlichen Zugang zur Revolution von 1848/49 bzw. zu Anfängen und Scheitern des ersten deutschen Parlaments aus Sicht der Parlamentarier.

Während posting-paulskirche.de und [@PPaulskirche](https://twitter.com/PPaulskirche) den parlamentarischen Alltag »tagesaktuell« von März 1848 bis März 1849 begleiteten und die revolutionären Ereignisse und Debatten einordneten (Projektlaufzeit entsprechend März 2023 bis März 2024), ließ die szenische Lesung die Abgeordneten und ihre Ehefrauen in einem von Bettina Tüffers geschriebenen Skript zu Wort kommen. Nachdem die Lesung im Herbst 2023 bereits im Deutschen Bundestag zu sehen war und dort für Begeisterung gesorgt hatte, konnte sie 2024 auf Einladung der Stadt Frankfurt am Main ein weiteres Mal in der Paulskirche, und damit am historischen Ort des Geschehens, vor rund 500 Zuhörerinnen und Zuhörern erfolgreich aufgeführt werden. Als Begleitprogramm der Ausstellung »Odyssee einer Urkunde. Die Paulskirchenverfassung vom 28. März 1849« wurde sie zudem im Oktober 2024 im Museum Koenig in Bonn gezeigt. Sowohl die große Resonanz auf die Lesung als auch die Klickzahlen des Blogs (bis Ende 2024 über 300.000 Aufrufe) bzw. seine Post-Impressions bei Twitter/X (89.000) belegen dabei den großen Erfolg der Projekte.

Vernetzung und Förderung

Die KGParl ist in verschiedenen Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften engagiert und um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bemüht. Sie pflegt Verbindungen zu Universitäten, unterstützt und initiiert Promotionsprojekte, veröffentlicht Qualifikationsschriften und bietet Praktikumsplätze an. Darüber hinaus lädt sie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu ein, ihre Forschungsergebnisse im Rahmen des Institutskolloquiums vorzustellen.



9.1 Mitgliedschaften in internationalen und nationalen Netzwerken und Vereinen

European Information and Research Network on Parliamentary History (EuParl.net)

Als Mitbegründerin des 2007 ins Leben gerufenen Netzwerkes »European Information and Research Network on Parliamentary History« (EuParl.net) engagiert sich die KGParl für eine Intensivierung der europäisch-vergleichenden Parlamentarismusforschung. Der Geschäftsführer der KGParl vertritt die Kommission im Board of Directors.

Ziel des Verbunds ist es, die internationale Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen der Parlamentarismus- und Parteiengeschichte bzw. europäischen Forscherinnen und Forschern zu stärken, sich regelmäßig über Inhalte und Methoden auszutauschen und die Sichtbarkeit der Arbeit ihrer Mitglieder über nationale Grenzen hinweg zu erhöhen.

Dies geschieht insbesondere durch gemeinsame Tagungen, die Veröffentlichung von vergleichenden Studien über die Entwicklung parlamentarischer Kulturen in Europa und Visiting Fellowships. Über die Arbeit des Netzwerkes informiert die Webseite www.euparl.net sowie ein zweimal jährlich erscheinender Newsletter.

Als Kooperationsveranstaltung mit dem Netzwerk organisierte die KGParl im Berichtsjahr die Tagung »Built Representation – Parlamentsarchitektur in Europa«, die vom 4. bis 5. September in Düsseldorf stattfand. Von EuParl.net waren bei dieser Veranstaltung namentlich das Institut für Zeitgeschichte (USD) sowie das Masaryk-Institut und Archiv, die beide zur Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Prag gehören, stark involviert.

Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte

Als Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft »Orte der Demokratiegeschichte« engagiert sich die KGParl seit 2017 gemeinsam mit mittlerweile über 100 weiteren Organisationen für eine stärkere öffentliche Wahrnehmung der deutschen Demokratiegeschichte.

Als einziges Institut im Verbund, das ganz auf Forschung ausgerichtet ist, sieht die Kommission ihre Aufgabe darin, bei Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft auf die Bedeutung einer auf dem neuesten

Forschungsstand basierenden Demokratiegeschichtsvermittlung aufmerksam zu machen. Sie möchte durch ihre Expertise die stark auf politische Bildung und Gedenkstättenarbeit ausgerichteten Diskussionen um verschiedene thematische Perspektiven bereichern. So kann sie durch ihre Teilnahme dazu beitragen, auf »Ort« und Bedeutung der Parlamentarismusgeschichte für die Demokratiegeschichte hinzuweisen. Die AG-Mitglieder stellen wiederum einen für die KGParl sehr interessanten Pool an Kooperationspartnern mit ausgewiesener Expertise im Bereich der Geschichtsvermittlung dar. Sie profitiert außerdem von der Sichtbarkeit und Schlagkraft des Netzwerkes, das maßgeblich an der Einrichtung der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte beteiligt war.

Barbara von Hindenburg nahm 2024 für die KGParl an der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft mit dem Titel »Vielfalt!? Regionale Blicke auf Demokratiegeschichte – Ostdeutschland und andere Beispiele« teil. Die Veranstaltung fand am 26. und 27. September 2024 im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland statt.

e-editiones

Seit 2021 ist die KGParl bzw. das Team des Editionsprogramms »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« Mitglied im Verein e-editiones (<https://www.e-editiones.org>).

E-editiones wurde im Mai 2020 als internationale Vereinigung von digitalen Editionsunternehmen, Gedächtnisinstitutionen und Einzel Forschenden gegründet. Hauptziel des Vereins ist es, die Verbreitung offener Standards und die Nutzung freier Software für digitale Editionen zu fördern.

Durch die aktive Mitarbeit als institutionelles Mitglied kann die KGParl Einfluss auf die Entwicklung der Open-Source-Editionssoftware [teiPublisher](http://teipublisher.net) nehmen, auf der die Webseite www.fraktionsprotokolle.de basiert. Sie kann zudem die Weiterentwicklung von Standards digitaler Editionen mitbestimmen und erhält entsprechende Unterstützung der Entwickler- und Nutzercommunity. Zugleich wird die technische Basis der Edition dadurch einem internationalen Publikum vorgestellt, mit dem man sich in regelmäßigen Community-Meetings austauscht.

Arbeitskreis Digitale Protokolleditionen

Seit 2022 ist die KGParl bzw. das Team des Editionsprogramms »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005« Teil des Arbeitskreises digitale Protokolleditionen (<https://www.protokolleditionen.eu>).

Als Mitglied im Arbeitskreis Digitale Protokolleditionen ist die KGParl Teil eines großen Netzwerkes digitaler Editionen, die

Sitzungsprotokolle von politischen Körperschaften veröffentlichen. Diesem gehören u. a. die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften mit den Protokollen der Kabinettsitzungen der Bayerischen Staatsregierung und die Österreichische Akademie der Wissenschaften mit den Protokollen des k.u.k-Minister-rats an. Der Verbund versteht sich als Diskussionsforum zum Umgang mit sogenannten Open Governmental Data.

Im Oktober 2024 fand das zweite zweitägige Treffen des Arbeitskreises auf Einladung des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen in Duisburg statt. Dabei tauschten sich die Teilnehmenden über Methoden und Herausforderungen bei der digitalen Edition aus.

Im Rahmen des Workshops berichteten Barbara von Hindenburg und Sven Jüngerkes aus der editorischen Praxis über die Chancen und Grenzen des Einsatzes von KI-Tools wie ChatGPT in der digitalen Edition »Fraktionen im Deutschen Bundestag 1949–2005«.

9.2 Institutskolloquium

Das in unregelmäßiger Folge stattfindende Institutskolloquium gibt insbesondere auch jüngeren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Gelegenheit, ihre Ideen, Erkenntnisse und Forschungsvorhaben dem Kollegium der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der KGParl vorzustellen.

Am 20. März 2024 präsentierte **Joline Schmallenbach, M.A.**, Linguistin am Germanistischen Seminar der Universität Siegen, erste Forschungsergebnisse ihres Dissertationsprojekts »Sprachliche Legitimierungsstrategien – Eine qualitative Analyse des Allgemeinwohl-Topos in aktuellen Lobbyschreiben an den Deutschen Bundestag« im KGParl-Kolloquium.

Hannah Runden, M.A., Universität zu Köln, hielt am 17. Juli 2024 den Vortrag »Zwischen öffentlicher und privater Fürsorge. Städtische Obdachlosigkeit im Rhein-Ruhrgebiet in der Weimarer Republik (1919–1932)«. Im Jahr 2025 wird Hannah Runden als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften einen Förderantrag für ein Forschungsprojekt über die Wahrnehmungs- und Erfahrungsgeschichte der Frankfurter Paulskirche 1848/49 mit vorbereiten.

9.3 Universitätsvernetzung

Durch ihre Kommissionsmitglieder, bei denen es sich um international angesehene Professorinnen und Professoren handelt, ist die KGParl sowohl innerhalb Deutschlands als auch im europäischen Ausland sowie weltweit mit zahlreichen Universitäten verbunden.

Vom Institutskollegium sind Andreas Schulz und Tobias Kaiser lehr- und prüfungsberechtigt. Alle Wissenschaftlerinnen und Mitarbeiter engagieren sich mittels Gastvorträgen und Gastseminaren in der akademischen Nachwuchsförderung.

Thematisch einschlägige Lehrtätigkeiten der Institutsbeschäftigten und Kommissionsmitglieder im Jahr 2024 in Auswahl:

Übung »75 Jahre Deutscher Bundestag. Quellen und Forschungen zur Geschichte der repräsentativen Demokratie in der zweiten deutschen Republik« im Rahmen des Masterstudiengangs Zeitgeschichte, Universität Potsdam, Historisches Institut, Wintersemester 2023/24 (Dominik Geppert)

Seminar »Normaler Bestandteil des Parlamentarismus oder Form der Korruption? Zur Geschichte des Lobbyismus« für Master-Studierende, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wintersemester 2023/24 (Tobias Kaiser)

Seminar »Antiparlamentarismus im Europa der Zwischenkriegszeit« für Master-Studierende, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Wintersemester 2024/25 (Tobias Kaiser)

Blockseminar »Ich schalt' die Glotze an – Deutsch-deutsche Fernsehgeschichte 1950–1991« für Bachelor- und Masterstudierende, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Sommersemester 2024 (Andreas Schulz, Verena Mink)

9.4 Promotionsförderung

Engagiert im Bereich der akademischen Nachwuchsförderung ist das Institut auch im Rahmen seines Forschungsprojektes »Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den ostdeutschen Bundesländern 1989/90 bis 2005« und des Bereichs »Abgeordnetenleben 1871–1918«. Hier entstehen derzeit vier Qualifikationsarbeiten.

Im Forschungsschwerpunkt »Parteien und Parteiensystem nach 1990« wurde 2023 außerdem ein alle acht Wochen stattfindendes Doktorandenkolloquium etabliert.

Laufende Promotionsprojekte:

»Von der SED zur PDS: Die Transformation der DDR-Staatspartei in der Demokratie«, seit Januar 2022 bearbeitet von Antonia Gäbler, betreut durch Prof. Dr. Frank Bösch und Dr. Jens Gieseke

»Christdemokraten in Ost und West. Eine Kommunikationsgeschichte 1990–2005«, seit Februar 2021 bearbeitet von Carsten Deitmer, betreut durch Prof. Dr. Dominik Geppert und Prof. Dr. Matthias Oppermann

»Übernahme auf Augenhöhe? Die Fusion von Bündnis 90 und den Grünen«, seit 2018 bearbeitet von Florian Schikowski, betreut durch Prof. Dr. Frank Bösch und Prof. Dr. Thomas Lindenberger

»Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation 1871–1918«, seit 2021 bearbeitet von Lukas Moll, betreut von Prof. Dr. Dominik Geppert und Prof. Dr. Andreas Schulz

9.5 Veröffentlichung von Forschungsarbeiten zur Parlamentarismus- und Parteiengeschichte

Die KGParl bietet grundsätzlich allen auf dem Gebiet der Parlamentarismus- und Parteiengeschichte forschenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, der Kommission ihre abgeschlossenen, thematisch einschlägigen Forschungsarbeiten zur Veröffentlichung anzubieten.

Durch die Finanzierung der Publikation von Dissertationen soll insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert werden.

In den vergangenen 72 Jahren sind auf diesem Wege eine große Vielzahl an Qualifikationsarbeiten veröffentlicht worden.

Alle zur Veröffentlichung angenommenen Manuskripte durchlaufen ein zweistufiges Gutachterverfahren. Die Buchherstellung bis zur Drucklegung ist Aufgabe der KGParl-Geschäftsstelle. Seit 1952 vertreibt das Institut seine Bücher über den Droste Verlag Düsseldorf.

9.6 Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler

Das Institut bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland grundsätzlich die Möglichkeit, die Forschungsinfrastruktur der KGParl – zu der eine kleine, institutseigene Fachbibliothek und eine Kooperation mit der Bibliothek des Deutschen Bundestages gehört – im Rahmen eines Forschungsaufenthaltes zu nutzen.

2024 war Dr. Matthias Berg, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, als Gastwissenschaftler am Institut tätig.

9.7 Praktika

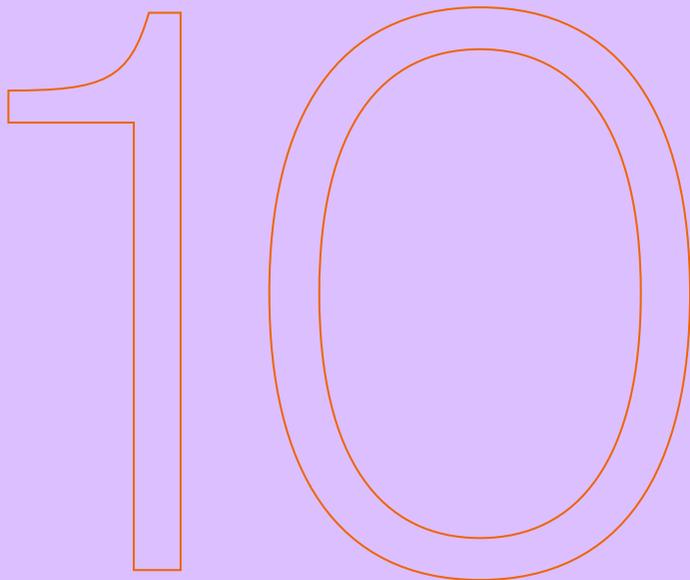
Interessierten Studierenden – und gelegentlich auch Schülern – bietet die KGParl nach Möglichkeit die Chance, ihr universitäres oder schulisches Pflichtpraktikum am Institut zu absolvieren. Eine Hospitation gibt Einblicke in den Institutsalltag und seine verschiedenen Forschungsschwerpunkte. Eigenständige Recherchen, auch in den verschiedenen Berliner Archiven und Bibliotheken, werden dabei ausdrücklich gefördert.

Vom 9. September bis 10. Oktober 2024 hat Jannis Bolte ein vierwöchiges Praktikum am Institut absolviert. Dabei hatte er Gelegenheit, in dem Zeitzeugeninterview-Projekt »Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn« mitzuarbeiten.

9.8 Kooperierende Institutionen 2024

- **Bundesarchiv**
- **Bundesrat**
- **Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur**
- **Bundeszentrale für politische Bildung (BpB) – Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)**
- **Centrum voor Parlementaire Geschiedenis (CPG), Nijmegen**
- **Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)**
- **Deutsches Historisches Institut Paris**
- **Deutscher Bundestag**
- **Droste Verlag Düsseldorf**
- **Evangelische Akademie Frankfurt am Main**
- **Frankfurter Allgemeine Zeitung**
- **Friedrich-Ebert-Stiftung**
- **Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit**
- **Friedrich-Schiller-Universität Jena**
- **Gesellschaft zur Erforschung der Demokratie-Geschichte**
- **Goethe-Universität Frankfurt am Main**
- **Hanns-Seidel-Stiftung**
- **Heinrich-Böll-Stiftung**
- **Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**
- **Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften**
- **Humboldt-Forum Berlin**
- **Humboldt-Universität zu Berlin**
- **Institut für Zeitgeschichte München – Berlin**
- **Inštitut za novejšo zgodovino / Institute of Contemporary History, Ljubljana**
- **Konrad-Adenauer-Stiftung**

- Landeszentrale für politische Bildung Thüringen
- Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam
- LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Bonn
- Masarykův ústav vyšších studií / Masaryk Institute of Advanced Studies, Prag
- »Moderne im Rheinland« / Zentrum für Rheinlandforschung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Museum Koenig Bonn
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Rosa-Luxemburg-Stiftung
- Staatliche Museen zu Berlin – Kunstbibliothek
- Stadt Frankfurt am Main
- Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus
- Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
- Stiftung Ettersberg
- Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
- Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen
- Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
- Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte
- Strategy AV21 – Czech Academy of Sciences (CAS)
- Universität Kassel
- Ústav pro soudobé dějiny AV ČR, v.v.i. (USD) / Institute of Contemporary History, Prag



Erfolgreiche Wissenschaft bedarf einer effizienten administrativen Infrastruktur. Die Verwaltung der KGParl besteht aus drei Mitarbeiterinnen und umfasst die Bereiche Büroleitung, Verwaltungsleitung und Buchhaltung mit Bibliothek und Archiv sowie die Buchproduktion.

Zu den Tätigkeitsfeldern der einzelnen Mitarbeiterinnen zählen unter anderem die Assistenz für Vorstand und Geschäftsführung, die Kontaktdatenpflege und Korrespondenz, die Personal- und Finanzverwaltung, das Vertragsmanagement, die Drittmittelbewirtschaftung, das Reisekosten- und Ressourcenmanagement sowie die Veranstaltungsorganisation – nicht zuletzt die Produktion der Buchreihen und wissenschaftlichen Publikationen, außerdem die Pflege der hauseigenen, historisch gewachsenen Spezialbibliothek zum Thema Parlamentarismus und Parteien sowie des KGParl-Archivs.

Darüber hinaus sorgt die Verwaltung für die Kommunikation mit den Zuwendungs- und Drittmittelgebern, den Kooperations- und Geschäftspartnern sowie für den Austausch mit den Mitgliedern der KGParl im In- und Ausland. Geschäftsführung und Verwaltung sind bestrebt, die Rahmenbedingungen für die Forschungstätigkeiten am Institut weiter zu optimieren.

Insgesamt beschäftigte das Institut unter der Leitung seines Generalsekretärs im Laufe des Berichtsjahres 23 Personen, darunter neun wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, drei Verwaltungsangestellte, eine Referentin für Wissenschaftskommunikation / Buchproduktion, eine wissenschaftliche Sachbearbeiterin, zwei wissenschaftliche Projektmitarbeitende und sechs studentische Hilfskräfte. Zum Jahresende 2024 lag die Zahl der Beschäftigten bei 21 Personen.

Der Deutsche Bundestag förderte die KGParl im Haushaltsjahr 2024 durch eine institutionelle Zuwendung in Höhe von 1.722.270,00 Euro. Die Zuwendung ermöglichte die Umsetzung des Forschungs- und Editionsauftrags des Instituts

und gewährleistete die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs der KGParl.

Entsprechend ihrer satzungsmäßigen Aufgabe zur Veröffentlichung und Förderung wissenschaftlicher Publikationen führt die Kommission die redaktionelle Bearbeitung, den Satz und Druck ihrer Werke in Eigenregie durch. Mit Einnahmen aus dem Verkauf ihrer wissenschaftlichen Publikationen erwirtschaftete die KGParl 2024 einen Eigenanteil an der Finanzierung des Geschäftsbetriebs in Höhe von 21.758,89 Euro. Vertrieb und Auslieferung ihrer wissenschaftlichen Publikationen übernimmt im Rahmen eines Kommissionsvertrages der Droste Verlag Düsseldorf.

Den Gesamteinnahmen standen Personalausgaben in Höhe von 1.423.877,73 Euro und Ausgaben für Sachkosten in Höhe von 168.362,61 Euro gegenüber.

Im Jahr 2024 wurden bei der KGParl folgende Forschungs- und Dokumentationsprojekte aus Drittmitteln mit einem Gesamtfördervolumen von 115.482,97 Euro bewirtschaftet:

Forschungsprojekt »Privatleben, Beruf und Mandat – die sozialen und kulturellen Grundlagen parlamentarischer Repräsentation (1871–1918)«, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Dokumentationsprojekt »Die 10. Volkskammer der DDR – Erinnerungen an einen parlamentarischen Neubeginn«, gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Dokumentationsprojekt »Mit Elan und Visionen? Die Volkskammerabgeordneten der DDR (1947–1963)«, gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Auch die Promotionsprojekte des Forschungsschwerpunktes »Parteien und Parteiensystem nach 1990« sind drittmittelfinanziert, werden allerdings nicht von der KGParl bewirtschaftet.

Zusätzlich wurden im Jahr 2024 für die wissenschaftliche Tagung »Built Representation. Parlamentsarchitektur in Europa« Drittmittel in Höhe von 18.300,00 Euro eingeworben.

Impressum

Herausgeberin:

Kommission für Geschichte des Parlamentarismus
und der politischen Parteien e.V.

Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin

V.i.S.d.P.: Dr. Benedikt Wintgens, Geschäftsführer der KGParl

Redaktion:

Verena Mink, M.A., Referentin für Wissenschaftskommunikation

Berlin, im Februar 2025

Gestaltung:

operative.space, Berlin / Köln

Druck:

Memminger MedienCentrum Druckerei und Verlags-AG,
Memmingen

ISSN 3052-1203 (Print)

ISSN 3052-1211 (Online)

kgparl.de